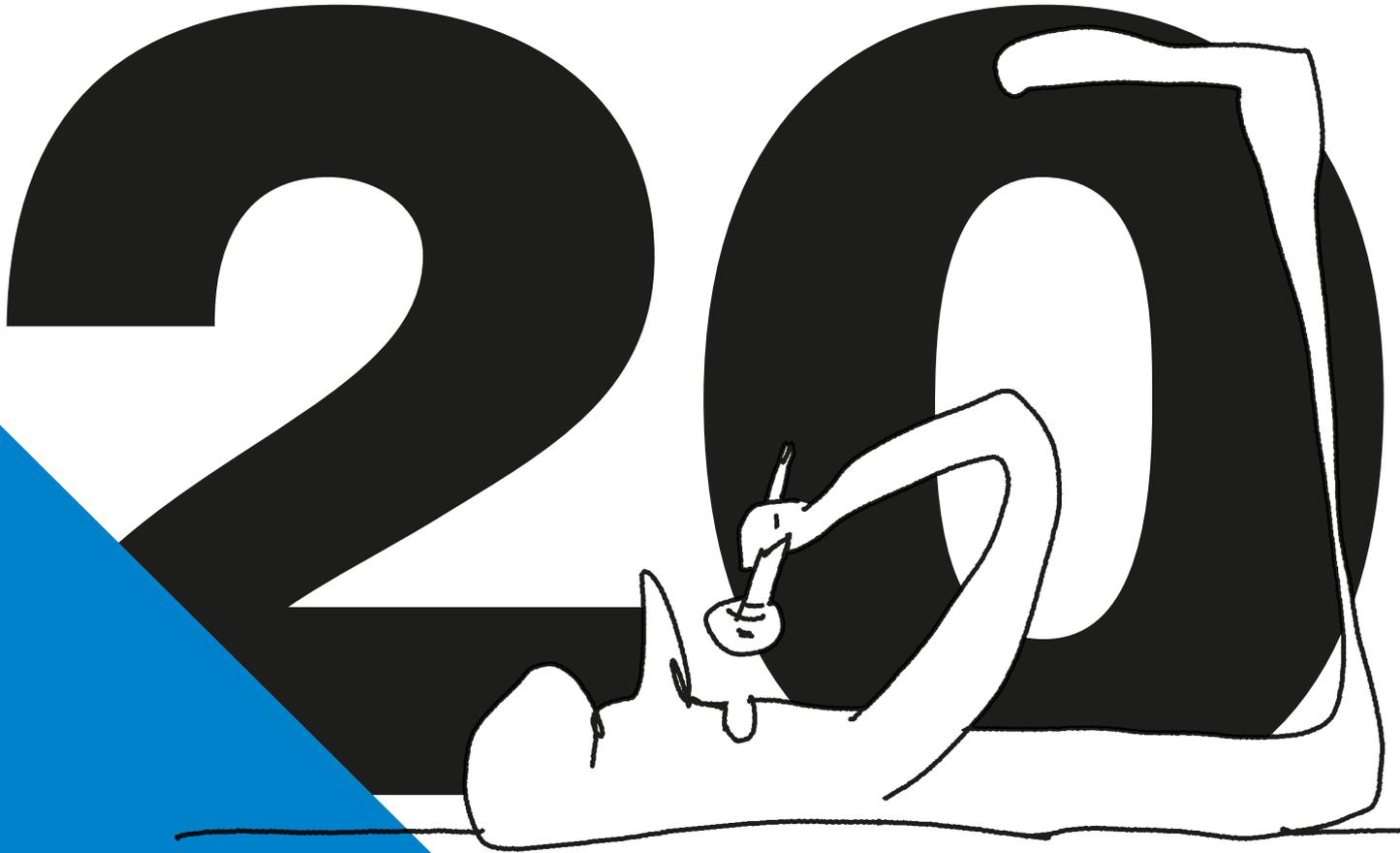




Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern

# Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht







# Tätigkeitsbericht 2020 Fachstelle Kultur

	Vorwort	5
01	A Das Virus und seine Auswirkungen auf die Kultur	11
	B Gespräche zum Stand der Dinge	13
	C Corona: Facts & Figures zu den Ausfallentschädigungen	29
02	Förderung kultureller Organisationen und Institutionen	37
03	Kulturförderung in den Regionen	45
04	Förderung der Kreation	51
	Bereichsübergreifende Förderung	52
	Bildende Kunst	55
	Literatur	56
	Musik	57
	Theater	58
05	Fachstelle Kultur	
	Mitarbeitende	61
	Kulturförderungskommission	61
	Abgeordnete	62
06	Facts and Figures	
	Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern	68
	Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	70
	Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen	72
	Entwicklung Kulturausgaben und Fördergesuche	74
07	Kulturförderung 2020: die Übersicht	
	A Auszeichnungen	79
	B Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge	80
	B1 Atelieraufenthalte und Freiraumbeiträge	80
	B2 Bildende Kunst	81
	B3 Extrakredit	87
	B4 Literatur	89
	B5 Musik	91
	B6 Tanz/Theater	98
	C Betriebsbeiträge	101
	D1 Regionale Kulturförderung	103
	Impressum	106



## Das Gewicht der Kultur

Alle Coronaviren der Welt wiegen zusammen keine zwei Gramm, haben Forscher\*innen berechnet. Ein unsichtbares Nichts also hat 2020 unser Leben bestimmt, die Politik, die Medien und nicht zuletzt auch die Kultur.

Den Fokus des diesjährigen Tätigkeitsberichts widmen wir aber nicht nur deshalb der Pandemie, weil sie das Jahr geprägt hat. Corona hat die Systemrelevanz der Kultur auf die Agenda gebracht und in einer breiteren Öffentlichkeit Fragen aufgeworfen, die uns schon länger umtreiben. Welche Aufgabe kommt der Kultur in unserer Gesellschaft zu? Warum scheint sie erst dann so unersetzbar, wenn sie nicht mehr so einfach und umfänglich verfügbar ist?

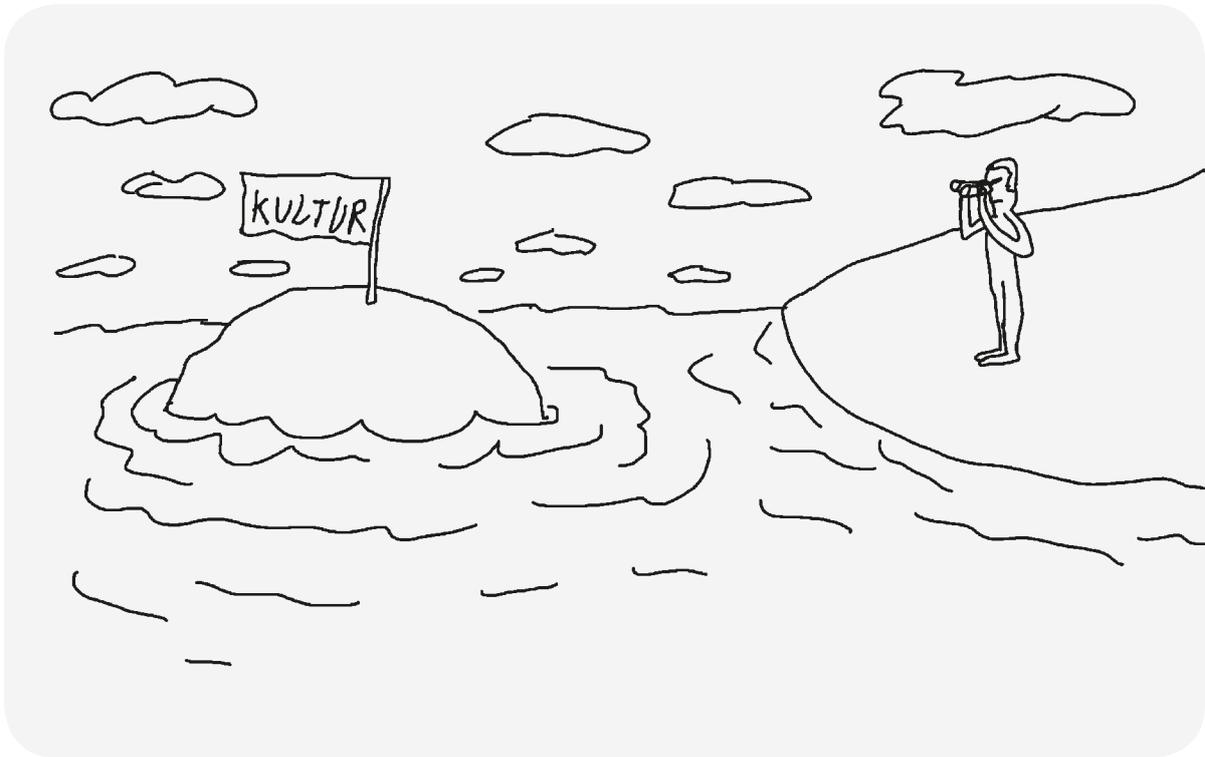
Dabei wurde die Pandemie auch zum Brennglas: In der Krise wurden Themen wie die Notwendigkeit kulturpolitischer Interessenvertretung oder das Prekariat von Kulturschaffenden sichtbar, die es nun aufgrund der herausfordernden Situation umso dringlicher anzugehen gilt. Während das öffentliche kulturelle Leben fast ein Jahr lang stark eingeschränkt war und bisweilen stillstand, hatte die Fachstelle Kultur alle Hände voll zu tun. Betraut mit der Umsetzung der Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende und Kulturunternehmen, hat sich unser Team im Laufe des Jahres verdoppelt.

Bewegt hat sich trotz Stillstand aber auch in der Kulturszene einiges. Die Pandemie kann nicht nur als Zäsur oder Herausforderung betrachtet werden, sondern auch als Chance. Diesen Themen ist die Kulturjournalistin Karin Salm in Gesprächen mit drei Exponent\*innen der hiesigen Kulturszene nachgegangen. Den Zürcher Kulturschaffenden haben die Grafiker\*innen von HAMMER in Zoom-Gesprächen den Puls gefühlt. Die Antworten hat der Zeichner Bastien Aubry im Zeichnungsprogramm von Zoom festgehalten. Entstanden sind humorvolle und nachdenklich stimmende Illustrationen, die Einblick gewähren in die kreative Resilienz, mit der die Kulturschaffenden der Pandemie begegnen.

Corona wird die Kultur und das Kulturschaffen nachhaltig prägen. Dieser Veränderung offen zu begegnen, sie aktiv und kreativ mitzugestalten, ein Teil von ihr zu werden, das ist unsere grosse Herausforderung und Chance zugleich. Nutzen wir das Gewicht, das der Kultur in diesem aussergewöhnlichen Moment zugeschrieben wird, und eignen wir sie uns an, diese Zukunft, die da auf uns zukommt!

Madeleine Herzog  
Leiterin Fachstelle Kultur Kanton Zürich





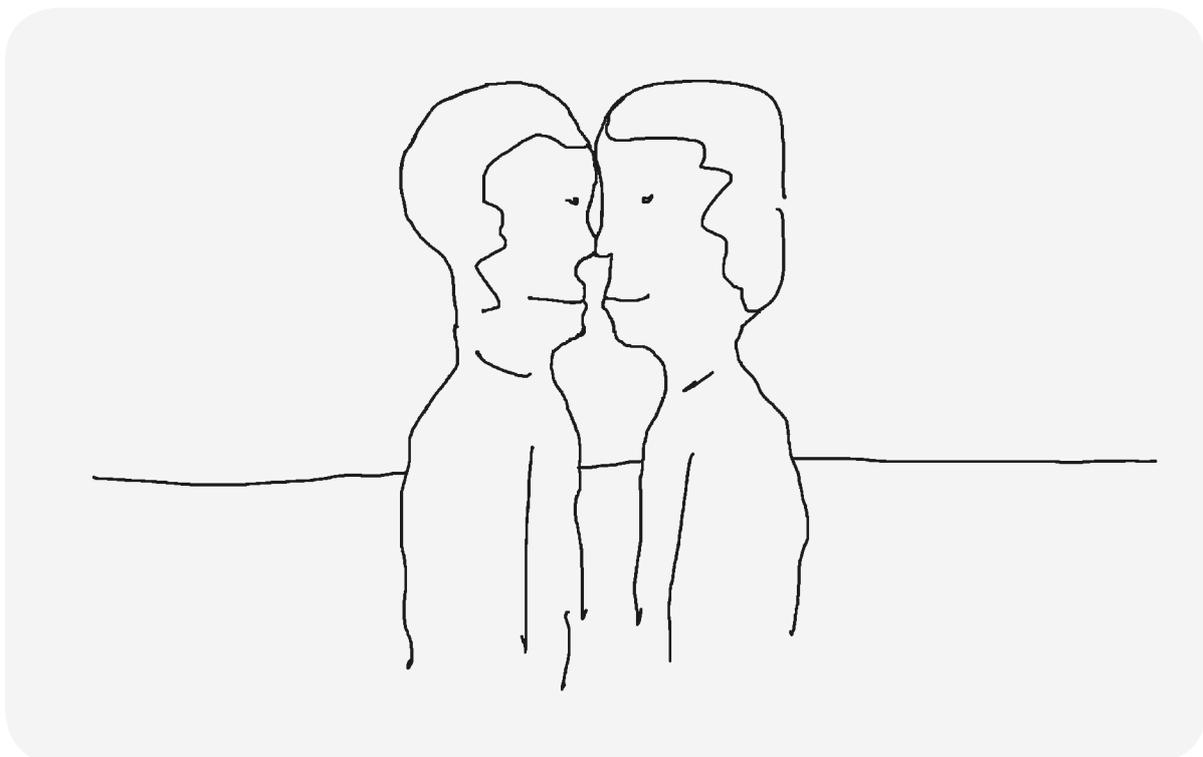
*Für mich hat sich die Sinnfrage gestellt: Als Kulturveranstalter\*innen sind wir ein kleiner Teil der Gesellschaft, der für den Rest der Gesellschaft immer wieder die Bedeutung von Kultur aushandelt. Hat Kultur gerade Priorität oder sind nicht andere Fragen relevanter?*



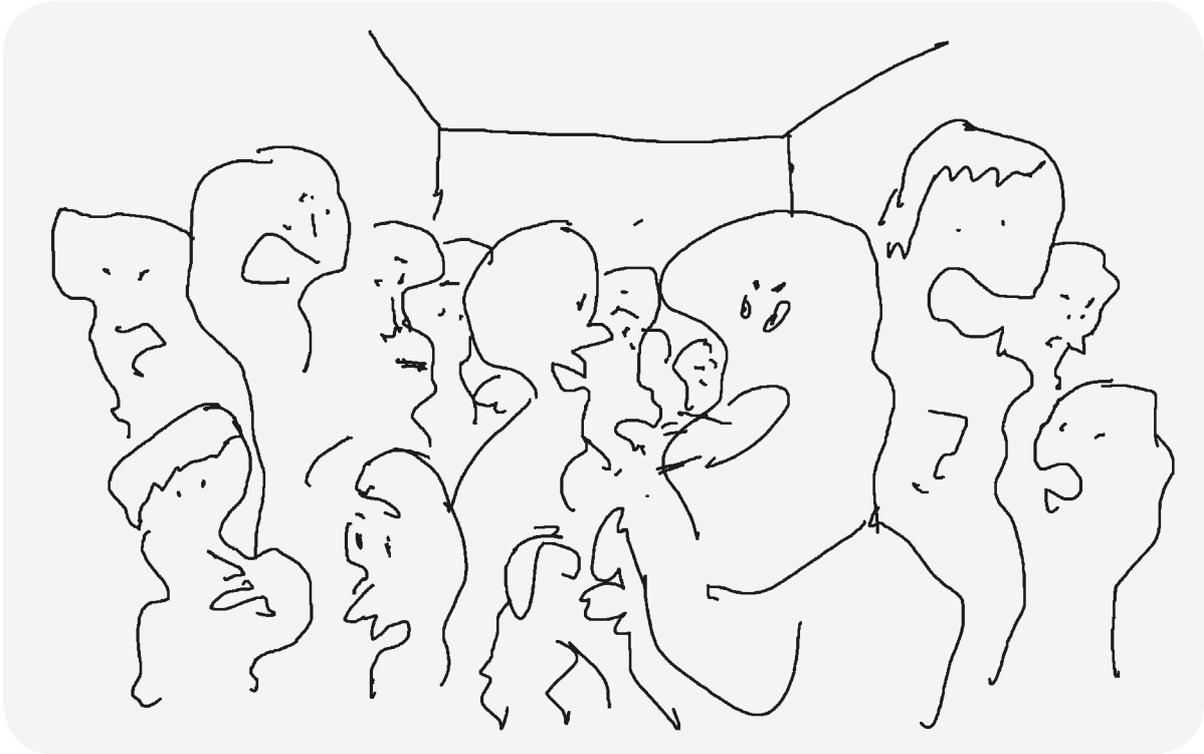
*Wir bieten als Kulturschaffende auch Unterhaltung, das ist ja nicht verwerflich.*



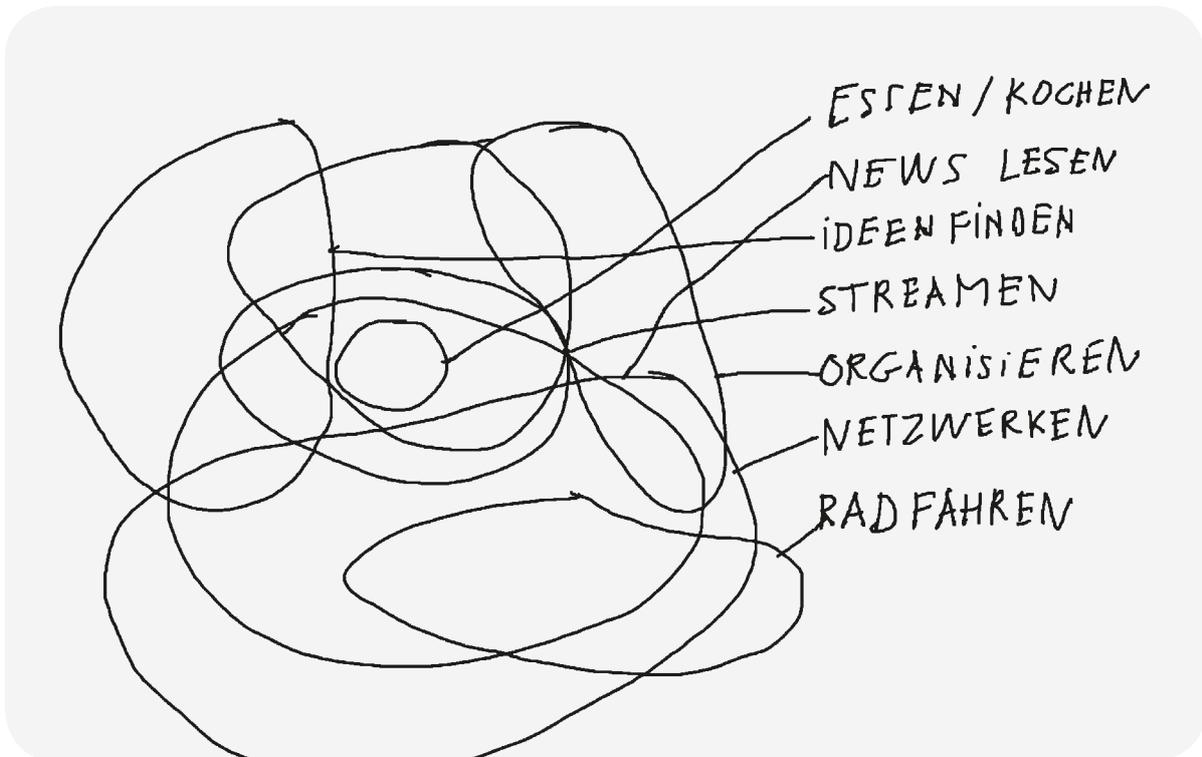
*Trotz Krise gilt es, kreative Spielräume zu schaffen. Die Podiumsdiskussion zum Thema «Künstler, Corona, Krise» fand im Schaufenster der Literatur-Apotheke statt. Der Ton wurde auf die Strasse übertragen, damit die Diskussion mitverfolgt werden konnte. Solche Aktionen werfen für die Zukunft wichtige Fragen auf zu Sichtbarkeit und Vermittlung, Realität und Virtualität.*



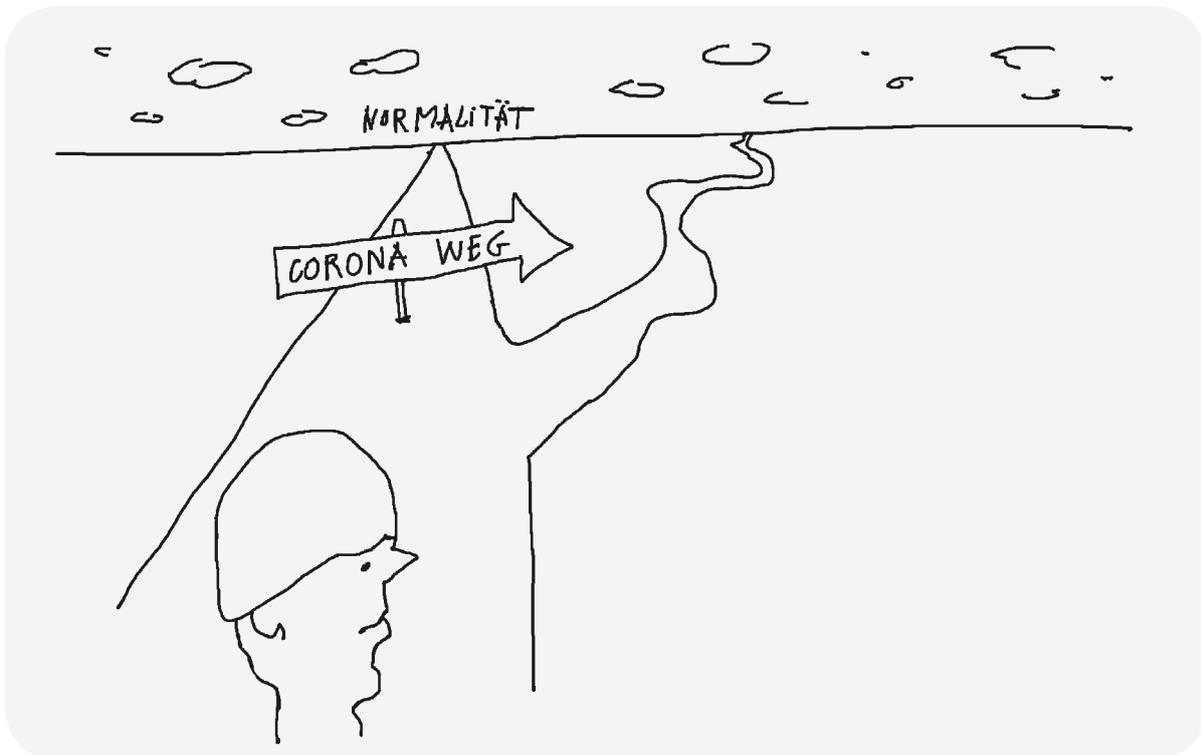
*Gespräche hallen anders nach, wenn sie in einem physischen Raum stattfinden.*



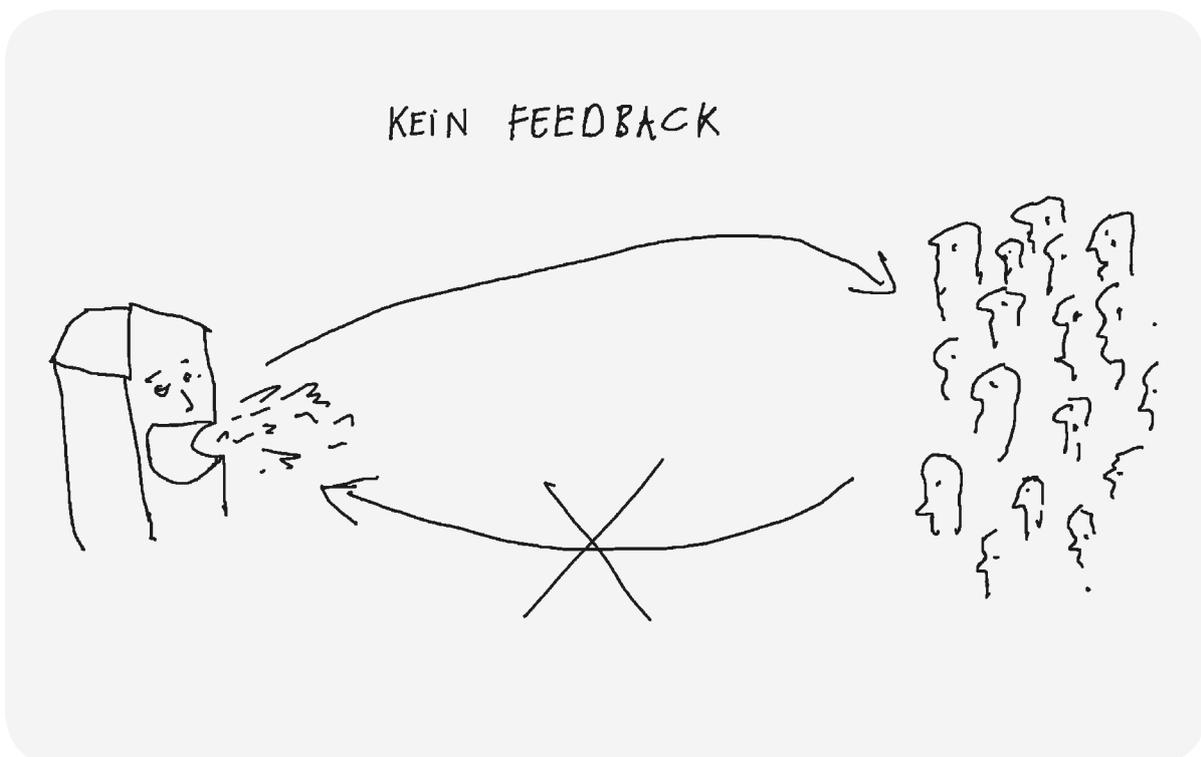
*Wann verhält man sich regelkonform und respektiert und schützt das Leben anderer?  
Wann werden Freiheiten eingeschränkt, sodass es wiederum ethisch und philosophisch  
zum Problem wird? Ich freue mich darauf, wenn sich diese Fragen nicht mehr stellen.  
Ich freue mich auf meine nächste Hausparty mit 100 Gästen in meiner kleinen 70-qm-Wohnung.*



*Ich habe keinen strukturierten Alltag und suche selten die Ordnung.  
Das Einzige, was Struktur in meinen Alltag bringt, ist Essen.*



Das Beantragen der Ausfallentschädigung war für unsere Autor\*innen eine Herausforderung. Bei einigen scheiterte es am bürokratischen Aufwand. Wie können wir als subventionierte Institution unsere Autor\*innen, Schauspieler\*innen und Verlage unterstützen? Die Literatur-Apotheke, eine dreiwöchige Aktion mit rund 40 Veranstaltungen, haben wir auch aus diesem Grund ins Leben gerufen.



Wir streamen im Literaturhaus mittlerweile fast alle Veranstaltungen. Das geht eigentlich total gut. Was aber fehlt, ist der direkte Austausch. Wir senden, aber es gibt kein Feedback.

17. März 2020: Der Bundesrat erklärt die «ausserordentliche Lage» und verschärft die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus. Es ist der Start des ersten Lockdowns. Drei Tage später, am 20. März, beschliesst der Bundesrat ein umfassendes Massnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus. An diesem einen Tag ereignen sich drei Dinge, die den Kulturbetrieb nachhaltig prägen werden.

Der Lockdown: Was man in den düstersten Szenarien für unmöglich hielt, trifft ein. Der gesamte Kulturbetrieb wird von einem Tag auf den anderen heruntergefahren. Theater, Museen, Kinos, sie alle müssen schliessen. Kulturschaffende erhalten faktisch ein Berufsverbot.

Die Finanzhilfen: Gleichzeitig mit dem Verbot der Veranstaltungen beschliesst der Bundesrat Finanzhilfen für den Kulturbereich von insgesamt 280 Millionen Franken. Damit will er eine dauerhafte Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft verhindern und deren Vielfalt erhalten. Mittels Soforthilfen und Ausfallentschädigungen sollen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Veranstaltungsverbotes abgedeckt werden. Zudem stellt er sicher, dass auch die Kultur Zugang zu den gesamtwirtschaftlichen Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie hat: Selbständigerwerbende Kulturschaffende erhalten Corona-Erwerbserersatzschädigungen, Kulturunternehmen können Kurzarbeit für ihre Mitarbeiter\*innen anmelden.

Die Systemrelevanz: Mit diesen einschneidenden Massnahmen und der zugleich umfassenden Unterstützung erklärt der Bundesrat die Kultur für systemrelevant. Das sorgt für Verwirrung und Begeisterung zugleich. Was genau ist mit Systemrelevanz gemeint – von welchem System ist die Rede? Und worin liegt die Relevanz? Dass es sich dabei nicht nur um volkswirtschaftliche Überlegungen handeln kann, haben die letzten Monate eindrücklich aufgezeigt. In dieser herausfordernden Zeit, weitestgehend zurückgezogen aus dem gesellschaftlichen Leben, werden Bücher, Musik oder Filme mehr als sonst zum Zufluchtsort. Sie sind uns Heimat, geben uns Perspektiven. Auch die durch Corona beschleunigte und intensiviertere Verlagerung der Kultur in den digitalen Raum ist zwar lediglich ein Ersatz für die direkte Begegnung, aber sie bezeugt eindrücklich ihre Relevanz. Kreativ und hartnäckig wird nach Wegen gesucht, um die ausbleibenden Live-Erlebnisse zu substituieren. Gerade in einem Moment des sozialen Rückzugs zeigt sich die Bedeutung von Kultur auf gesellschaftlicher Ebene: Sie ist entscheidend für die Entwicklung von Gemeinschaft und

die Identifikation mit dieser. So sind die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen auch eine perfekte Lupe bezüglich Systemrelevanz: Kultur ist lebensrelevant für das System Gesellschaft.

Wie weiter? Im Sinne einer ersten Bestandsaufnahme haben wir drei Exponent\*innen der Kulturszene zum Gespräch eingeladen: Alex Meszmer, Künstler und Geschäftsführer des Kulturdachverbandes Suisseculture, Barbara Weber, Regisseurin und Co-Präsidentin des Vereins Pro Kultur Kanton Zürich, sowie die Zukunftsforscherin Karin Frick. Mit ihnen haben wir über die Frage gesprochen, was es für die Kultur bedeutet, wenn sie als systemrelevant erklärt wird und gleichzeitig keine Öffentlichkeit, keine Resonanz mehr erhält. Wir wollten von ihnen eine Einschätzung, wie die Kulturlandschaft nach Corona aussehen könnte. Und natürlich interessierte uns auch der Blick nach vorne: Wie werden sich Kunst und Kultur verändern? Und das Publikum, kehrt es zurück? Die Gespräche hat die freie Kulturjournalistin Karin Salm in der zweiten Januarwoche 2021 für uns geführt. Entstanden sind drei Gespräche, die bewegen, aufhorchen lassen und uns vielleicht doch etwas versöhnlicher stimmen.

Karin Salm (\*1962), langjährige Kulturredaktorin bei Radio SRF2, ist seit 2016 freie Kulturjournalistin und Moderatorin von Podiumsdiskussionen und Tagungen. Am liebsten beschäftigt sie sich mit den Schnittstellen, in denen Kultur, Gesellschaft und Natur aufeinandertreffen.

Interview mit Barbara Weber – Co-Präsidentin Pro Kultur Kanton Zürich, Regisseurin und Kuratorin

*KS Sind die Folgen der Corona-Pandemie für die Kultur ein Debakel?*

**BW** Die Pandemie und ihre Folgen für die Kultur würde ich eher als Zäsur bezeichnen. Es gibt ein Davor und ein Danach. Viele Arbeiten, die vor Corona produziert wurden und jetzt eingelagert sind, haben sich inzwischen überlebt. Viele Künstlerinnen und Künstler sind gelähmt, finden nicht zu ihrer Kreativität zurück. Sie können nicht auftreten, häufig auch nicht in ihren Teams arbeiten. Ich kenne einige, die für den Augenblick ganz einfach aufgehört haben. Es gibt auch viele, die schlicht zu wenig Geld haben, weil sie für ihre Ausfälle trotz Corona-Entschädigungen keine Ansprüche geltend machen können. Das bedeutet eine grosse Verunsicherung. Gleichzeitig werden neue Formate entwickelt. Die Kulturinstitutionen lancieren Online-Inhalte, leisten Vorarbeiten, tun, was sie können. Das erscheint manchmal auch etwas sinnentleert: Da ist masslose Bewegung und trotzdem herrscht Stillstand.

*KS Du hast den Einfluss auf die Kreativität erwähnt. Man könnte dem entgegenhalten, dass während anderen Krisen doch auch komponiert, geschrieben und gemalt wurde.*

**BW** Ja – aber die Corona-Krise ist derart präsent, dass es kaum möglich ist, sich einfach zurückzuziehen, um im Atelier zu komponieren oder zu malen. Die Krise durchdringt die Gedanken, die Darstellungsformen. Ich kenne niemanden, der seine bisherige Arbeit einfach fortsetzt. Kunst und Kultur nehmen immer Bezug auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den konkreten Alltag. Im besten Fall bringt uns diese Krise deshalb auf neue Formate.

*KS Sind diese Auswirkungen personen- oder spartenspezifisch?*

**BW** Die Live-Sparten trifft es besonders. Dann gibt es Künstlerinnen und Künstler, die ihre Umgebung und andere Menschen brauchen, um kreativ zu sein. Aber letztlich ist entscheidend, wie die Leute mit ihren existenziellen Ängsten umgehen können. Corona wirkt wie ein Brennglas für Themen, die jetzt mit voller Wucht im Fokus stehen. Jetzt wird sichtbar, dass viele Kulturschaffende gar nicht von ihrem Einkommen leben können. Sie sind mehrspurig unterwegs: Neben ihrer künstlerischen Arbeit servieren oder unterrichten sie oder machen sonst etwas, um finanziell überleben

zu können. Nun sehen wir, wie prekär dieses Einkommensmodell ist. Der Kulturdachverband Suisseculture hat in einer Studie gezeigt, dass Kulturschaffende ein durchschnittliches Monatseinkommen von 4000 Franken haben, sie gehören also zu den Working Poor. Darum ist nicht erstaunlich, dass viele in eine existenzielle Krise geraten.

*KS Kommt es wegen Corona also zu einer Art Bereinigung?*

*BW* Nein, darum geht es nicht. Mit Corona öffnet sich vor allem der Graben zwischen der subventionierten Kultur und der freien Szene. Es hängt davon ab, ob man irgendwo fest angestellt ist oder eine GmbH hat und deshalb Kurzarbeit beantragen kann. Für die Selbständigerwerbenden oder die Freiberuflichen gibt es zwar ebenfalls Töpfe mit Ersatzleistungen. Aber es zeigt sich, dass viele Kulturschaffende in den letzten Jahren viel zu unprofessionell vorgegangen sind, sich kaum um die soziale Vorsorge gekümmert und Verträge zu rasch unterschrieben haben, ohne ihre Rechte zu kennen. Wir stellen fest, dass wenige freie Künstlerinnen und Künstler wirklich von ihrer künstlerischen Arbeit leben können. Es könnte aber auch positive Folgen haben: Corona könnte erstens helfen, dass vertragliche Rahmenbedingungen professioneller gestaltet werden und dass Kulturschaffende sich konsequenter Gedanken darüber machen, wie sich ihr Lohn monatlich zusammensetzt. Wir müssen über angemessene Honorare reden und aufhören, uns durchzuwursteln. Zweitens macht die aktuelle Lage erkennbar, wie viele Kulturschaffende es überhaupt gibt.

*KS Wird diese Pandemie die Kultur verändern?*

*BW* Ich bin überzeugt, dass wir nicht nahtlos an vorher anknüpfen und sagen können, jetzt ist alles wieder gut. Diese Krise wird die Kultur verändern. Die Erfahrungen mit den neuen digitalen Formaten werden die künstlerische Arbeit beeinflussen, kleinere Projekte werden an Bedeutung gewinnen. Wenn Theater, Museen und Konzertsäle wieder offen sind, werden wir als Erstes feststellen, dass eine grosse Lücke an künstlerischen Arbeiten entstanden ist.

*KS Ändert die Corona-Krise das Verhalten des Publikums?*

*BW* Laut einer Genfer Studie haben offenbar nur etwa 15% die Live-Kulturangebote vermisst. Gleichzeitig ist mein Eindruck, dass die Leute Live-Events lieben: Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen haben ihnen gefehlt. Ich nehme an, dass es auch beim Publikum eine Zäsur gibt.

*KS Könnte das Publikum auch verlernt haben, ins Theater, ins Kino oder in Konzerte und Ausstellungen zu gehen?*

**BW** Nein, das glaube ich nicht, aber viele haben gelernt, andere, digitale Formate zu konsumieren. Ich wünsche mir, dass die Leute aufgrund des Vakuums in Strömen kommen werden und die Kultur eine Aufwertung erfährt.

*KS Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf das Kulturleben im Kanton Zürich?*

**BW** Ich stelle mir vor, dass sich kleinere, agilere Formate etablieren und dass das Pompöse an Bedeutung verliert. Ich befürchte aber, dass es nach der Corona-Krise zu Sparmassnahmen kommen könnte, und zwar mit der Begründung, dass man jetzt Schulden abbauen müsse. Die Auswirkungen solcher Sparmassnahmen wären für die kulturelle Vielfalt verheerend, weil es die grossen Institutionen vermutlich nicht als Erstes treffen würde.

Barbara Weber (\*1975) ist seit 2013 als freie Regisseurin, Kuratorin und Produzentin tätig, unter anderem am Schauspielhaus Zürich, am Theaterspektakel und am Langzeitfestival ZH.REFORMATION.CH. Sie engagiert sich als Co-Präsidentin des Vereins Pro Kultur Kanton Zürich. Von 2008 bis 2013 war sie Co-Direktorin des Theaters Neumarkt.

*KS Von den Ausfallentschädigungen scheinen nicht alle Kulturschaffenden gleich profitiert zu haben, sagt Barbara Weber, Co-Präsidentin von Pro Kultur Kanton Zürich. Sehen Sie das auch so?*

AM Für den Kultursektor gibt es keine Statistiken. Damit ist die Kultur politisch inexistent. Das ist ein riesiges Problem, das die Kulturverbände schon jahrelang mit sich herumschleppen. Darum hat die Grundlage gefehlt, um klar sagen zu können, was ein Shutdown für die Kultur wirklich bedeutet. Kommt hinzu, dass der Kultursektor und die Lebenswirklichkeiten der Kulturschaffenden so divers sind, dass es kaum möglich war, ein Modell für Ausfallentschädigungen parat zu haben, von denen alle Kulturschaffenden und Kulturunternehmen gleichermassen profitieren. Bei diesen Ausfallentschädigungen sind Fachstellen ebenso wie Kulturverbände nach wie vor am Justieren.

*KS Dienen die Ausfallentschädigungen also in erster Linie der Festschreibung des Bestehenden?*

AM Mit dem Shutdown wurde ein Berufsverbot für die Kulturbranche erlassen. Sie wurde von einem Tag auf den anderen lahmgelegt. Das kann zu einer Ausdünnung der kulturellen Vielfalt führen. Mit der Ratifizierung der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt hat sich die Schweiz aber verpflichtet, diese Vielfalt zu erhalten. Die Covid-19-Massnahmen sollten also zuerst einmal das bewahren, was vorhanden ist. Mit zunehmender Pandemie müssen wir uns aber auch Gedanken machen, wie wir die lahmgelegte Kultur wieder ins Leben zurückholen. In den ersten Monaten haben wir nur reagiert.

*KS Was kommt nach dem Reagieren? Was kommt nach den Ausfallentschädigungen?*

AM Bei der Verabschiedung des Covid-19-Gesetzes hat Suisseculture gemeinsam mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund gefordert, dass es nach der Pandemie eine Art Revitalisierungsprogramm für die Kultur braucht. Der Gewerkschaftsbund spricht von Konjunkturprogramm, wir von Impulsprogramm. Wir müssen der Kultur einen Defibrillator ansetzen, um sie wieder ins Leben zu stossen. Die sogenannten Transformationsprojekte sind als Kleinstformel ins Covid-19-Gesetz hineingeflossen. Allerdings weiss niemand genau, was damit gemeint ist. Gleichzeitig sehe ich bei vielen kantonalen und kommunalen Budgets, dass

Sparprogramme in der Pipeline sind. Hier ist die Kultur besonders gefährdet, weil 2020 bei den Kulturbudgets nicht alles ausgegeben worden ist. Das kann als Zeichen missverstanden werden, dass es in der Kultur Sparpotenzial gibt.

*KS Das heisst, aus dieser Krise geht die Kultur eher geschwächt hervor.*

*AM Natürlich hoffe ich, dass die Kultur gestärkt dasteht, weil alle spätestens seit dem ersten Lockdown gemerkt haben, dass Kultur lebensnotwendig und damit systemrelevant ist. Denn was macht man zu Hause, wenn einem langweilig ist? Man schaut einen Film, liest ein Buch oder hört Musik. Gleichzeitig denke ich an das wunderbare Buch «The Bullshit-Jobs» von David Graeber. Der Anthropologe beschreibt Berufe, deren Sinn eigentlich unklar ist und die man nicht vermissen würde, wenn es sie nicht mehr gäbe. Bei der Kultur ist das anders: Für mich ist sie der Kitt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir haben auch aufgezeigt, wie viel Solidarität es gibt. Diese Solidarität hatten viele vergessen im neoliberalen Credo, wonach sich jeder selbst der Nächste ist und alle Bürger\*innen nur Konsument\*innen sind. Ob die Kultur am Schluss wirklich gestärkt dasteht, können wir erst in zwei, drei Jahren sagen. Aber ein Zurück zum Zustand vor 2020 gibt es nicht.*

*KS Wird die Krise das Verhalten und die Ansprüche des Publikums verändern?*

*AM Interessant ist, dass die Kulturschaffenden und das Publikum sich gegenseitig vermisst haben. Als Kulturschaffender war mir das tatsächlich nicht bewusst, dass ein Publikum mich vermissen könnte. Das ist vielleicht sehr banal. Aber diese Erkenntnis zielt genau auf die «kulturelle Teilhabe», die auch als wichtiges Thema in der Kulturbotschaft aufgeführt ist. Letztlich bedeutet die «kulturelle Teilhabe», dass ich als Kulturschaffender oder Kulturinstitution mir ernsthaft Gedanken machen muss, wie ich meine Arbeit dem Publikum näherbringe, wie ich das Publikum begeistere. Hier muss endlich ein Umdenken stattfinden. Etwas ganz Ähnliches ist während der Pandemie ja auch in der Wissenschaft geschehen. Sie hat begriffen, dass sie pädagogischer und vermittelnder vorgehen muss. Es geht dabei auch um Solidarität. Das heisst, ich als Kulturschaffender bin solidarisch mit meinem Publikum. Wir müssen uns vom Geniekult des Künstlers verabschieden und uns dem Publikum zuwenden. Diese Entwicklung ist bereits im Gange und erhält jetzt hoffentlich einen Schub und kommt endlich in den Köpfen der Leute an.*

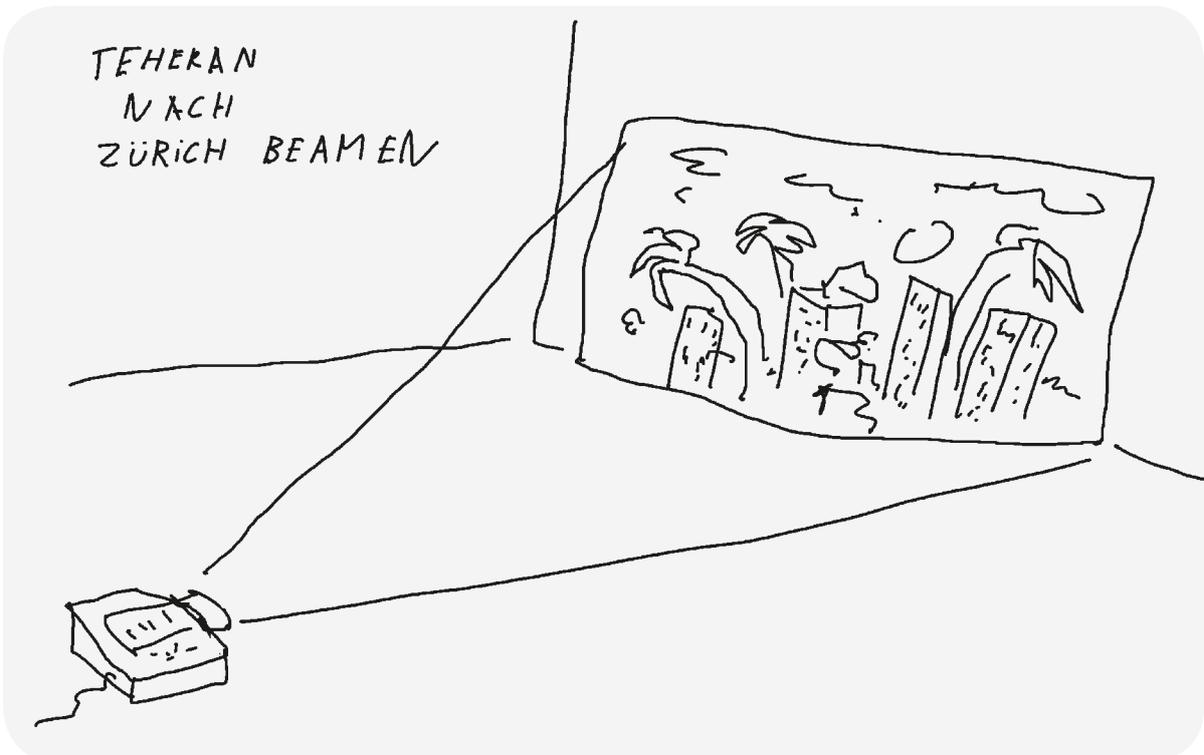
KS *Und damit wird sich der Werkbegriff ändern!*

AM Klar. Nehmen Sie die nächste documenta in Kassel. Sie wird von ruangrupa, einem Kollektiv aus Künstlerinnen, Künstlern und anderen Kreativen aus Jakarta kuratiert. Schwarmkreativität ist da ein wichtiges Stichwort. Etwas Geniales kommt zustande, wenn mehrere sich zusammentun, und so werden Werte wie Solidarität und Kollektivität wichtiger.

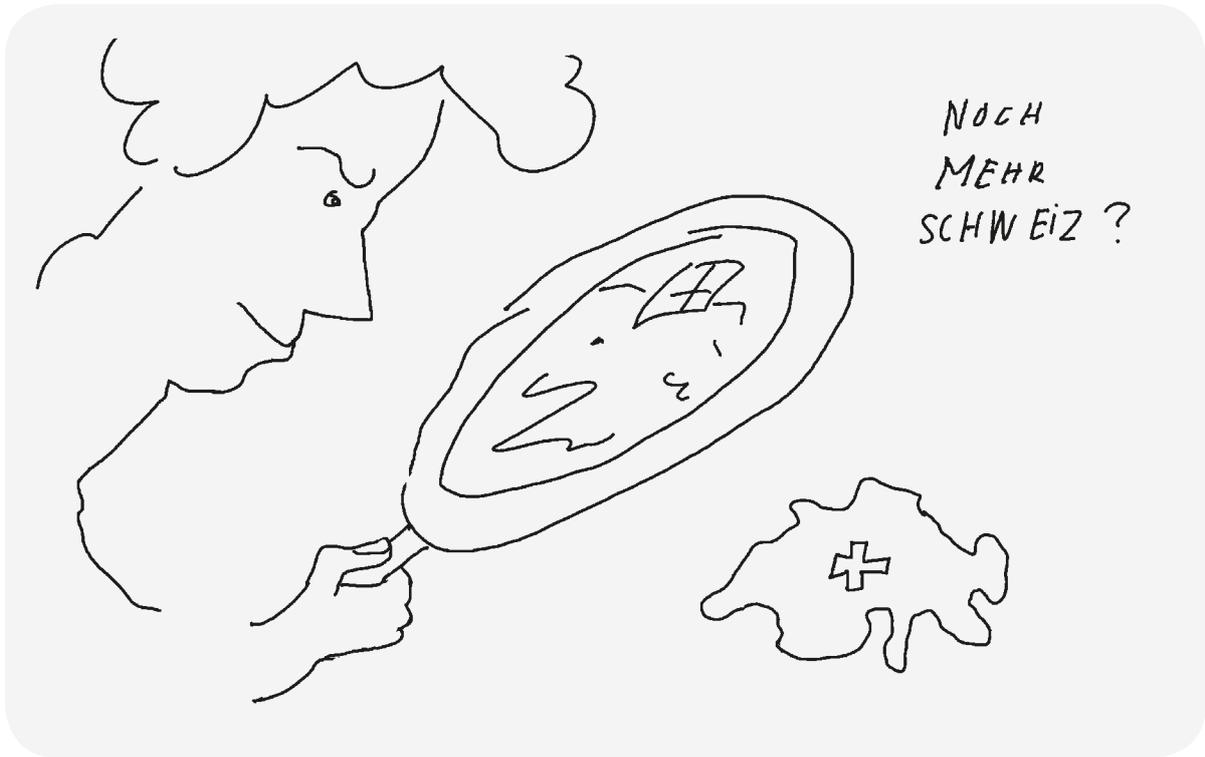
Alex Meszmer (\*1968) ist Künstler, Kurator, Dozent und Autor. Im Januar 2020 hat er die Geschäftsleitung des Kulturdachverbandes Suisseculture übernommen. Er ist seit Jahren im Zentralvorstand von Visarte, dem Berufsverband für visuelle Kunst Schweiz, und im Vorstand von Culture Action Europe tätig.



*Ich hatte eine Reise nach Teheran geplant, um die Bilder für meine Ausstellung zu produzieren. Da das unmöglich war, habe ich meine Mutter gebeten, in meinem Auftrag zu fotografieren. Dieser Austausch hat mir geholfen, die grosse Distanz und die Leere etwas zu überwinden.*



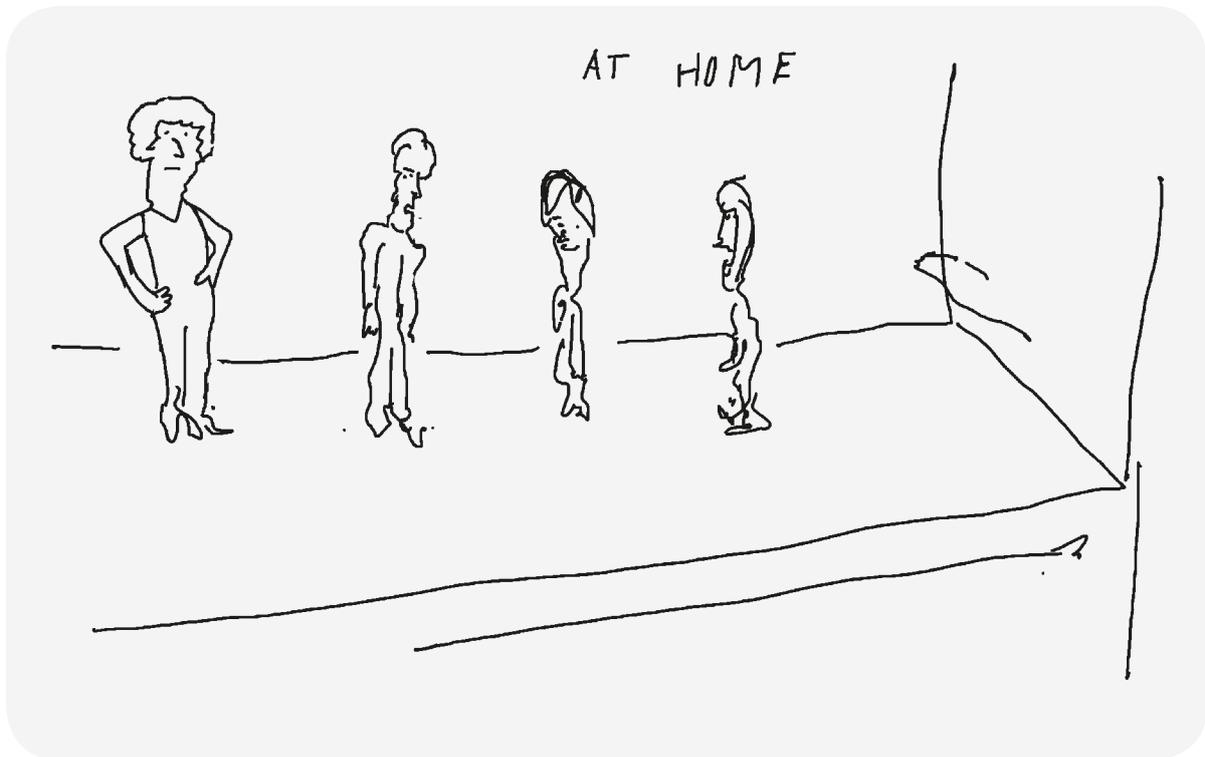
*Reisen und Austausch sind für mich essenziell. Durch die Collage habe ich eine Gleichzeitigkeit von verschiedenen Orten in meine Arbeit übersetzt.*



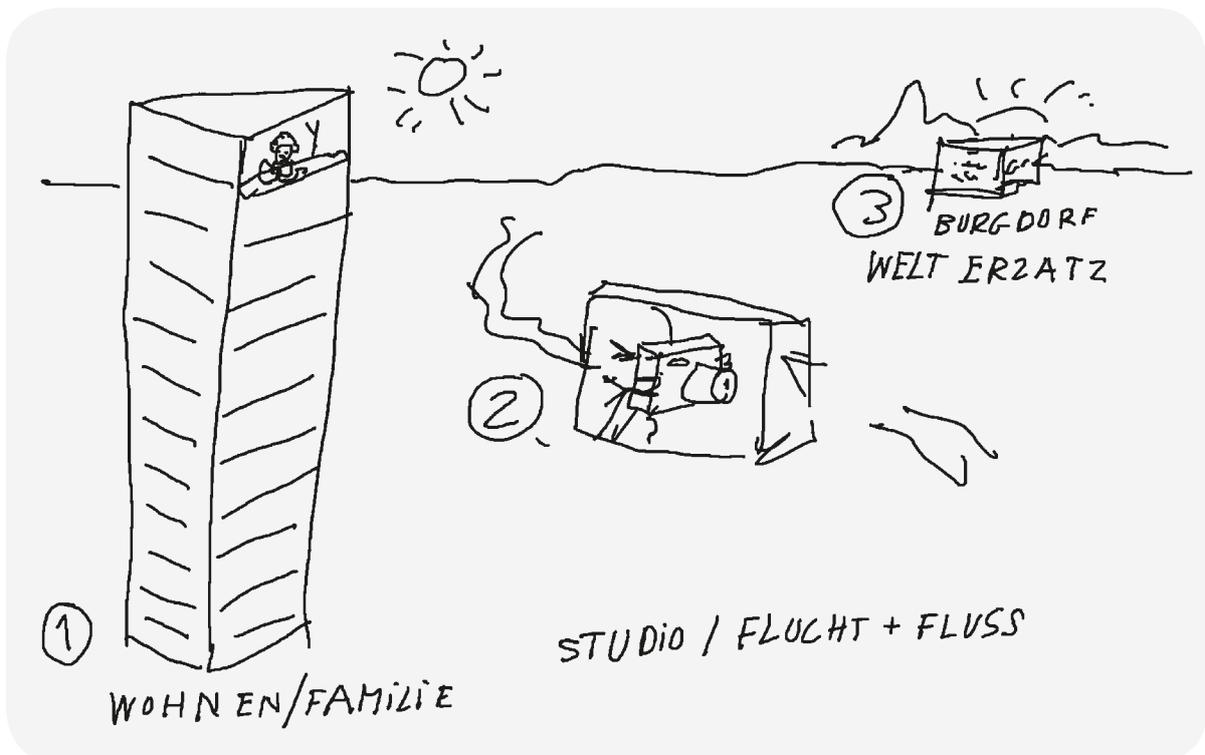
*Zukunftsvisionen nach der Pandemie? Sich vom Bewegen verabschieden?  
Ich wäre ja gerne an mehreren Orten gleichzeitig zu Hause.*



*Dieses Jahr in ein Diagramm übersetzt?  
Kann man einen schalldichten Raum – ohne jeglichen Ton – in ein Diagramm übersetzen?*

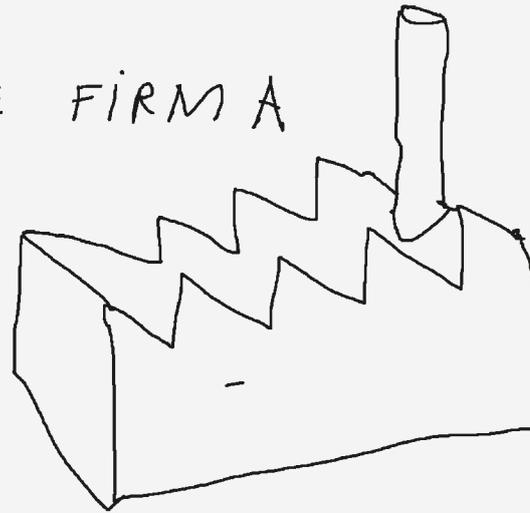
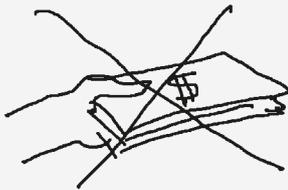


*Durch die geschlossenen Schulen sind mein Studio und mein Zuhause näher zusammengedrückt. Ich hab mich instinktiv entschlossen, nicht auf eine Ersatzproduktivität auszuweichen – Japanisch zu lernen oder Kimchi zu machen –, sondern den Stillstand zu erleben.*



*Auf dem Balkon habe ich mir ein Bett installiert. Mein Atelier war mein Zufluchtsort.*

KÜNSTLER  
SIND KEINE FIRMA



*Es war für meine Galerie und für die Mitarbeiter\*innen von Kulturbetrieben einfacher als für mich, Ausfallentschädigung zu beantragen. Die Tätigkeit von uns Künstler\*innen, die diese Orte füllen, ist weniger fassbar und dementsprechend ist die Übersetzung in ein bürokratisches System schwieriger.*

Interview mit Karin Frick – Zukunftsforscherin und Mitglied des  
Gottlieb Duttweiler Instituts GDI

*KS Hat Ihnen während den (Teil)-Shutdowns in der Corona-Krise kulturell etwas gefehlt?*

*KF* Wenn Kultur vor Publikum stattfindet, geht es ja nicht nur darum, was geboten wird. Es geht ja auch darum, dass man sich trifft, sich unterhält, das Erlebte reflektiert. Das hat mir gefehlt, das soziale Fasten schätze ich nicht besonders. Aber ich habe sehr viel Kultur konsumiert: Musik gehört, viel gelesen, Filme geschaut, Museen virtuell besucht. Die Möglichkeiten für den Zugriff auf Werke sind enorm. Es ist auch ausserordentlich, was unter den aktuellen Bedingungen neu entstanden ist. Mit den neuen Medien wurden neue Perspektiven entwickelt, und dieser virtuelle Raum wird auch nach der Krise wichtig bleiben.

*KS Der virtuelle Raum als Chance?*

*KF* Unbedingt. Die Chance ist eben auch, dass er nicht nur mit Konsumangeboten, sondern auch mit künstlerischen Inhalten besetzt wird. Dass der virtuelle Raum zusehends qualitativ gestaltet wird, ist grossartig. So wird die virtuelle Welt mehr und mehr zu einem Umfeld, das selbstverständlich dazugehört und die analoge Welt ergänzt. So wird auch das kulturelle Angebot vielfältiger.

*KS Bedeutet das auch, dass die Kultur am Ende aus der Krise gestärkt hervorgehen wird?*

*KF* Die Realität erweitert sich. Das gibt enorm viel Raum, der gestaltet werden kann, wo Dinge möglich sind, die in der physischen Welt nicht möglich sind, hier können Grenzen verschoben werden. Grosse Werke in der Kultur sind in der Regel vor dem Hintergrund von Krisen wie Krieg, Verlust oder Liebeskummer entstanden. Das Kunstwerk ist ein Teil der Krisenbewältigung. Krisen wirken sich auf das Kunstschaffen eher produktiv als negativ aus.

*KS Sie erwarten also nach der Corona-Krise einen Kulturschub?*

*KF* Ja, das vermute ich. Denn auch diese Krise wird irgendwie verarbeitet. Ich gehe davon aus, dass uns spannende und neue Dinge erwarten. Sehen Sie, die Hölle war schon immer viel inspirierender als der Himmel. Man kann schon die Frage stellen, wie viel Kreativität eine Wohlstandsgesellschaft zustande bringt, wenn existenzielle Herausforderungen fehlen. Vermutlich brauchen wir das Drama, um wach zu bleiben.

*KS Das klingt jetzt sehr zuversichtlich, fast etwas zynisch.*

**KF** Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Wir müssen zwischen den Werken und der Lebensrealität der Kulturschaffenden unterscheiden. Für viele sind die Einnahmen weggefallen. Das gilt vor allem für die Kleinkunst, die auf herkömmliche Einnahmen aus dem Ticketverkauf angewiesen ist, und auch für das Gewerbe, also Veranstaltungstechniker, kleine Grafikbüros oder Bühnenbauer\*innen, die von solchen Aufträgen leben. Aber gerade bei den Kulturschaffenden sehe ich, im Unterschied zu anderen Berufen, dass sie die Möglichkeit haben, die Krise künstlerisch kreativ zu ver- und bearbeiten.

*KS Sie unterscheiden also zwischen dem Werk und der Lebensrealität der Kulturschaffenden.*

**KF** Ja, und vermutlich muss sich die Kulturförderung vom Werk entkoppeln und zu einer Art Grundeinkommen für die Kulturschaffenden werden. Zum einen bräuchte es dann keinen Verwaltungsapparat, der die vielen Eingaben und Ideen beurteilt. Das Geld ginge direkt an die Kulturschaffenden. Zum andern würden viele kreative Ideen nicht einfach verpuffen. Letztlich sind die Kurzarbeit oder die Pension auch eine Art von Grundeinkommen. Überhaupt müsste das Grundeinkommen generell erneut aufs Tapet kommen, weil immer mehr Menschen von ihrem Einkommen nicht leben können und es in Zukunft immer weniger Jobs gibt.

*KS Sie haben gesagt, dass der virtuelle Raum inhaltlich und qualitativ reicher wird. Heisst das, dass Kulturveranstaltungen mit weniger Publikum rechnen müssen?*

**KF** Die Corona-Krise ist seit dem Zweiten Weltkrieg das einschneidendste Erlebnis, das nicht nur einzelne Menschen oder Gruppen betroffen hat, sondern alle. Natürlich wird das auch unser Kulturverhalten ändern. Dass das Publikum zurückkehrt, ist für mich sonnenklar. Wir wollen wieder zusammenkommen. Allerdings wird der Kampf um Aufmerksamkeit grösser. Hier kommt es möglicherweise zu einer neuen Bewertung: Bei jedem Kulturanlass wird man sich fragen, ob es eine virtuelle Variante gibt, die qualitativ ebenbürtig, aber schnell und günstig zu haben ist. Der physische Kulturanlass wird so wertvoller, vielleicht sogar zum Luxus, weil er Geld und Zeit kostet.

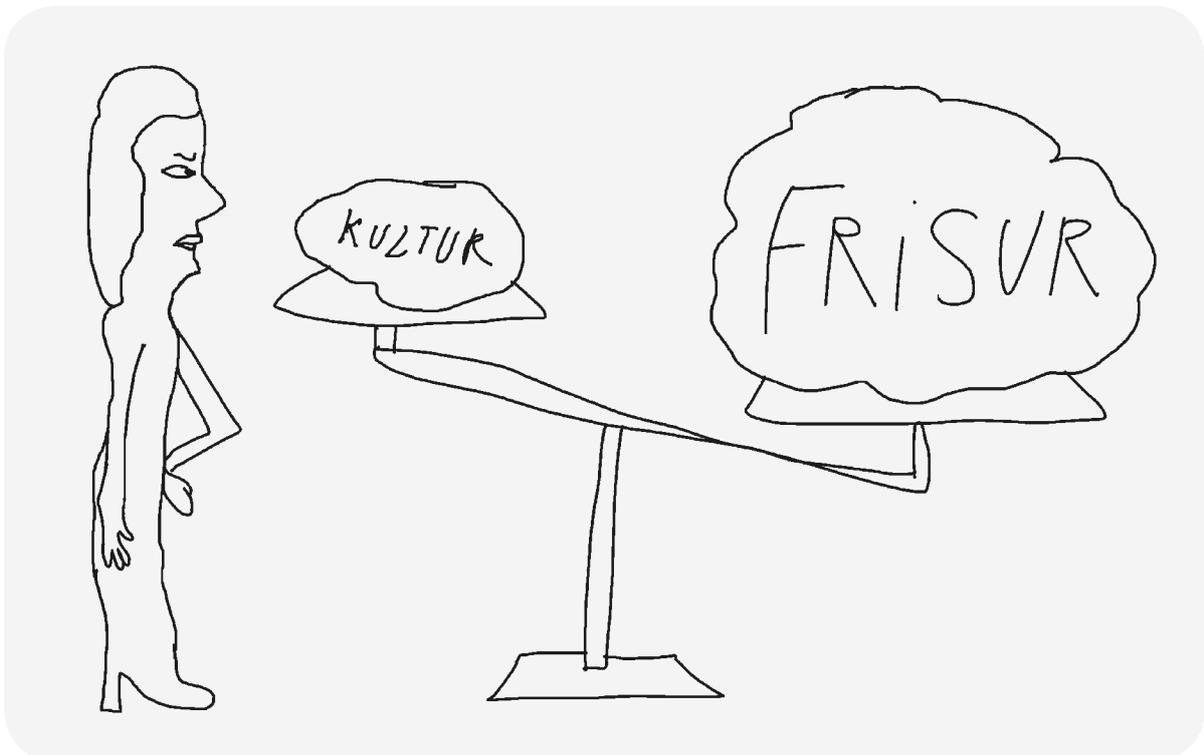
*KS Sie sprechen von der virtuell ebenbürtigen Variante. Viele klagen aber, dass eine gestreamte Theateraufführung nie dasselbe sei, wie wenn man sie im Zuschauerraum erlebt.*

KF Ja, mich packt das Live-Projekt auch mehr als das Streaming-Angebot, wenn es vom Schauspielhaus kommt. Aber virtuell ist viel mehr möglich, als mit einer kreativen Kameraführung ein Theaterstück auf den Bildschirm zu bringen. Denken Sie ans Gamen! Hier schaffen es komplexe, narrative Strategiespiele, Leute wirklich zu involvieren, weil es um Interaktion geht. Hier haben die klassischen Kulturinstitutionen ein enormes Aufholpotenzial. Ich vergleiche das gerne mit der Digitalfotografie: Sie war am Anfang schlechter als die analoge Fotografie, dafür aber billiger. Seit jeder eine Digitalkamera hat, werden nicht nur viel mehr Bilder und Videos gemacht, sondern auch mehr gute. TikTok zeigt sehr schön, wie eine neue Generation von Nutzern Bilder nicht nur konsumiert, sondern auch selber Bilder produziert und mit neuen Ausdrucksformen experimentiert.

Karin Frick (\*1961) beschäftigt sich seit ihrem Studium an der Universität St. Gallen (HSG) mit Zukunftsthemen, gesellschaftlichem Wandel, Innovation und Veränderungen von Menschen und Märkten. Am Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in Rüschlikon ist sie Leiterin Research und Mitglied der Geschäftsleitung.



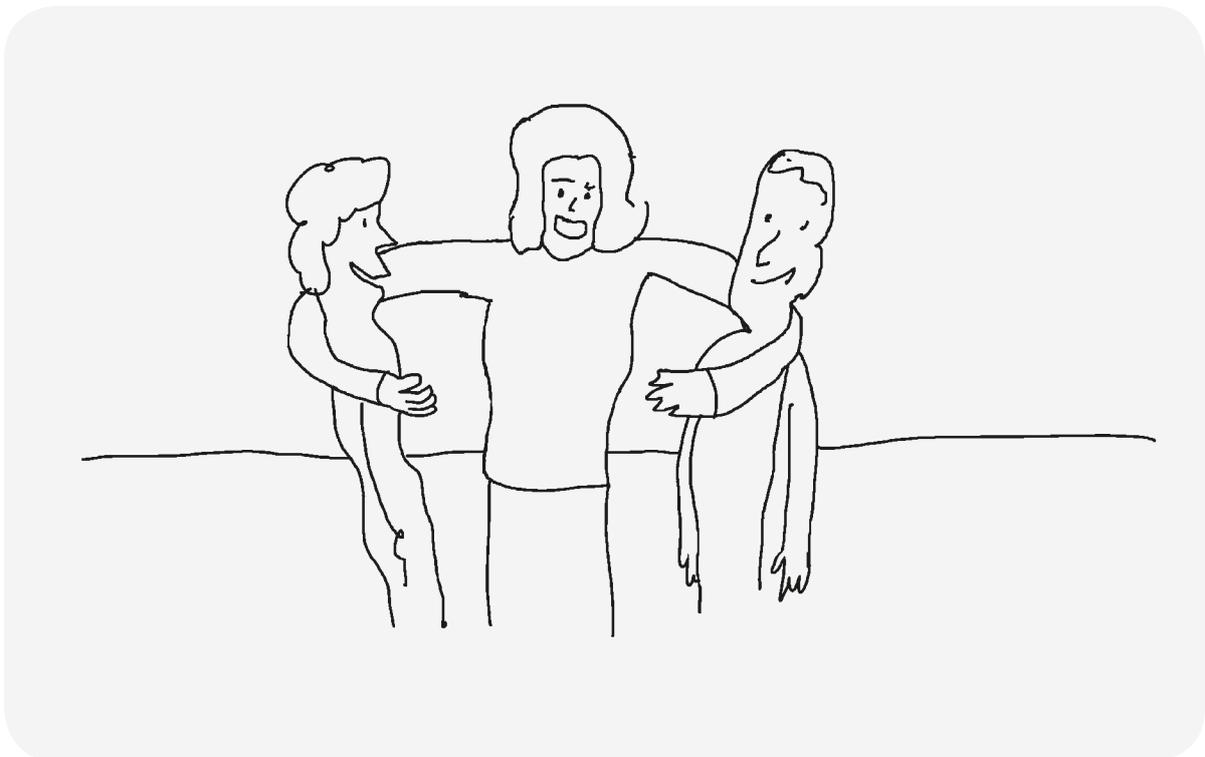
*Ich hab einige Livestream-Konzerte gegeben. Ohne Publikum auf einer perfekt ausgeleuchteten Bühne zu singen, ist eine eigenartige Erfahrung. Da das Feedback vom Publikum fehlt, bist du total auf deine eigene energetische Präsenz angewiesen.*



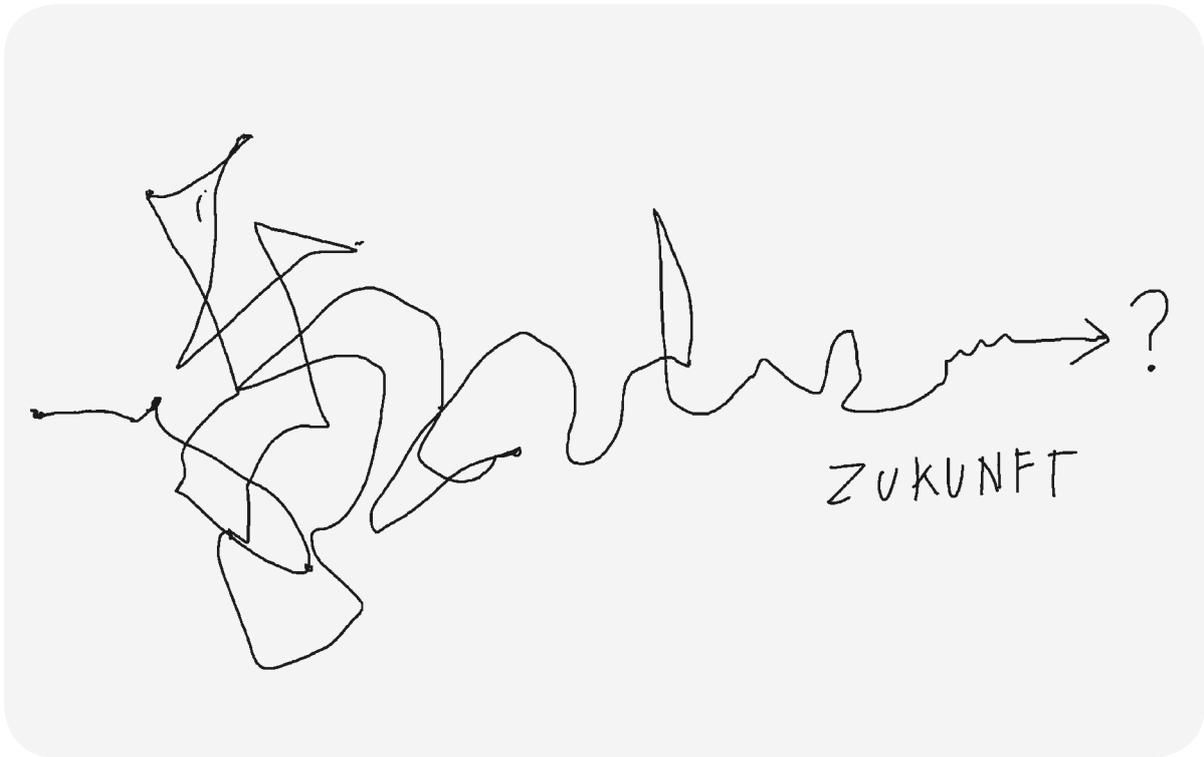
*Was hat welchen Stellenwert in einer Gesellschaft? Was wann erlaubt oder verboten ist, gibt interessante Hinweise dazu und regt zum Denken und Handeln an.*



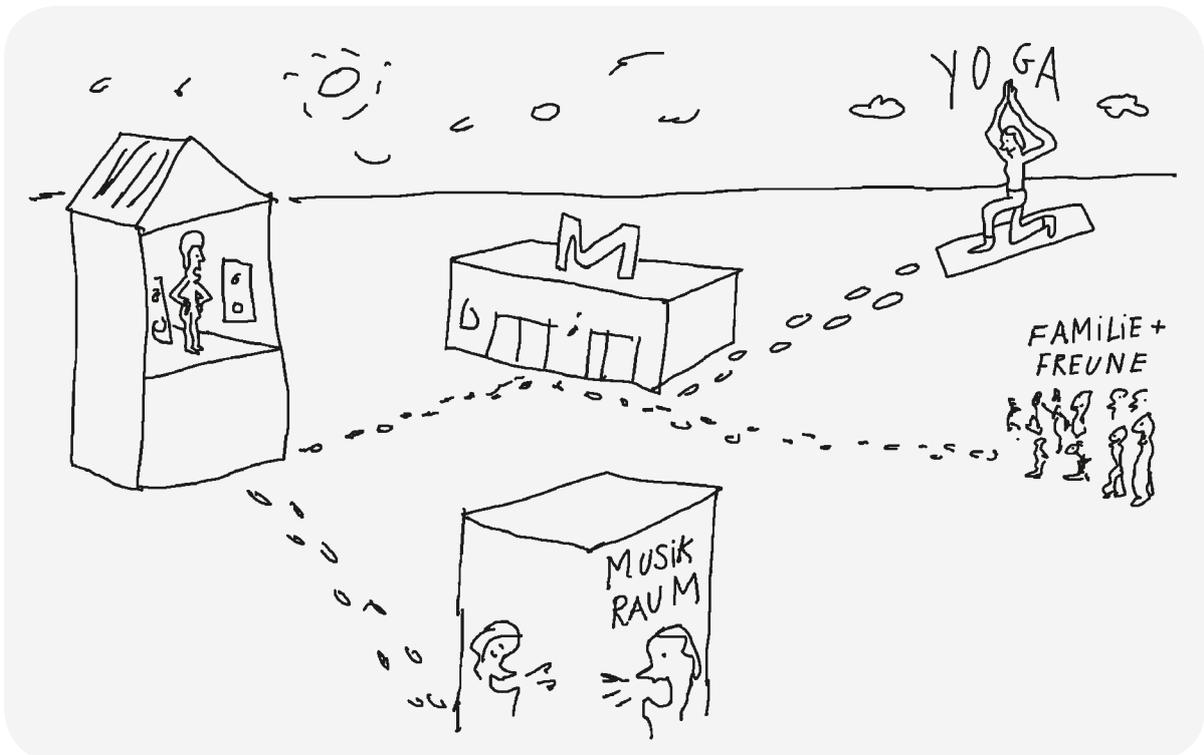
*Der Release der neuen Platte unseres Duos «Ecllecta» stand an – dann kam der Lockdown. Die Ungewissheit beim Planen, das konstante Anpassen an neue Regeln war für mich wahnsinnig nervenaufreibend. Ich habe dieses Jahr eigentlich nur gearbeitet.*



*Ich freue mich auf spontane und natürliche menschliche Interaktion!*



Das letzte Jahr als Diagramm? Ein einziges Wirrwar, ein Wirbelwind.



Das Gute war, dass man die eigenen Gewohnheiten überdenken musste.  
Was hat Priorität?

Das Coronavirus hat nicht nur die grosse Welt aus den Fugen gehievt, auch die kleine Welt der Fachstelle Kultur hat es auf den Kopf gestellt. Mit der Notverordnung des Bundes wurde uns die Aufgabe übertragen, die Ausfallentschädigungen für Kulturunternehmen und Kulturschaffende im Kanton Zürich auszurichten. Eine Aufgabe, die uns aufs Äusserste forderte.

Die Erläuterungen und Richtlinien zur Vergabe der Ausfallentschädigungen wurden vom Bund in Windeseile verabschiedet, in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Kultur und einer Delegation der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) wurde deren Umsetzung festgelegt. Für die Anträge wurden seitens der Fachstelle eine Hotline eingerichtet, ein neues Gesuchsportal erstellt und ein neuer Prüfprozess definiert. Am 20. März wurde die Notverordnung verabschiedet, Mitte April konnten Gesuche eingereicht werden und am 20. Mai waren es bereits über 1000 Gesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingetroffen waren. Die Gesuche wurden formell, fachlich und finanziell geprüft und es zeigte sich schnell, dass der administrative Aufwand unerwartet hoch ist. Dies zum einen, weil der von den Gesuchstellenden beantragte Ertragsausfall im Detail belegt werden musste. Zum andern, weil sich die finanzielle Prüfung mit den periodengerechten und prozentualen Abzügen der gesamtwirtschaftlichen Finanzhilfen wie Erwerbssersatz- und Kurzarbeitsentschädigung als äusserst komplex erwies. Die KBK schätzt die Dauer für die Prüfung eines Gesuches auf durchschnittlich drei bis fünf Stunden. Das Gesuch mit den meisten zu prüfenden Unterlagen erhielt die Fachstelle Kultur von einem Kulturschaffenden, es enthielt 114 einzelne Belege. Innerhalb weniger Wochen hat sich das ursprünglich zehnköpfige Team der Fachstelle personell beinahe verdoppelt.

Bis zur Eingabefrist der Anträge unter der Notverordnung vom 20. September 2020 hat die Fachstelle Kultur insgesamt 1698 Gesuche um Ausfallentschädigung von Kulturschaffenden und Kulturunternehmen erhalten. Damit ging knapp ein Viertel aller Gesuche, die in der Schweiz eingereicht wurden, beim Kanton Zürich ein. Sämtliche Gesuche wurden fristgerecht bis Ende Dezember 2020 geprüft und die gewährten Ausfallentschädigungen wurden ausbezahlt. Dafür standen der Fachstelle Kultur insgesamt 70,2 Millionen Franken (ohne Mittel für die Denkmalpflege) zur Verfügung, je zur Hälfte von Bund und Kanton finanziert. Ausbezahlt wurden rund 60,5 Millionen Franken.

## Facts & Figures

Die statistische Auswertung zeigt auf, wie sich die eingereichten Gesuche und die ausbezahlten Ausfallentschädigungen auf Kulturschaffende und Kulturunternehmen verteilen und welche Beträge in welche Kultursparten flossen. Die Ausfallentschädigungen betrafen den Zeitraum zwischen dem 28. Februar und dem 31. Oktober 2020, gesetzliche Grundlage dafür war die Covid-Verordnung Kultur.

Die Auswertung der Covid-19-Finanzhilfen wurde in folgenden Kategorien vorgenommen: Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende, Ausfallentschädigungen für gewinnorientierte Kulturunternehmen, Ausfallentschädigungen für gemeinnützige Kulturunternehmen. Insgesamt haben 1239 Gesuchsteller\*innen bei der Fachstelle Kultur eines oder mehrere Gesuche um Ausfallentschädigung eingereicht. Die insgesamt beantragte Schadenssumme belief sich auf rund 155 Millionen Franken, ausbezahlt wurden rund 60,5 Millionen Franken.

Anzahl Gesuche total	1698
Anzahl Gesuchsteller*innen insgesamt	1239
Ausbezahlte Summe insgesamt	CHF 60'460'287,10
Höchster ausbezahlter Betrag	CHF 2'718'728,80 *
Kleinster ausbezahlter Betrag	CHF 18,65 **

\* gewinnorientiertes Kulturunternehmen

\*\* Kulturschaffende\*r

## Übersicht Anträge

	Zusagen	Absagen	Zusagen in %	ausbezahlt	beantragt
Kulturschaffende	628	171	78,6	6,6 Mio.	19,1 Mio.
KU gemeinnützig	158	28	84,9	13,07 Mio.	25,6 Mio.
KU gewinnorientiert	200	54	78,7	40,79 Mio.	111,0 Mio.
<b>Total</b>	<b>986</b>	<b>253</b>	<b>79,6</b>	<b>60,5 Mio.</b>	<b>155,7 Mio.</b>

KU = Kulturunternehmen

## Ausfallentschädigung nach Kategorie

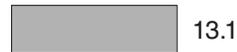
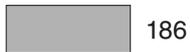
### Anzahl Gesuchstellende

### Höhe der Beiträge

KU gewinnorientiert



KU gemeinnützig



Kulturschaffende



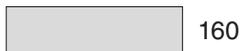
Beträge in Millionen Franken

## Regionale Verteilung

### Anzahl Gesuchstellende

### Höhe der Beiträge

Zürich



Region



Winterthur

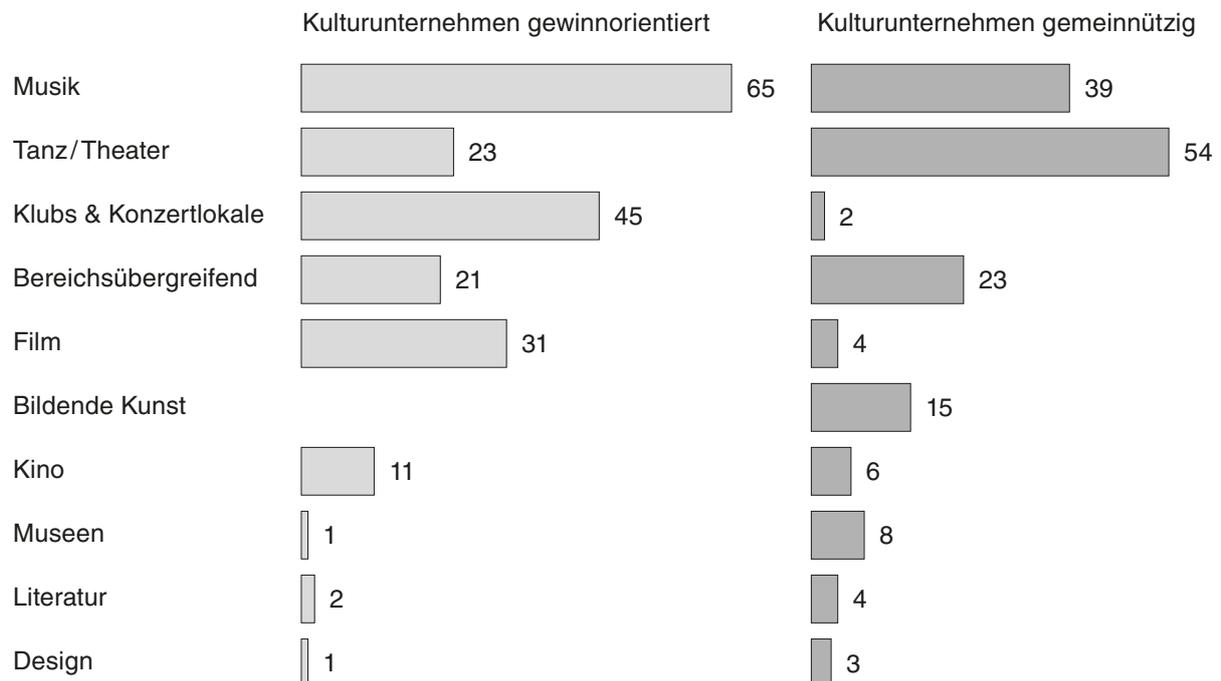


Beträge in Millionen Franken

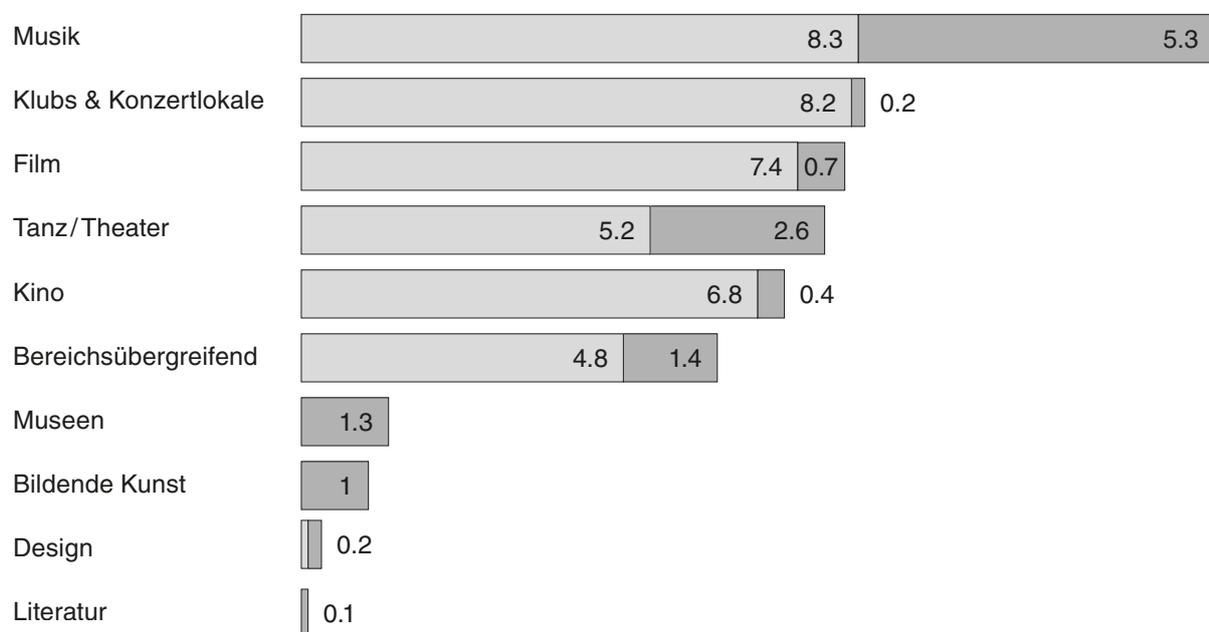


# Kulturunternehmen

## Gesuchstellende nach Sparten



## Beiträge nach Sparten



Beträge in Millionen Franken



KU gewinnorientiert



KU gemeinnützig

## Median der Ausfallentschädigungen

### Gemeinnützige Kulturunternehmen

Sparte	Anzahl Gesuchstellende	Minimaler Betrag	Median	Maximaler Betrag
Klubs & Konzertlokale	2	59'997	115'786	171'574
Museen	8	3'440	64'320	826'441
Design	3	13'261	46'774	102'770
Kino	5	29'697	36'848	204'435
Bildende Kunst	15	5'717	34'639	455'997
Musik	38	1'504	32'820	2'091'855
Bereichsübergreifend	23	3'600	27'781	666'818
Film	4	15'489	24'773	646'171
Literatur	4	10'269	22'046	52'376
Tanz/Theater	53	821	20'905	472'281
Total	155	821	27'781	2'091'855

### Gewinnorientierte Kulturunternehmen

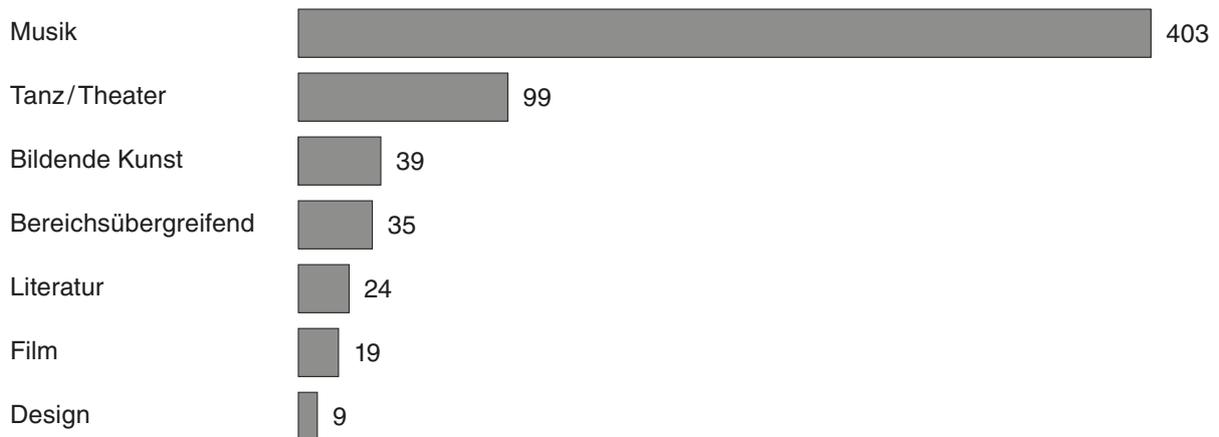
Sparte	Anzahl Gesuchstellende	Minimaler Betrag	Median	Maximaler Betrag
Kino	11	44'912	432'282	2'531'390
Klubs & Konzertlokale	40	644	128'976	1'653'220
Design	1	83'964	83'964	83'964
Film	30	2'588	80'783	1'916'613
Tanz/Theater	23	1'600	62'795	1'566'423
Musik	58	4'917	51'759	1'225'978
Bereichsübergreifend	21	2'819	31'754	2'718'729
Museen	1	24'184	24'184	24'184
Literatur	2	3'018	3'922	4'826
Total	186	644	76'566	2'531'390

Die Gesuche von 16 Kulturunternehmen wurden zwar positiv geprüft, nach Abzug der Aufwandminderungen (z.B. Corona-Erwerbssersatz) resultierte aber ein negativer Ertragsausfall.

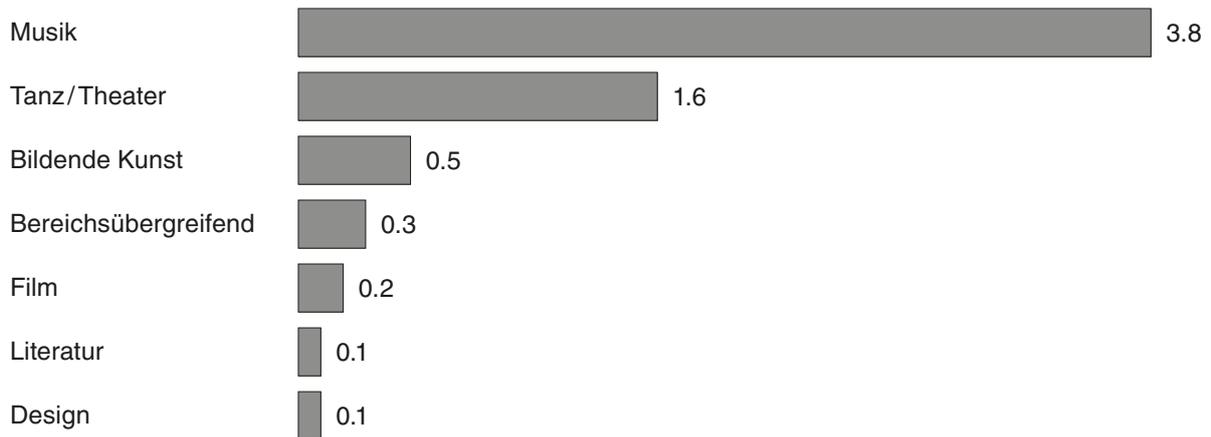
Der Median entspricht dem mittleren Wert aller Ausfallentschädigungen innerhalb einer Sparte. Der Median aller Ausfallentschädigungen, die an gemeinnützige Kulturunternehmen ausbezahlt wurden, beträgt 27'781 Franken. Der Median der Ausfallentschädigungen für gewinnorientierte Kulturunternehmen beträgt 76'566 Franken.

# Kulturschaffende

## Gesuchstellende nach Sparten



## Beiträge nach Sparten



Beträge in Millionen Franken

## Median der Ausfallentschädigungen

Sparte	Anzahl Gesuchstellende	Minimaler Betrag	Median	Maximaler Betrag
Bereichsübergreifend	32	232	6'928	85'021
Film	18	212	6'978	69'199
Tanz/Theater	91	115	6'473	258'780
Bildende Kunst	35	607	6'015	132'133
Musik	369	19	5'100	178'272
Design	8	254	4'914	81'145
Literatur	18	138	2'798	16'312
Total	571	19	5'407	258'780

Die Gesuche von 57 Kulturschaffenden wurden positiv geprüft, nach Abzug der Aufwandminderungen (z.B. Corona-Erwerbseratz) resultierte ein negativer Ertragsausfall.

Der Median entspricht dem mittleren Wert aller Ausfallentschädigungen innerhalb einer Sparte. Der Median aller Ausfallentschädigungen, die an Kulturschaffende ausbezahlt wurden, beträgt 5'407 Franken.



Auf den ersten Blick ist das Kulturjahr 2020 für die Kulturbetriebe ein Jahr zum Vergessen! Erste Anzeichen für das nahende Unheil gab es bereits Anfang Jahr, spätestens Ende Februar mit den Notmassnahmen des Bundesrates war nichts mehr wie vorher und Mitte März gingen die Lichter dann definitiv aus. Der Lockdown. Museen, Theater, Konzerthäuser, alle mussten sie ihre Veranstaltungen absagen, ihre Türen schliessen. Was danach folgte, war ein Balanceakt auf dem Hochseil: Wann werden Konzerte wieder möglich sein? Können die Aufführungen verschoben werden? Was passiert mit der nächsten Ausstellung? Wird das Publikum wieder zurückkommen? Wer bezahlt die Ausfälle für die Eintritte, die nicht mehr verkauft werden dürfen? Auf ein solches Szenario kann man sich nicht vorbereiten – wenn es eintritt, geht es ums Überleben.

Kulturbetriebe sind allesamt kleinere oder grössere Unternehmen, die eine gewisse Planungssicherheit benötigen. Mit Corona brach diese von einem Tag auf den andern weg. Keine Klarheit in der Frage, wann und wie der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Zuerst waren Veranstaltungen bis maximal 1000 Personen erlaubt, dann maximal 300, dann 50, dann 15, dann wieder 100. So lässt sich natürlich kein Kulturbetrieb führen – und doch waren alle damit beschäftigt, Veranstaltungen zu verschieben, neu zu planen, bereits geplante wieder zu verschieben usw. Zuerst während Wochen, dann während Monaten, mittlerweile ist es mehr als ein Jahr.

Für die Fachstelle Kultur war bereits zu Beginn der Pandemie klar, dass die Kulturunternehmen in dieser anspruchsvollen Zeit auf eine verlässliche Partnerin angewiesen sind. Sofort haben wir uns bereit erklärt, die Betriebsbeiträge für die Institutionen zeitnah und ohne Kürzung auszusahlen. Oberstes Ziel war und ist es, die bestehenden Strukturen zu erhalten, um das organisch gewachsene, vielfältige Kulturleben im Kanton Zürich so gut wie möglich durch die Pandemie zu bringen.

Denn Kulturbetriebe sind ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und garantieren die kulturelle Grundversorgung im ganzen Kanton. Ob gross oder klein, ob auf dem Land oder im urbanen Umfeld, ob traditionellem oder zeitgenössischem Kulturschaffen verpflichtet, sie sind die Ankerpunkte in der hiesigen Kulturlandschaft. Es gehört zu den Aufgaben der kantonalen Kulturförderung, ausgewählte Kulturbetriebe, die ein qualitativvolles Kulturprogramm anbieten und damit eine mindestens regionale

Ausstrahlung erzielen, mit einem angemessenen Betriebsbeitrag zu unterstützen. Betriebsbeiträge, in der Regel auf vier oder fünf Jahre zugesichert und jährlich ausbezahlt, geben den Kulturbetrieben eine gewisse Planungssicherheit und schaffen Rahmenbedingungen, um den Betrieb professionell zu führen, die Infrastruktur zu unterhalten und insbesondere das künstlerische Programm zu realisieren.

Ob der coronabedingte Stillstand für die Kulturbetriebe auch auf den zweiten Blick so düster ausfallen wird, lässt sich heute noch nicht sagen. Wie wird die Pandemie die Kleintheater und Ausstellungsräume, die Konzertlokale und Museen verändern? Wie wird das Publikum zurückkehren? Wird es hungriger sein? Wir wissen nicht, wie die Pandemie den Kulturbetrieb verändern wird, aber wir vermuten, dass es nach der Pandemie nicht mehr der gleiche Kulturbetrieb sein wird.

Zwei Kulturinstitutionen prägen das Zürcher Kulturleben in besonderem Mass, das Opernhaus und das Theater Kanton Zürich. Bei beiden Kulturbetrieben trägt der Kanton als Hauptsubvenient die finanzielle Verantwortung. Auch diese beiden Institutionen wurden von den Einschränkungen infolge der Pandemie hart getroffen.

### Opernhaus Zürich

Das Opernhaus Zürich gehört zu den wichtigsten Kulturinstitutionen der Schweiz und zählt zu den bedeutendsten Musiktheatern Europas. Mit den über 800 Mitarbeitenden ist das Opernhaus Zürich aber auch der grösste Kulturbetrieb im Kanton und einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Kreativwirtschaft.

Auch im Berichtsjahr hatte das Opernhaus unter der Leitung von Andreas Homoki ein vielfältiges und kontrastreiches Programm geplant. Dann kam die Covid-19-Pandemie und stellte alles auf den Kopf: Das Opernhaus musste am 13. März schliessen und konnte im Juli nur wenige kleinere Liederabende und Konzerte durchführen. Leider fiel auch die geplante «Don-Giovanni»-Aufführung im äusserst beliebten Freiluftformat «Oper für alle» aus. Die Wiedereröffnung im September fand ohne das traditionelle Publikumsfest statt und bereits am 10. November musste das Opernhaus erneut schliessen.

Unter den künstlerischen Höhepunkten der Spielzeit 2019/20 sind zwei Produktionen speziell hervorzuheben. Intendant Andreas Homoki inszenierte Glucks Oper «Iphigenie en Tauride» mit der grossartigen Cecilia Bartoli in der Titelrolle. Die eindrückliche Inszenierung erzählt Iphigenies Geschichte als Kreislauf von seelischer Bedrängnis und Gewalt, Rachefantasien und Ausweglosigkeit.

Das Ballett realisierte mit Helmut Lachenmanns berühmtem Musiktheater «Das Mädchen mit den Schwefelhölzern» ein spektakuläres Ballett-Abenteuer. In der Choreografie von Christian Spuck kam das zeitgenössische Werk zum ersten Mal als Ballett auf die Bühne. Christian Spuck schuf ein grossformatiges Gesamtkunstwerk mit fesselnden Bildern, abstraktem Tanz und betörendem Klangtheater. Die Fachzeitschrift «Tanz» wählte das Ballett Zürich zur Kompanie des Jahres und zeichnete «Das Mädchen mit den Schwefelhölzern» als Aufführung des Jahres aus.

Vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie war der Publikumszuspruch auch in dieser Spielzeit ausgezeichnet: Die Oper hatte eine Platzbelegung von 92 und das Ballett von 98 Prozent. Trotz der langen Schliessung sowie der Absage von «Oper für alle» und des Eröffnungsfestes hat das Opernhaus sein Engagement, das Haus für breitere Bevölkerungskreise zu öffnen, weitergeführt. Während des Lockdowns legte das Opernhaus unter dem Titel «Heimspiel» ein umfangreiches Streamingangebot auf: Das Publikum konnte auf der Website nicht nur viele Aufzeichnungen von Opern- und Ballettproduktionen der vergangenen Jahre kostenlos abrufen, sondern auch Podcasts mit Künstler\*innengesprächen, Musikbesprechungen und Hintergrundinformationen nutzen.

Mit der Annahme des Gesetzes über die Unterstützung des Opernhauses Zürich im Jahr 1994 durch das Stimmvolk wurde die Unterstützung der grossen Kulturbetriebe in der Stadt Zürich neu geregelt. Während das Opernhaus ganz in den Zuständigkeitsbereich des Kantons fällt, gingen die anderen grossen städtischen Kulturbetriebe – Schauspielhaus, Kunsthaus und Tonhalle – in die alleinige Verantwortung der Stadt über. Damit erklärt sich auch der hohe Unterstützungsbeitrag des Kantons, der rund 80 Prozent der kantonalen Kulturausgaben beträgt, an das Opernhaus. Der Verwaltungsrat des Opernhauses besteht aus elf Mitgliedern, wovon gemäss Art. 12 Abs. 1 der Statuten sechs vom Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt und abgeordnet werden. Seit Juli 2013 präsidiert Markus Notter den Verwaltungsrat.

### Theater Kanton Zürich

Ein wichtiger Akteur im regionalen Kulturleben des Kantons Zürich ist das Theater Kanton Zürich (TZ): Konzipiert als professionelles Wandertheater, zeigt das TZ seit genau 50 Jahren im ganzen Kanton zeitgenössische und klassische Theaterstücke.

Die Spielzeit 2019/20 ist für das TZ – wie für alle Kulturinstitutionen – völlig unerwartet verlaufen. Bis zum März 2020 konnten mit dem Jugendstück «Der Junge mit dem Koffer», dem Klassiker

«Besuch der alten Dame», dem zeitgenössischen Stück «Hautnah» und der Komödie «Nichts als lauter Liebe» vier erfolgreiche Premieren und acht Wiederaufnahmen gefeiert werden. Mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurde jedoch die Spielzeit Mitte März abrupt unterbrochen und das TZ musste seinen Betrieb für zwei Monate vollständig einstellen. Erst am 13. Juni konnte der Vorstellungsbetrieb wieder aufgenommen werden. Die Betriebschliessung hatte gravierende Auswirkungen für das Programm: Die Komödie «Central Park West» von Woody Allen musste auf Beginn der Spielzeit 2020/21 verschoben werden. Die Freilichtproduktion «Der Geizige» von Molière wird sogar erst 2022 zu sehen sein. Um im Sommer trotzdem openair spielen zu können, hat das TZ kurz entschlossen die Komödie «Nichts als lauter Liebe» zur Freilichtproduktion weiterentwickelt. So konnten von den geplanten 182 immerhin 115 Aufführungen realisiert werden.

Seit dem Jahr 2000 trägt der Kanton Zürich für die Genossenschaft Theater als Hauptsubvenient die finanzielle Verantwortung. Basis für den jährlichen Betriebsbeitrag ist ein Rahmenkredit, den der Kantonsrat jeweils für sechs Jahre bewilligt. Im Januar 2018 hat der Kantonsrat mit einer einzigen Gegenstimme den Rahmenkredit 2018/19–2023/24 in der Höhe von insgesamt 13,8 Millionen Franken genehmigt. Gar einstimmig hat der Kantonsrat gleichzeitig einen Beitrag des Lotteriefonds in der Höhe von 1 Millionen Franken für den Ausbau von Infrastruktur und Bühnentechnik gesprochen.

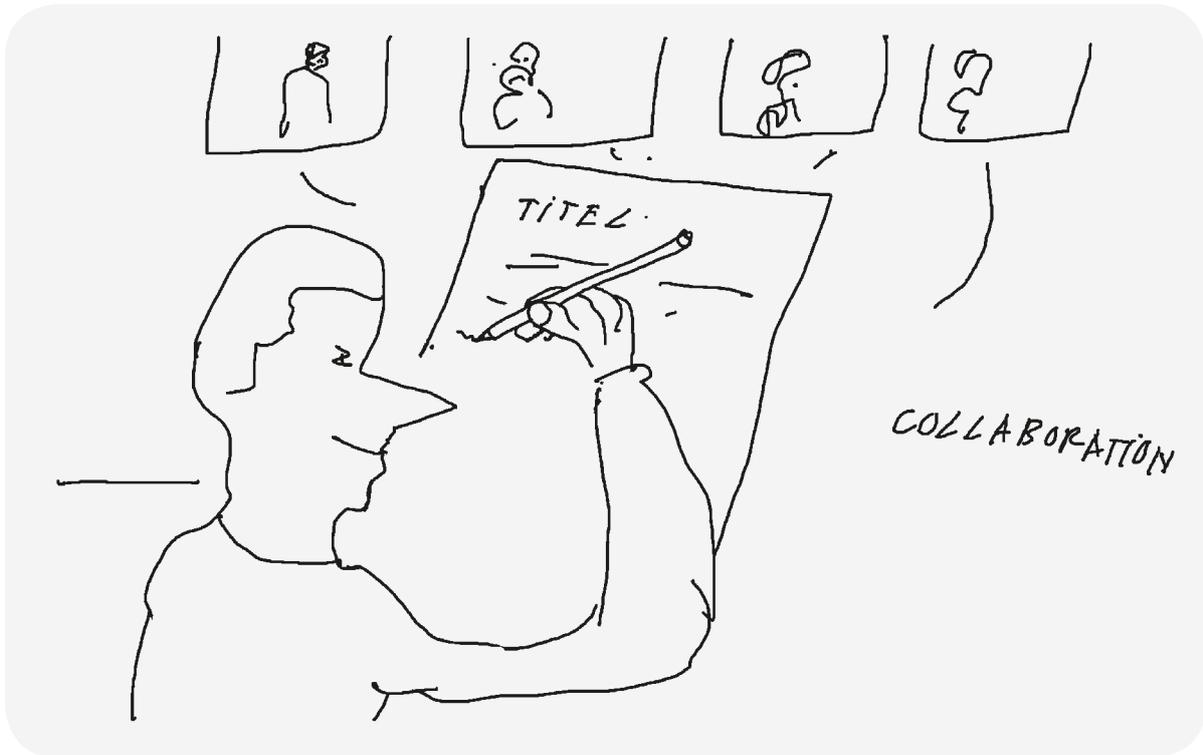
Der Vorstand des Theaters Kanton Zürich besteht aus neun Mitgliedern, wovon vier vom Regierungsrat gewählt und abgeordnet werden. Das Präsidium nimmt Christoph Ziegler, Gemeinderatspräsident von Elgg und Zürcher Kantonsrat, wahr.



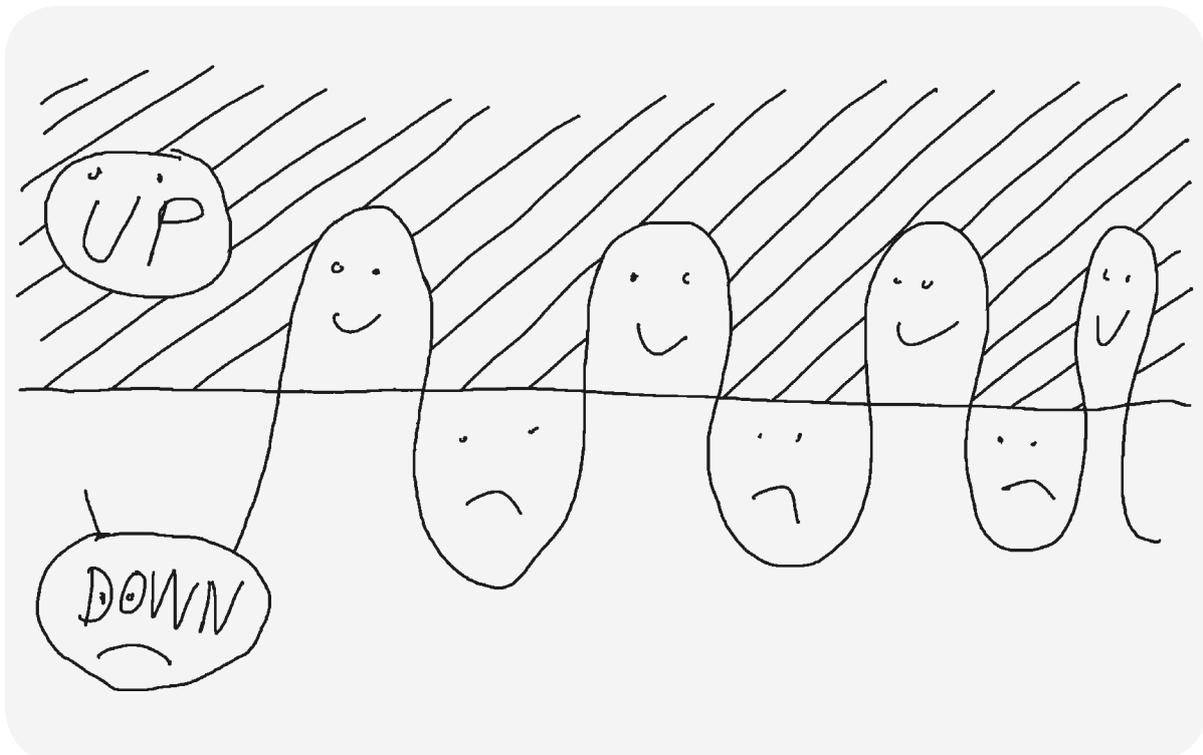
*Der Horizont ist im Lockdown geschrumpft. Um Input für meine Arbeit zu bekommen, bin ich mit Leuten aus der Kulturszene, die ich vorher nicht gut kannte, spazieren gegangen.*



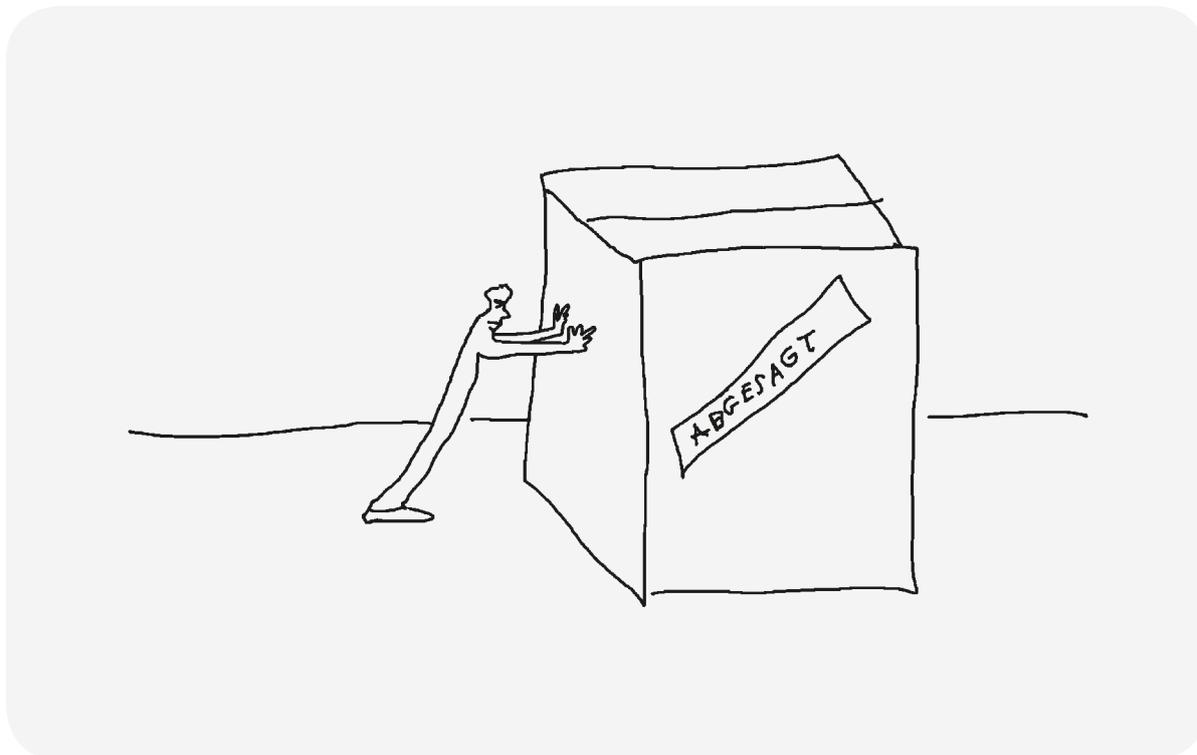
*Bei zufälligen Begegnungen auf der Strasse habe ich aufgehört, Leute mit «Wie geht's?» zu begrüßen. Sonst dreht sich das Gespräch nur ums eine.*



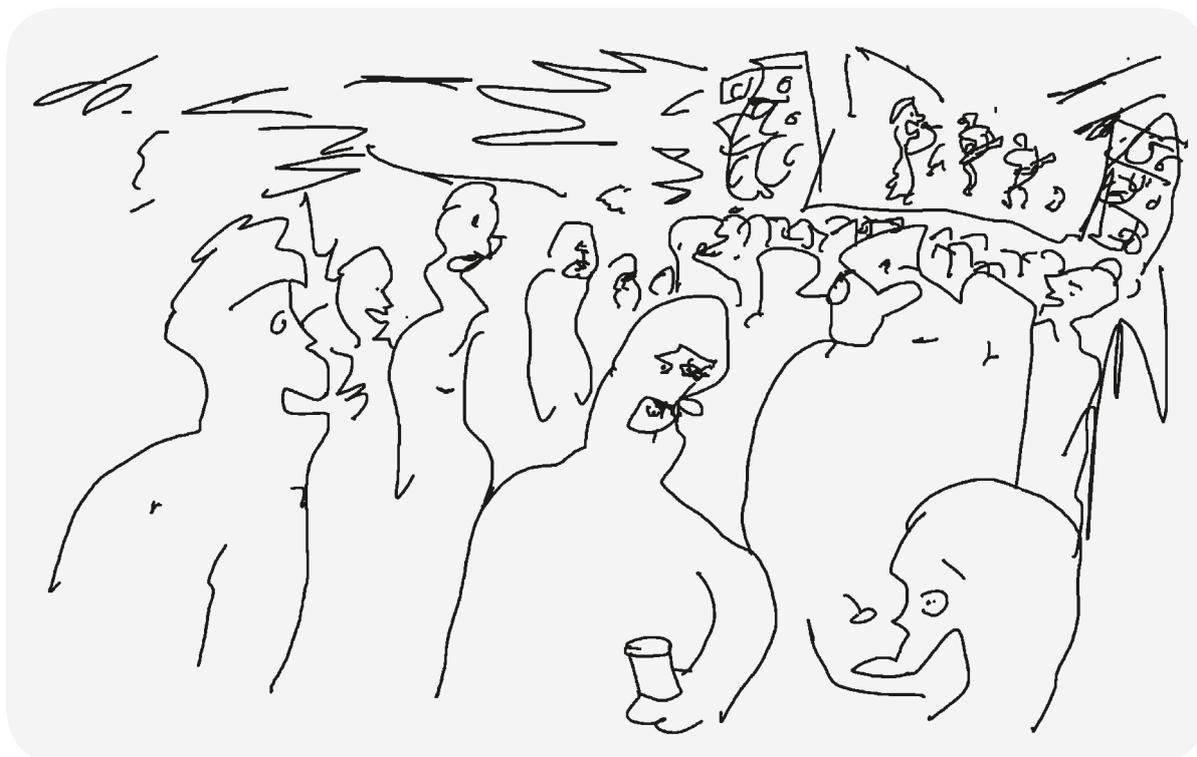
*Ich arbeite immer kollaborativ. Wie arbeite ich alleine? Wie vertraue ich meinen Ideen?  
Der Lockdown hat mich gezwungen, Umwege zu finden. Für das Projekt «Assignments» habe  
ich Leute nach einem Titel und ersten Satz für die Lyrics gefragt.*



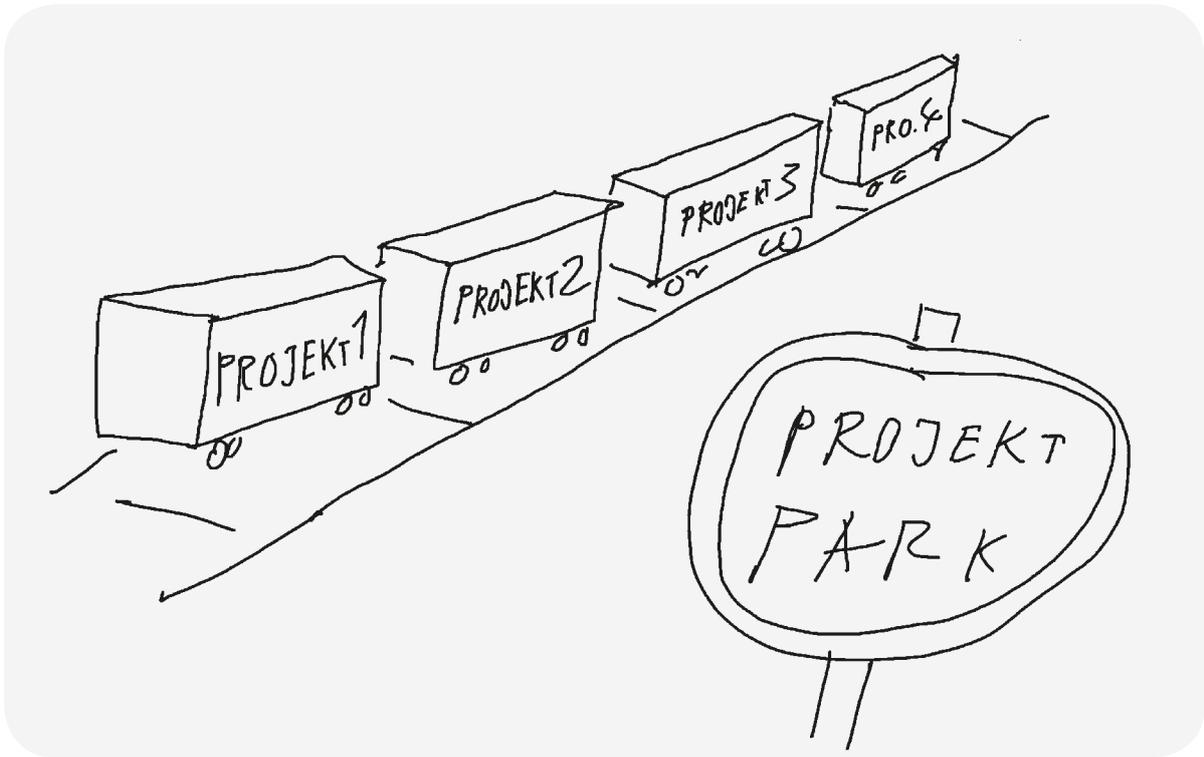
*Emotional habe ich dieses Jahr als konstantes Auf und Ab erlebt.*



*Ich musste mein Theaterprojekt, eine internationale Co-Produktion, nach langem Abwägen absagen. Als ich endlich den Mut gefunden hatte, die Handbremse zu ziehen, war ich unglaublich erleichtert.*



*Ich freue mich auf mein erstes Konzert nach der Pandemie. Die Welt ist ja total steril geworden. Der Schweissgeruch wird ein Erlebnis.*



*Bis ein Projekt aufgeführt wird – von der Idee über die Eingabe für Fördergelder bis zur Realisation – sind langwierige Prozesse im Gang. Mit der Pandemie hat sich das noch mehr verlangsamt. Falls diese Projekte dann endlich zustande kommen, sind die Themen dann überhaupt noch relevant?*



*Ich habe in den letzten Monaten aus Langeweile etwa zwei Tonnen M-Budget-Erdnüsse gegessen.*

Das Leitbild Kulturförderung 2015 des Kantons Zürich definiert vier Schwerpunkte, einer davon ist die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden und Regionen. Zur Umsetzung dieses Schwerpunkts hat die Fachstelle Kultur in den letzten Jahren Förderprogramme entwickelt, die eigens auf die Bedürfnisse des Kulturschaffens in der Region und der Kulturförderung der Gemeinden im Kanton Zürich zugeschnitten sind. Konkret hat die Fachstelle Kultur die sogenannten «5 Säulen der Regionalen Kulturförderung» definiert. Mit den Förderinstrumenten «Kulturprogramme Gemeinden» und «Regionale Strukturen» reagieren wir auf Gesuche und Anliegen der Gemeinden und Regionen. Mit den Betriebs- und Projektbeiträgen reagieren wir auf Gesuche von Kulturschaffenden, die direkt an uns herangetragen werden. Die fünfte Säule, das Theater Kanton Zürich, ist ein gemeinsames Projekt von Gemeinden und Kanton.

Zudem wird bei Gesuchen um Förderbeiträge, unabhängig davon, ob es sich um die Unterstützung von Projekten, Kulturschaffenden oder Institutionen handelt, neben den qualitativen Kriterien immer auch deren regionale Ausstrahlung und Verankerung beurteilt. Zudem werden beispielsweise Tanz- und Theaterproduktionen, die ihre Arbeiten auch in der Region präsentieren, aus dem Förderkredit mit zusätzlichen Aufführungsbeiträgen unterstützt. Dasselbe gilt für die «Lesereise», eine Veranstaltungsreihe der Fachstelle Kultur, bei der alle Autor\*innen, die mit einem Werk- oder Anerkennungsbeitrag ausgezeichnet wurden, an verschiedenen Orten im Kanton auftreten und aus ihren Werken lesen.

### Kulturprogramme der Gemeinden

Die Basis für die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden bildet die Unterstützung der Kulturprogramme der Gemeinden. Dieses Förderinstrument wurde 2010 eingeführt und wird seither systematisch weiterentwickelt. Ziel ist es, die Gemeinden in ihrem Engagement für ein attraktives Kulturangebot zu bestärken und einen Anreiz zu schaffen, dieses trotz hohem Kostendruck aktiv zu pflegen. Das Förderinstrument bietet Gemeinden die Möglichkeit, nach Abschluss eines Kalenderjahres oder einer Kultursaison ein Gesuch um Unterstützung des gemeindlichen Kulturprogramms einzureichen. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde sechs oder mehr Kulturveranstaltungen durchgeführt hat. Bei positiver Beurteilung übernimmt die Fachstelle Kultur maximal 50 Prozent der effektiven Kosten der Gemeinde. In einzelnen Gemeinden

sind es die lokalen Kulturkommissionen, die ein Jahres- oder Saisonprogramm zusammenstellen und entsprechend auch die Gesuchstellung an die Fachstelle Kultur übernehmen.

Kleinere Gemeinden, die weniger als sechs Kulturveranstaltungen anbieten, haben die Möglichkeit, sich zusammenschliessen und gemeinsam ein Gesuch einzureichen. Mit «Kulturprogramme Gemeinden» kann die Fachstelle Kultur kulturelle Veranstaltungen der Gemeinden direkt unterstützen, ohne die Autonomie der Gemeinden in der Ausgestaltung ihres Kulturangebots zu gefährden.

Im Berichtsjahr 2020 haben 72 Gemeinden ein Gesuch für ihre kulturellen Aktivitäten im Kalenderjahr 2019 oder der Saison 2019/20 eingereicht. 70 Gemeinden wurden mit einem Beitrag von insgesamt 1'202'691 Franken unterstützt. Damit konnten mit Unterstützung der Fachstelle Kultur rund 1588 ausgesprochen vielfältige lokale Kulturveranstaltungen in der Region realisiert werden (s.S.103). Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr trotz Corona-Wirren die Zahl der Gemeinden, die eigene Kulturprogramme realisiert haben, stabil blieb.

#### Regionale Förderstrukturen

Weiter unterstützt die Fachstelle Kultur gemeindeübergreifende Netzwerke zur Pflege des regionalen Kulturlebens. Im Zürcher Oberland haben sich 19, im Zürcher Unterland 29 Gemeinden zusammengeschlossen, um neben Tourismus, Verkehr und Gewerbe auch die Kultur gemeinsam zu fördern. Diese Bündelung der Kräfte macht es möglich, das regionale Kulturleben nachhaltig zu sichern und gemeinsam weiterzuentwickeln. Dank regionaler Strukturen finden die Anliegen der Kulturschaffenden, der Kulturinstitutionen und der Kulturinteressierten vor Ort Gehör und können direkt mit den Verantwortlichen verhandelt werden. Der Kanton begleitet den Aufbau regionaler Strukturen, berät sie bei der Umsetzung und unterstützt sie partnerschaftlich mit zusätzlichen finanziellen Mitteln aus der regionalen Kulturförderung (s.S.103).

In den Regionen Zürcher Oberland und Zürcher Unterland wird gemeindeübergreifend Kulturpolitik betrieben. Die Gemeinden, die sich zusammenschliessen, um die Anliegen der Kultur zu fördern, speisen 50 Rappen pro Kopf und Jahr in einen Pool. Dieser Betrag wird von der Fachstelle Kultur verdoppelt. Mit diesen Mitteln werden im Zürcher Oberland Gesuche für kulturhistorische und zeitgenössische Projekte sowie Massnahmen zur Vernetzung zwischen Kultur, Politik und Wirtschaft unterstützt.

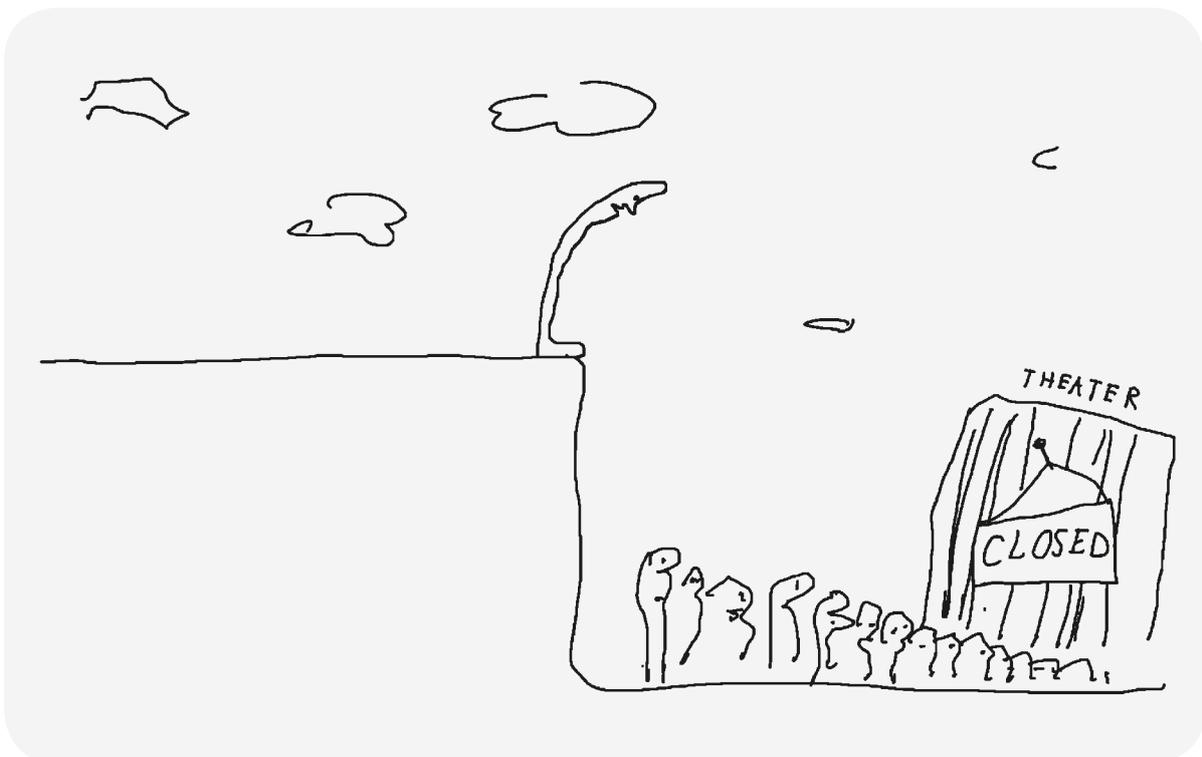
Im Nachgang zur Evaluation der Arbeit von Zürioberland fanden im Berichtsjahr mehrere Gesprächsrunden zwischen der

Kulturkommission, der Standortförderung Pro Zürich Berggebiete und der Fachstelle Kultur zur Weiterentwicklung der Strategie im Bereich Kultur statt. Dabei wurden Ziele und Ideen zur kontinuierlichen Stärkung des regionalen Kulturlebens thematisiert und von den beteiligten Partnern übereinstimmend gutgeheissen. Zusammen mit der Strukturanpassung der Planungsregion Zürioberland und der Regionalen Standortförderung werden damit Rahmenbedingungen geschaffen, die eine effiziente und wirksame Zusammenarbeit zwischen den Partnern stärken werden.

Der Verein Standort Zürcher Unterland (StaZU) besteht aus 29 Gemeinden im Zürcher Unterland und fünf weiteren Gemeinden aus den angrenzenden Regionen. Unter diesem Dach wurde 2020 die Kultur als drittes Standbein neben Wirtschaft und Tourismus mit eigenen Finanzen und eigener Fachgruppe aufgebaut. Im Zürcher Unterland stehen die Vernetzung der Kultorexponent\*innen und der Kulturschaffenden sowie die Kommunikation und die Vermittlung des Kulturangebots im Vordergrund. Im Rahmen der Umsetzung dieser Ziele konnte 2020 das in den Jahren 2017–2019 aufgebaute Zusammenarbeitsmodell mit der Fachstelle Kultur konsolidiert werden. Die Struktur hat sich in den drei Jahren stabilisiert, die Geschäftsleitung obliegt neu der Firma cdg Beratungen. Im Berichtsjahr wurden unter den coronabedingt schwierigen Umständen die Anstrengungen im Bereich der Netzwerkarbeit so gut wie möglich weitergeführt. Zudem wurde die Planung von regionalen Kulturprojekten, Workshops und weiteren Vorhaben zur Stärkung der regionalen Kulturszene vorangetrieben.



*Meine Kunstform lebt vom Hier und Jetzt. Eine virtuelle Übersetzung meiner Tätigkeit ist nicht möglich. Ich habe stattdessen die Zeit genutzt, um neue Stücke zu entwickeln. Ein Kreationsprozess braucht Zeit.*



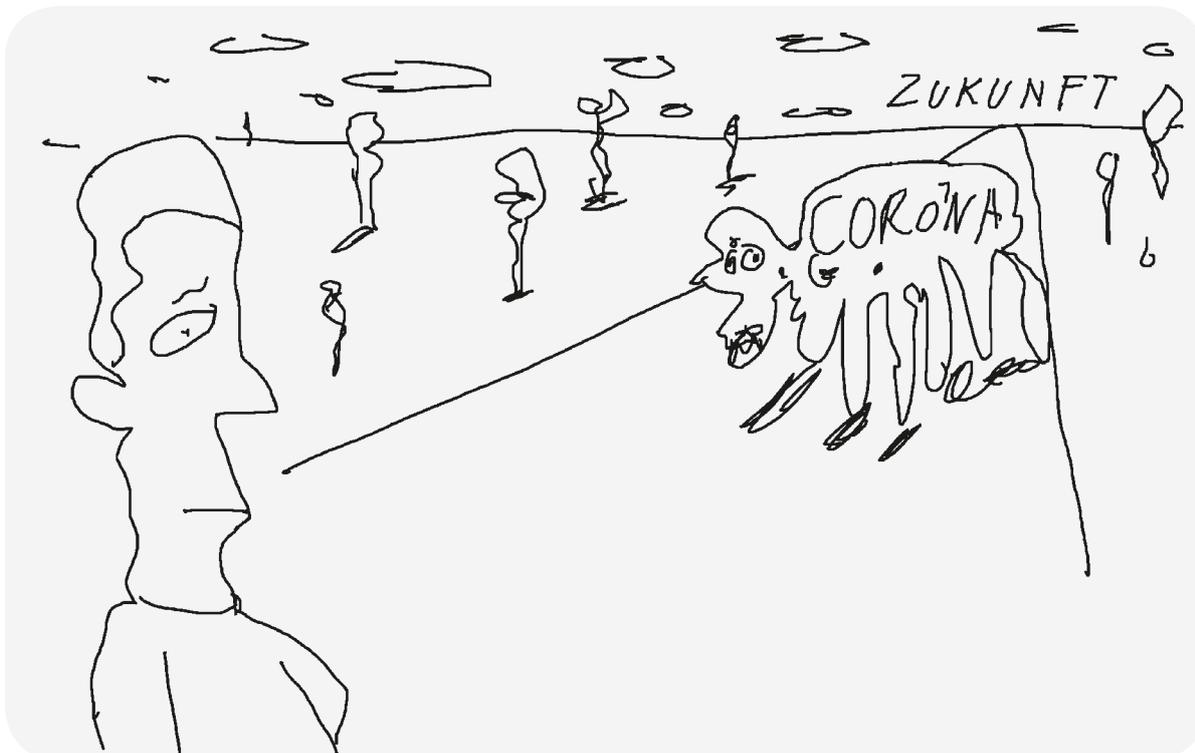
*Wir mussten unsere internationale Tournee absagen. Zum Glück gab's mit der Ausfallentschädigung für meine Kompanie eine Leiter.*



*Wir haben uns in kürzester Zeit damit abgefunden, auf körperliche Nähe zu verzichten. Ich finde es unheimlich, wie anpassungsfähig wir sind. Wie schnell würde sich die Gesellschaft daran gewöhnen, ohne Kulturförderung auszukommen?*



*Zu Hause arbeiten zu müssen, hat dazu geführt, dass mein Sohn mein Atelier erobert hat. Durch das gemeinsame Basteln sind seine Ideen in meinen Kurationsprozess eingeflossen.*



*Es ist zu hoffen, dass die Entscheidung vom Bund, dass Kunst systemrelevant ist und gefördert werden muss, zu einem Umdenken führt. Die Verteilung der Gelder hat aber auch aufgezeigt, wie viel einfacher es ist, für Kulturinstitutionen Geld zu bekommen als für die freischaffenden Künstler\*innen.*



*Dieses Jahr hat sich angefühlt, als würde man im Wartesaal einer Arztpraxis sitzen. Man blättert in einem Magazin, wartet auf einen Termin und hofft, dabei nicht auch noch angesteckt zu werden.*

Bereits Anfang 2020 zeichnete sich ab, dass im Kulturbereich coronabedingt nichts so sein wird wie in den letzten Jahren. Mit dem ersten Lockdown von Mitte März wurde das gesamte öffentliche Kulturleben heruntergefahren, so etwas wie einen Normalbetrieb gab es danach nicht mehr. Davon direkt betroffen waren auch die Kulturschaffenden, sie erhielten ein faktisches Berufsverbot. Vor diesem Hintergrund hat die Fachstelle Kultur bereits im Frühjahr entschieden, die ordentliche Projektförderung aufrecht zu erhalten, um den Kulturschaffenden in dieser schwierigen und instabilen Zeit auch weiterhin als verlässliche Partnerin zur Seite zu stehen.

Die Richtigkeit dieses Entscheids bestätigen die Zahlen: Die Anzahl der eingereichten Gesuche ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. 2020 erhielt die Fachstelle Kultur insgesamt 1864 Gesuche, was einer Zunahme von 200 Gesuchen oder etwas mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bemerkenswert ist, dass die Entwicklung in den einzelnen Förderbereichen unterschiedlich war: Während die Anträge im Bereich Musik infolge des Veranstaltungsverbots leicht zurückgingen, verzeichneten die Gesuchseingaben bei den Werkbeiträgen oder Publikationen eine Zunahme. Bei gleichbleibenden Mitteln liegt die Konsequenz auf der Hand: Die qualitativen Anforderungen in allen Förderbereichen mussten strenger interpretiert werden, was zu mehr Nichteintretensentscheiden, weniger Gutheissungen und mehr Absagen führte. Trotz deutlich mehr Gesuchen wurden im letzten Jahr exakt gleich viele Zusagen (Gutheissungen und Teilmgutheissungen) gesprochen wie 2019, nämlich 839. Die finanziellen Mittel, die der Fachstelle Kultur zur Verfügung stehen, sind gemäss Kantonsratsbeschluss ab 2017 bis Ende 2021 plafoniert.

Im Rahmen der direkten Förderung von Künstler\*innen engagiert sich die Fachstelle Kultur auch für deren soziale Sicherheit. Ein Thema, das gerade im Pandemiejahr an Relevanz gewonnen hat. Seit dem 1. Januar 2018 leistet die Fachstelle Kultur für Kulturschaffende, die einen Werk- oder Freiraumbeitrag über 10'000 Franken erhalten und nachweisen, dass sie maximal sechs Prozent dieses Beitrages in die gebundene Vorsorge einzahlen, einen Beitrag in gleicher Höhe an ihre Vorsorgeeinrichtung. Von den 19 Kunstschaffenden, die im Berichtsjahr einen Werk- oder Freiraumbeitrag erhielten, haben 17 die Vorsorgebeiträge eingefordert. Diese äusserst gute Resonanz macht deutlich, dass mit diesem Engagement ein erstes wichtiges Ziel erreicht wurde: die Sensibilisierung der Kunstschaffenden für die Dringlichkeit der beruflichen Vorsorge.

Beurteilt werden die eingereichten Unterstützungsgesuche entlang der von der Fachstelle Kultur definierten Förderkriterien. Im Fokus stehen die «künstlerische Professionalität und Eigenständigkeit», die «Zugänglichkeit des Projektes» sowie die «regionale Ausstrahlung und erwartete Resonanz bei Publikum und Fachwelt». Naturgemäss unterliegt die Beurteilung dieser Kriterien einem Interpretations- und Ermessensspielraum. Es ist die Aufgabe der Mitglieder der kantonalen Kulturförderungskommission (s. S. 61), die Gesuche sorgfältig zu prüfen, zu würdigen und gemeinsam in der jeweiligen Fachgruppe die Entscheide in Diskussionsprozessen auszuhandeln. Der kantonalen Kulturförderungskommission gehören 15 Expert\*innen der verschiedenen Kunstsparten an. Die Kommission ist in vier Fachgruppen unterteilt: Bildende Kunst, Musik, Literatur und Tanz/Theater. Bei der Wahl der Kommissionsmitglieder wird darauf geachtet, dass in jeder Fachgruppe unterschiedliche Positionen, Erfahrungen und Kompetenzen vertreten sind. Neben Künstler\*innen nehmen auch Personen Einsitz, die im wissenschaftlichen oder vermittelnden Bereich der jeweiligen Kunstsparte tätig sind. Damit wird sichergestellt, dass die Gesuche aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilt werden.

Die Förderung der Kreation ist einer der vier Schwerpunkte der Kulturförderung des Kantons Zürich und das eigentliche Kerngeschäft der Fachstelle Kultur. Gefördert wird das künstlerische Schaffen dabei entlang des gesamten Kurationsprozesses: von der künstlerischen Idee über die Produktion und die Präsentation des Werkes bis hin zur Kulturvermittlung. Die Förderung der Kreation lässt sich in zwei Bereiche aufteilen: zum einen in die klassische Projektförderung, bei der Kulturschaffende Unterstützungsgesuche für spezifische Projekte einreichen, zum andern in die personenbezogene Förderung. Letztere zielt auf die Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen der Kulturschaffenden, die Förderung des Potenzials der Künstler\*innen sowie die Ermöglichung von Freiräumen für das künstlerische Schaffen. Mit Ausnahme der Filmförderung, welche die Zürcher Filmstiftung verantwortet, unterstützt die Fachstelle Kultur Kulturschaffende und Kulturprojekte in allen Kunstsparten.

## Bereichsübergreifende Förderung

### Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Der Kulturpreis 2020 in der Höhe von 50'000 Franken wurde der Sängerin und Kabarettistin Dodo Hug zugesprochen.

Der Regierungsrat zeichnet damit eine Künstlerin aus, die durch

ihr breites musikalisches Oeuvre und ihre unverkennbare Stimme weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.

Die beiden Förderpreise von je 30'000 Franken gingen an Bla\*sh, das Netzwerk kulturvermittelnder Schwarzer Frauen\* in der Deutschschweiz, sowie an Eclecta, das Musikerinnen-Duo von Andrina Bollinger und Marena Witcher. Die Goldene Ehrenmedaille überreichte der Regierungsrat Patrick Frey für seine langjährige verlegerische Tätigkeit.

## Ateliers und Freiraumbeiträge

«Freiräume entstehen, indem man durch sogenannte Denkräume neue Perspektiven eröffnet und sich von bestehenden Denkmustern befreit.» So resümiert Dimitri de Perrot die Erfahrungen seines Freiraumstipendiums. Kreativ sein ohne Outputzwang, künstlerische Schwerpunkte vertiefen, Neues ausprobieren – das ist die Idee, die hinter den Atelierstipendien und Freiraumbeiträgen der Fachstelle steckt. Die Stipendien sind bewusst ergebnisoffen gehalten und haben nicht das Endprodukt, sondern dessen Entstehung, den kreativen Prozess, im Blick. So können künstlerische Ideen konzipiert, neue Fertigkeiten erlernt, Recherchen durchgeführt oder Projektarbeiten angestossen und weitergetrieben werden. Es werden neue Wege eingeschlagen, deren Ziel noch unbekannt ist; so konzentriert sich die Künstlerin Patricia Bucher etwa, angestossen durch ihren Freiraumbeitrag, neuerdings auf das Material Glas, Esther Kempf ist der (für den fossilen Brennstoff elementaren) Pflanze Bärlapp auf der Spur.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Vorhaben, den Stipendiat\*innen ist eines gemeinsam: Sie leisten Herausragendes in ihrem Bereich. Sie üben, versuchen, verwerfen, beginnen von Neuem und arbeiten über Jahre oder Jahrzehnte hinweg an einer Idee, an der Vision eines Werkes, einer Erfindung, einer Entdeckung, einer nie gehörten Interpretation, einer Vertiefung oder Verstetigung des Schaffens. Aus einer Position des Suchens heraus, nicht aus einer des Gefundenhabens, entwickeln sie in beständiger Arbeit ihre Werke weiter und dringen mit ihrem Schaffen in neue Räume vor. Sie tragen so dazu bei, dass die Welt anders wahrgenommen werden kann – dass wir mehr sehen, mehr hören, mehr fühlen.

## Extrakredit

Der Extrakredit steht als Ergänzung zu den bestehenden Förderinstrumenten in den klassischen Bereichen (Bildende Kunst,

Literatur, Musik, Tanz/Theater) transdisziplinären Projekten, spezifischen Pilotprojekten (Plattformen, Publikationen, Netzwerken usw.), Projekten im Bereich Filmkultur (s. S. 87) sowie Initiativen im regionalen Umfeld offen. Entsprechend decken die Projekte, die als Gesuche im Extrakredit eingereicht werden, ein breites Spektrum ab. Beurteilt werden die Gesuche vom interdisziplinär zusammengesetzten Team der Förderbereichsverantwortlichen der Fachstelle Kultur und fallweise unter Beizug eines Mitglieds der Kulturförderungskommission. Das flexible Förderinstrument erlaubt es, Lücken im Gefüge der traditionellen Spartenförderung zu schliessen und auch Projekte zu würdigen, die nicht in ein gängiges Schema passen.

Im Rahmen des Extrakredits kann die Fachstelle Kultur unkompliziert auf Entwicklungen im dynamischen Kulturumfeld reagieren. Im Berichtsjahr konnten so im Extrakredit zahlreiche Gesuche aufgenommen werden, die als Reaktion auf Corona-Massnahmen kurzfristig umgeplant wurden oder neu entstanden sind. Zudem entspricht der dreiwöchentliche Rhythmus der Beurteilungssitzungen und der Verzicht auf einen Eingabetermin dem heute vermehrt prozessorientierten Kulturschaffen.

Der Trend hin zu mehr Musiktheaterprojekten, der sich im letzten Jahr abzeichnete, hat sich fortgesetzt. Auch 2020 konnten diese Projekte aus dem Extrakredit verstärkt finanziell unterstützt werden. Die fachliche Beurteilung der Musiktheater-Gesuche erfolgt dabei in Zusammenarbeit der Fachgruppen Musik und Theater (s. S. 88).

## Kulturelle Teilhabe

Die Bedeutung der kulturellen Teilhabe ist unbestritten: Sie ist der Schlüssel, möglichst vielen Menschen – unabhängig von ihrer nationalen oder sozialen Herkunft – den Zugang zu Kultur zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat die Fachstelle Kultur 2017 den «Anerkennungsbeitrag Kulturelle Teilhabe» ins Leben gerufen. Damit werden Vorhaben und Kulturschaffende ausgezeichnet, die Menschen den Zugang zum kulturellen Leben ermöglichen oder sie am künstlerischen Prozess teilhaben lassen. Die Anerkennungsbeiträge 2020 von je 10'000 Franken gingen an drei ganz unterschiedliche Institutionen: an den Verein Architecture for Refugees Schweiz, der mit architektonischen Mitteln auf öffentlichen Plätzen Begegnungsräume für Einheimische und geflüchtete Menschen schafft, an das Tanztheater Dritter Frühling, das sich in den letzten Jahren zu dem Ort für generationenübergreifendes Tanztheater entwickelt hat, sowie an guerillaclassics, die mit viel

Lust und Freude am Experiment tradierte Konventionen des (klassischen) Musikbetriebs auf den Kopf stellen und neue Konzertformate an aussergewöhnlichen Orten ausprobieren.

## Bildende Kunst

Das Jahr 2020 begann in der Bildenden Kunst mit einem Wechsel in der Bereichsleitung. Während sieben Jahren hatte Nela Bunjevac die Förderung der Bildenden Kunst mit viel Engagement geleitet, geprägt und weiterentwickelt. Unter anderem ist es ihr Verdienst, dass die jährliche Ausstellung der Nominierten für einen kantonalen Werkbeitrag seit 2015 im Museum Haus Konstruktiv stattfindet und damit an Attraktivität und Wirksamkeit gewonnen hat. Mit Duscha Kistler übernahm eine neue Bereichsleiterin die Förderverantwortung für die Bildende Kunst. Sie verfügt über langjährige und vielseitige Erfahrung in der Umsetzung, Vermittlung und Förderung von Kulturprojekten.

Für die Jurierung der Werkbeiträge konnte 2020 Dorothee Messmer, Direktorin des Kunstmuseums Olten, gewonnen werden. Gemeinsam mit den vier Mitgliedern der Fachgruppe Bildende Kunst beurteilte sie die 244 eingereichten Portfolios. Die 30 Kunstschaffenden und Künstler\*innengruppen, die zur Teilnahme an der «Werkschau 2020» eingeladen wurden, präsentierten mit ihren Arbeiten eine Vielfalt an Ausdrucksformen – wobei es auffällig viele malerische Beiträge gab. Leider musste aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen auf eine Vernissage verzichtet werden. Die «Werkschau 2020» verzeichnete dennoch gleichbleibende Besucher\*innenzahlen, was die Relevanz der Ausstellung und des Förderformates verdeutlicht.

An einer kleinen Vergabefeier im geschlossenen Rahmen verlieh Regierungsrätin Jacqueline Fehr zwölf Werkbeiträge in Höhe von je 24'000 Franken an acht Einzelpersonen, drei Duos und ein Dreierkollektiv (s. S. 81). Zudem konnte die Fachgruppe Bildende Kunst das herausragende künstlerische Niveau der übrigen Werkschauteilnehmenden mit einer einmaligen Unterstützung von je 5'000 Franken honorieren. Diese zusätzlichen finanziellen Mittel für ausserordentliche Förderakzente standen im Berichtsjahr zur Verfügung, weil verschiedene Kooperationsprojekte pandemiebedingt nicht umgesetzt werden konnten.

Davon durften auch die Werkankäufe profitieren – eine Fördermassnahme, die finanziell direkt den Kunstschaffenden zugutekommt. Dank der ausserordentlichen Fördermittel standen im Jahr 2020 zusätzliche 100'000 Franken zur Verfügung. Insgesamt wurden 75 Werke von 39 Zürcher Künstler\*innen angekauft (s. S. 84).

Diese Ankäufe werden jeweils auf Empfehlung der Fachgruppe Bildende Kunst getätigt und gehen in den Bestand der Kunstsammlung des Kantons Zürich über.

Trotz der eingeschränkten Veranstaltungssituation verzeichnete die Bildende Kunst 2020 eine Zunahme an Projekteingaben. Das inhaltliche Spektrum umfasste Einzel- und Gruppenausstellungen, Forschungslabore, Gesprächsformate sowie auffallend viele Publikationen. Auch die Anzahl der Gesuche um Kunst-raumbeiträge ist gestiegen, und zwar von 14 im Jahr 2019 auf 20 im 2020. Bei gleichbleibenden Fördermitteln und teilweise anspruchsvollen Projektbudgets gestaltete sich die Verteilung der Beiträge als Herausforderung.

## Literatur

In der Sparte Literatur hat die Fachstelle 2020 fünf Anerkennungs- und sechs Werkbeiträge vergeben. Mit Werkbeiträgen werden Literaturprojekte ausgezeichnet, die im Entstehen begriffen sind, mit Anerkennungsbeiträgen im vergangenen Jahr erschienene belletristische Publikationen. Die Fachgruppe Literatur der kantonalen Kulturförderungskommission hat insgesamt 69 eingereichte Manuskripte und 76 Bücher beurteilt. Die ausgezeichneten Projekte und Publikationen widerspiegeln die grosse Vielfalt im zeitgenössischen Zürcher Literaturschaffen. Neben Romanprojekten wurden ein Lyrikband, ein «literarisches Experiment» eines Autor\*innen-Duos, ein Spoken-Word-Roman sowie zwei Übersetzungen ausgezeichnet.

Mit Projektbeiträgen unterstützt die Fachstelle Kultur Vermittlungsformate wie Literaturfestivals und -reihen, die im Kanton Zürich stattfinden. Zu den bekannteren Institutionen in Zürich und Winterthur stossen jedes Jahr neue Initiativen in den Regionen dazu. Seit der Umsetzung des kantonalen Leitbilds 2015 werden auch Buchhandlungen als Kulturveranstalter anerkannt (im Rahmen des Schwerpunkts «Kreation: Von der Idee zum Dialog») und so können ihre Veranstaltungsprogramme unterstützt werden. 2020 hat beispielsweise Tim Krohn in Affoltern am Albis gelesen, Ariela Sarbacher in Stäfa, Christine Brand in Dietikon und Franz Hohler – auch wenn coronabedingt nur als Videoaufnahme im Internet zugänglich – in Oerlikon. Die Buchhandlungen spielen eine wichtige Rolle in der Vermittlung von Literatur in den Regionen und in Stadtquartieren.

2020 zeichnete die Fachstelle Kultur zudem fünf Zürcher Literaturverlage mit ausserordentlichen Anerkennungsbeiträgen aus. Auch diese Mittel stammen aus Kooperationsprojekten,

die pandemiebedingt nicht umgesetzt werden konnten. Die freigewordenen Mittel machten es möglich, einige einmalige Förderakzente zu setzen. Die zuständigen Mitglieder der kantonalen Kulturförderungskommission (Fachgruppe Literatur) haben die Programme der Zürcher Literaturverlage der letzten zwei Jahre geprüft und die Unterstützung von fünf Verlagen empfohlen.

Im September und Oktober 2020 ging die Fachstelle Kultur mit den Empfänger\*innen von Werk- und Anerkennungsbeiträgen im Bereich Literatur zum siebten Mal auf Lesereise. Gastgeber der vier Literaturveranstaltungen waren wieder ausgewählte Kulturinstitutionen ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur, diesmal der Kulturraum Thalwil, das Gleis 1 in Nänikon-Greifensee, die Literaturtage Eglisau (Städtlischulhaus) und die Buchhandlung Scheidegger in Affoltern am Albis. An jedem Abend gaben zwei bis drei ausgezeichnete Autor\*innen Einblick in ihr literarisches Schaffen, das durch ein Mitglied der Fachgruppe Literatur gewürdigt wurde. Fatima Moumouni moderierte die gut besuchten Veranstaltungen, Anna Trauffer begleitete mit Kontrabass, Glasharfe, Zither und Spieluhr (s. S. 89).

## Musik

Es gibt kaum einen Wirtschaftssektor in der Schweiz, der von der Corona-Krise nicht tangiert ist. Doch die Musikbranche hat es frontal getroffen. So hat die Zürcher Musikszene ein ganzes Pandemiejahr lang nach Wegen und Ideen gefahndet, wie man Musik machen kann, ohne die staatlichen Bestimmungen zu verletzen. Man hat Balkone und Parkplätze bespielt, Wohnzimmer zu Streaming-Hotspots umgewandelt, und es wurde vor allem viel Denkarbeit dafür aufgewendet, wie sich digitale kulturelle Inhalte auch finanziell niederschlagen könnten. Am Willen, weiterzumachen, mangelte es nicht. Aber das Realisieren war fast ein Ding der Unmöglichkeit. Wie soll man beispielsweise ein Musikfestival konkret planen? Nur schon die Publikumsbestimmungen wechselten laufend. Und wird die holländische Gruppe überhaupt einreisen können? Muss sie zuerst in Quarantäne? Was passiert mit all den Verträgen, wenn das Festival dann doch nicht stattfinden kann? Die Planungsunsicherheit im Veranstaltungsbereich war massiv. Man tastete sich durchs Ungewisse. Aber Veranstalter\*innen sind Veranstalter\*innen und nicht Absager\*innen. Es gilt, weiterzumachen.

Dieses trotziges «Dennoch» schlägt sich auch in der Anzahl der Gesuche nieder, die bei der Fachstelle eingingen. Waren es im Jahr 2019 noch 452 Musikgesuche, standen im Corona-Jahr

zwar weniger Eingaben zu Buche, nämlich 419. Zweifellos ist im Corona-Jahr ein Gesuchsrückgang um 7 Prozent in der veranstaltungsorientierten Musikbranche zu erklären. Dennoch ist es auffallend, wie viele Musiker\*innen unbeirrt an ihren Projekten festhielten. Dies hat auch mit einer hilfreichen Handhabe der Fachstelle zu tun. Wie viele andere öffentliche Kulturförderstellen hat die Fachstelle Kultur, wenn möglich, trotz verschobenen oder abgesagten Konzerten am gesprochenen Beitrag festgehalten, um angefallene Kosten zu decken – für viele Musikschaaffende eine überlebenswichtige Massnahme, die dazu beitrug, die desaströsen Folgen der Corona-Krise etwas zu lindern.

## Tanz und Theater

Die Fachstelle Kultur unterstützt Zürcher Gruppen bei der Erarbeitung neuer Tanz- und Theaterproduktionen. Zwei Mal im Jahr können Gesuche um Projektbeiträge eingereicht werden. Trotz Pandemie sind 2020 insgesamt 114 Gesuche eingegangen. Das sind zwei mehr als im Vorjahr. In den letzten sechs Jahren hat sich die Anzahl Gesuche um Projektbeiträge in der Sparte Tanz/Theater bei dieser Marke eingependelt. Rund die Hälfte der Anfragen kann jeweils ganz oder teilweise gutgeheissen werden (s. S. 98). Die Fachgruppe Tanz/Theater beurteilt die eingereichten Gesuche in erster Linie anhand der kommunizierten Qualitätskriterien wie künstlerische Eigenständigkeit, Professionalität, Dringlichkeit u. a. Zudem orientieren sich die Kommissionsmitglieder bei ihren Empfehlungen, welche Projekte gefördert werden sollen, an den im kantonalen Leitbild Kulturförderung formulierten Schwerpunkten. In diesem Sinne haben qualitativ überzeugende Projekte, die den Stichworten Strahlkraft, regionale Kultur oder kulturelle Teilhabe zugeordnet werden können, bessere Chancen auf kantonale Unterstützung. Im Jahr 2020 war auffallend, dass viele neu formierte Gruppen Unterstützungsgesuche eingereicht haben.

Produktionen, die von der Fachstelle einen Projektbeitrag erhalten haben, können zusätzlich mit Aufführungsbeiträgen unterstützt werden, wenn das Stück nach der ersten Aufführungsserie nochmals im Kanton Zürich gezeigt wird. 2020 sind nur acht Gesuche um Aufführungsbeiträge eingegangen (s. S. 100). Die Programme der Zürcher Theaterinstitutionen waren in den Monaten, in denen Aufführungen gezeigt werden konnten, dicht gefüllt, u. a. weil für verschobene Veranstaltungen neue Termine gesucht werden mussten. Für neu erarbeitete Theaterproduktionen wird es noch längere Zeit schwierig sein, Aufführungsmöglichkeiten zu finden.

In enger Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Pro Helvetia und Kultur Stadt Zürich hat die Fachstelle Kultur mit drei Tanzkompagnien mit internationaler Ausstrahlung eine dreijährige kooperative Fördervereinbarung abgeschlossen. Die Kompagnien erhalten so eine Planungssicherheit und können verstärkt auf ihre künstlerische Weiterentwicklung fokussieren.



## Mitarbeitende Fachstelle Kultur

Madeleine Herzog, Dr.	Leiterin
Lisa Fuchs	Stv. Leiterin
Sabina Brunnschweiler	Leitung Förderteam, Literatur, Tanz/Theater
Christophe Beil	Controlling (bis 31. Dezember 2020)
Tali Furrer	Praktikantin (ab 1. März 2020)
Tom Hellat	Musik, Ateliers und Freiraumbeiträge
Charlotte Jenal	Leitungsassistentin, Sekretariat
Duscha Kistler	Bildende Kunst (ab 1. März 2020)
Viviane Laszlo	Leitungsassistentin, Sekretariat
Prisca Passigatti	Regionale Kulturförderung, Extrakredit
Sarah Rageth	Vertretung Leiterin Bildende Kunst (1. Januar bis 1. März 2020)
Beatrice Volken	Juristische Mitarbeiterin mbA

Christophe Beil ist am 31. Dezember 2020 völlig unerwartet verstorben. Im März 2006 trat er seine Stelle als Controller bei der Fachstelle Kultur an. Mit vorausschauender Planung hat er sich die letzten 15 Jahre darum gekümmert, dass die Finanzen stets im Lot waren. Mit seinem Humor und Charme prägte er die Atmosphäre in der Fachstelle Kultur mit. Wir vermissen ihn sehr.

## Mitarbeitende Projektteam

## «Covid-19-Finanzhilfen: Ausfallentschädigungen»

Heinrich Baumgartner	ab 15. Juni 2020 bis 31. Dezember 2020
Maurus Bieler	ab 1. September 2020
Annick Bosshart	ab 1. Juli 2020
Sina Bühler	ab 15. Juni 2020
Natascha Leach	ab 1. Juli 2020
Gianmarco Marchetta	ab 14. September 2020
Viviane Meyer	ab 16. September 2020
Barbara Schwitter	ab 15. September 2020
Sarah Rageth	1. April bis 30. Juni 2020
Susanna Sonderegger	ab 15. Juli 2020

## Kulturförderungskommission

Präsidentin	Jacqueline Fehr, Regierungsrätin, Winterthur
Fachgruppe Bildende Kunst	Alexandra Blättler, Zürich Bob Gramsma, Zürich Deborah Keller, Zürich (ab 1. September 2020) Ron Temperli, Winterthur

Fachgruppe Literatur	Jennifer Khakshouri, Zürich Robert Leucht, Prof. Dr., Lausanne Michel Mettler, Klingnau Lydia Zimmer, Basel
Fachgruppe Musik	Yvonne Dünki, Winterthur Dominique Girod, Zürich Oliver Schnyder, Ennetbaden
Fachgruppe Tanz/Theater	Tobias Hoffmann, Dr., Zürich (bis 30. Juni 2020) Jens Biedermann, Zürich Sylvia Sobottka, Zürich (ab 1. September 2020) Gunda Zeeb, Zürich
Expertinnen und Experten	Dorothee Messmer, Olten (Werkschau 2020) Martin Jaeggi, Zürich (Bildende Kunst)

## Abgeordnete im Auftrag des Regierungsrates

Dr. Adolf Streuli-Stiftung	Stiftungsrat: Walter Bosshard, Natalie Fayet, Peter Haerle, Prisca Passigatti, Philippe Neher
Casinelli-Vogel-Stiftung	Stiftungsrat: Laura Bösiger (ab 1. März 2020), Rolf Heusser (bis 31. Dezember 2020), Marianne Kohli Caviezel, Juliana Müller, Remo Longhi (ab 1. März 2020)
Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater	Stiftungsrat: Dr. Robert Leucht
Fotomuseum Winterthur	Stiftungsrat: Lisa Fuchs
Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog, Tobias Hoffmann, Michael Künzle, Dr. Brigitte Müller
Internationale Bodenseekonferenz IBK	Kommission Kultur: Dr. Madeleine Herzog
Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK	Dr. Madeleine Herzog
Kunstverein Winterthur	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog, Dr. Nicole Rosenberger
Musikkollegium Winterthur	Vorstand: Dr. Dieter Kläy, Martina Reichert
Opernhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Hansruedi Bachmann, Jacqueline Fehr, Dr. Madeleine Herzog, Alex Hürzeler, Dr. Markus Notter, Dr. Regine Sauter
Schauspielhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Dr. Ursula Amrein, Dr. Madeleine Herzog
Theater am Neumarkt AG	Verwaltungsrat: Lisa Fuchs, Gunda Zeeb
Theaterhaus Gessnerallee	Vorstand: Lisa Fuchs
Technorama	Stiftungsrat: Martin Neukom
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Vorstand: Katharina Kull-Benz, Dr. Madeleine Herzog
Ulrico-Hoepli-Stiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr
Zürcher Festspielstiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Dr. Madeleine Herzog (aufgelöst per 29. Juni 2020)
Zürcher Filmstiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Dr. Annatina Menn, Ernst Wohlwend
Zürcher Kammerorchester	Vorstand: Christophe Beil (bis 31. Dezember 2020)
Zürcher Kunstgesellschaft	Vorstand: Hedy Graber, Dr. Madeleine Herzog
Zürcher Kunsthaus	Stiftungsrat: Thomas Jung (bis 30. September 2020), David Vogt (ab 1. Oktober 2020)



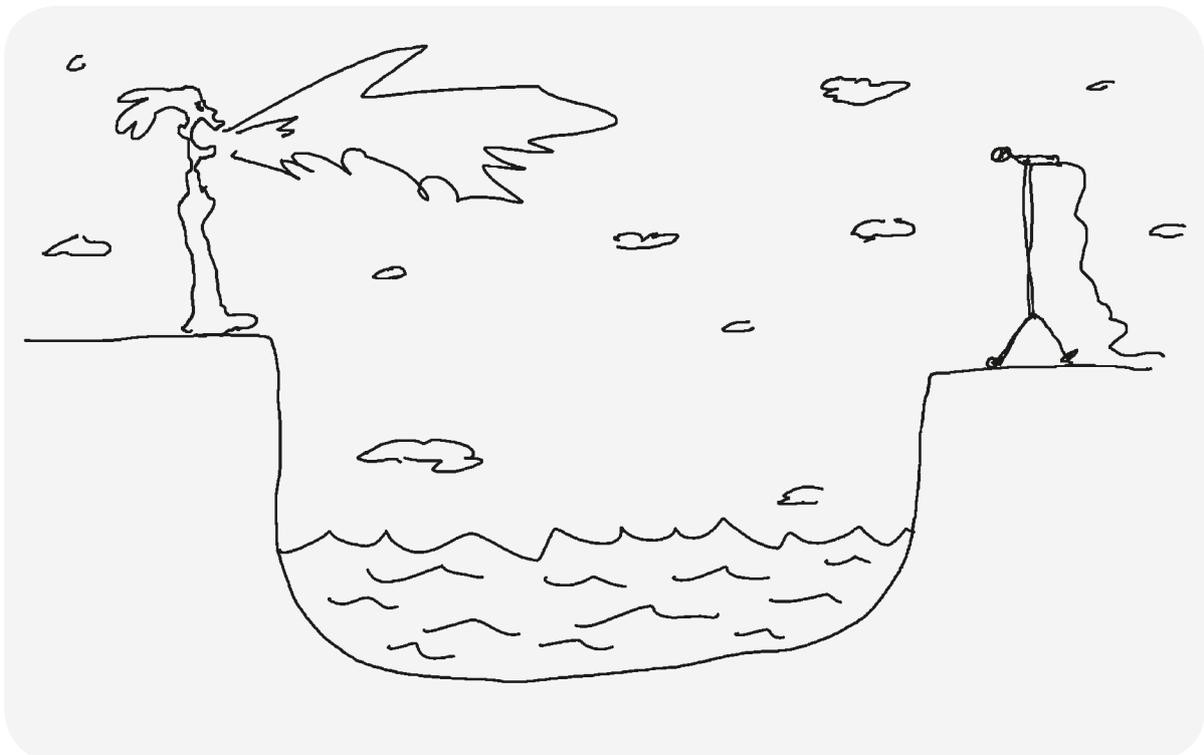
*Ich hatte mehr Zeit für Recherchen. Für mein Projekt «The history of Spoken Word» verbringe ich viel Zeit auf Discogs und suche nach raren Platten, nach Spoken-Word-Künstler\*innen, die bisher vom Kanon ignoriert wurden.*



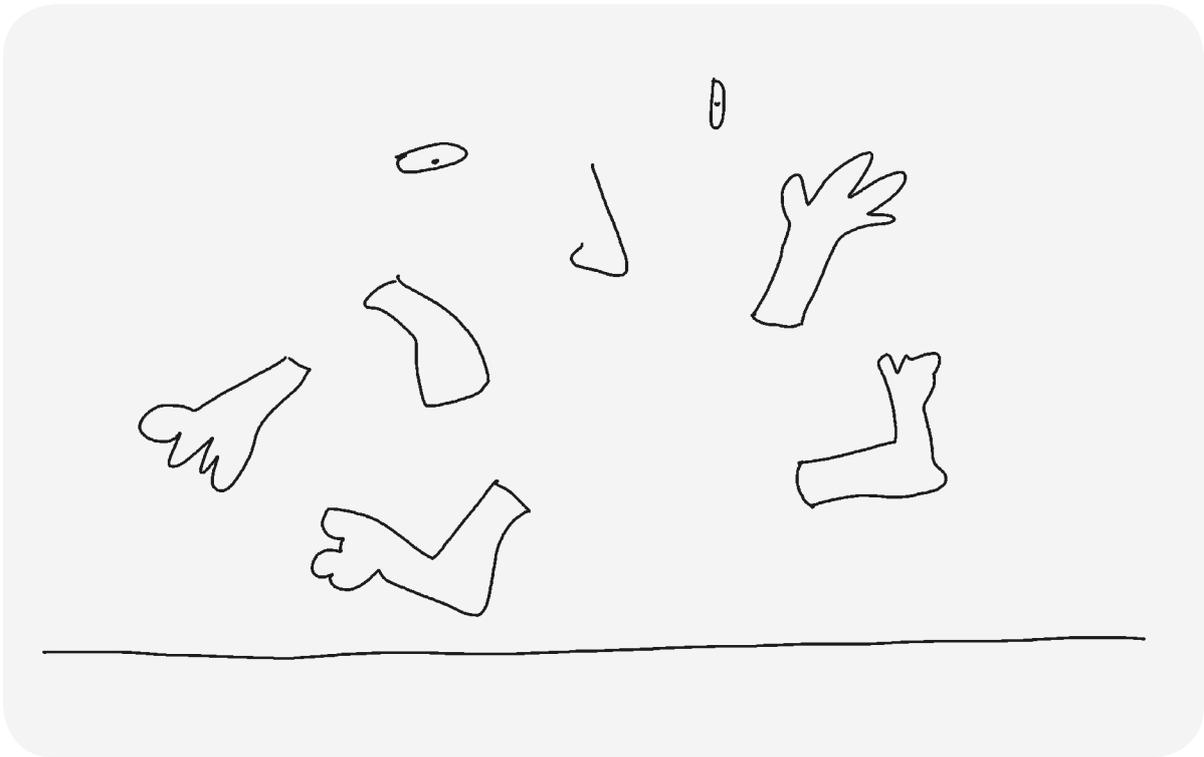
*Ich freue mich auf meinen nächsten Cappuccino in Italien.*



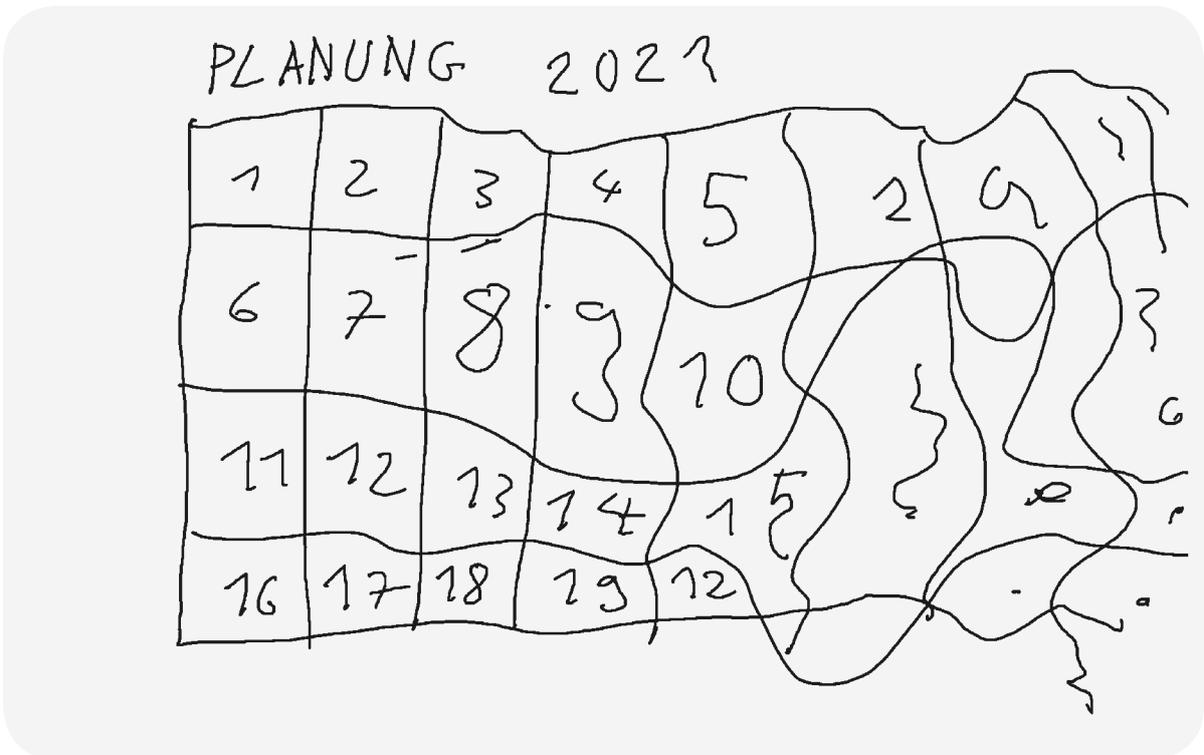
*Da ich nicht mehr auftreten konnte, habe ich meinen Fokus aufs Schreiben verlegt, habe längere Gespräche mit meiner Mutter geführt – über das «Haushaltsgeld» und ihre Emanzipation am Rand der grossen Diskurse. Zum Muttertag erscheint nun ein Essay in der «Republik».*



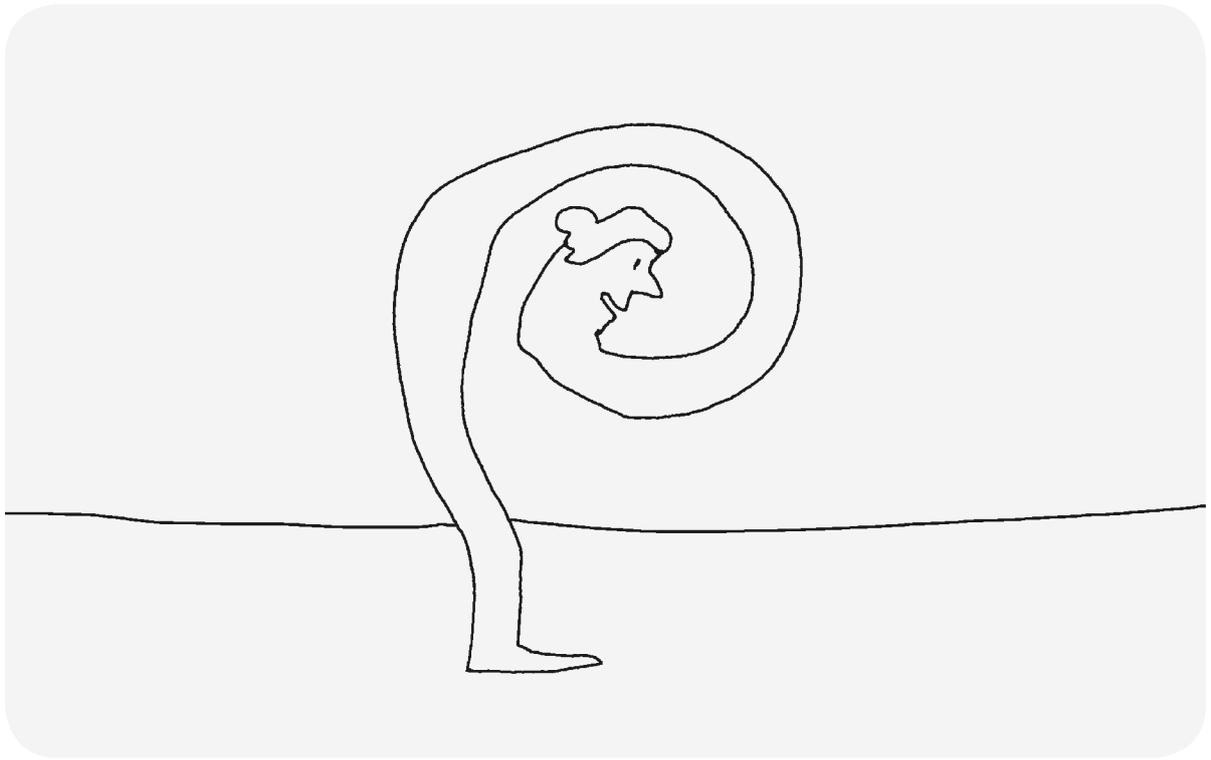
*Eigentlich wäre ich in diesen Monaten in Indien aufgetreten.  
Zum Beispiel am Bengaluru Poetry Festival. Stattdessen sitze ich in Zürich fest.*



Als Performer\*in definiert man sich über die Bühnentätigkeit, da sind chemische Prozesse im Gang, Adrenalin vor und Glückshormone nach einem Auftritt. Wenn das fehlt, was bleibt dann übrig?  
Der Körper wird matt, man ist nur noch ein halber Mensch.



Die kurzfristige Öffnung im Sommer hat uns Performer\*innen wenig gebracht.  
Die meisten Auftritte brauchen einen längeren Vorlauf.



*Ich habe den Fokus aufs Schreiben, Recherchieren und Sichten von Archivmaterial gelegt.  
Zurzeit stecke ich tief in meinem Sound-Archiv und höre alte Skizzen und Proben.  
Für das OTO Sound Museum werde ich daraus eine Audio-Collage zusammenstellen.*



## Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern tätigte Kulturausgaben in der Höhe von rund 161 Millionen Franken, wovon ein Beitrag von höchstens 22,7 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds stammte.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition war der Kostenbeitrag von 80,8 Millionen Franken an das Opernhaus. Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 43,56 bzw. 5,86 Millionen Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

### Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80'797'900
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'145'000
Beiträge Kulturförderung	25'139'759
Kulturanteil Zürich (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	43'555'141
Kulturanteil Winterthur (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	5'859'967
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	1'637'199
<b>Total Kulturausgaben Direktion</b>	<b>161'134'965</b>

### Investitionen

Opernhaus (Sanierung Kugeliloo und Vision 2030)	1'900'000
Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen	123'835

### Zentrumslastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur

Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest, dessen Höhe im FAG verbindlich geregelt ist: 10,7% für Zürich (gemäss § 29 FAG) und 6,9% für Winterthur (gemäss § 30 FAG).



1%  
Verwaltungs-  
aufwand  
Fachstelle Kultur

3,7%  
Kulturanteil  
Winterthur  
Zentrumslastenausgleich  
Gemeindeamt

27%  
Kulturanteil  
Zürich  
Zentrumslastenausgleich  
Gemeindeamt

50,1%  
Opernhaus  
Kostenbeitrag Betrieb

15,6%  
Beiträge  
Kulturförderung

2,6%  
Opernhaus  
Kostenanteil  
werterhaltender  
Unterhalt

# Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

## Aufwand

	Fachstelle Kultur	Covid-19-Finanzhilfen Kultur
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80'797'900	
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'145'000	
Theater Kanton Zürich	2'331'703	
Projektbeiträge***	4'787'489	
Betriebsbeiträge	18'020'567	
Beiträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	251'319	
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	1'637'199	
Covid-19-Finanzhilfen: Ausfallentschädigungen		60'197'496
Covid-19-Finanzhilfen: Ausfallentschädigungen (Rückstellungen)		5'849'300
Covid-19-Finanzhilfen: Verwaltungsaufwand		806'900
<b>Total</b>	<b>111'971'177</b>	<b>66'853'696</b>

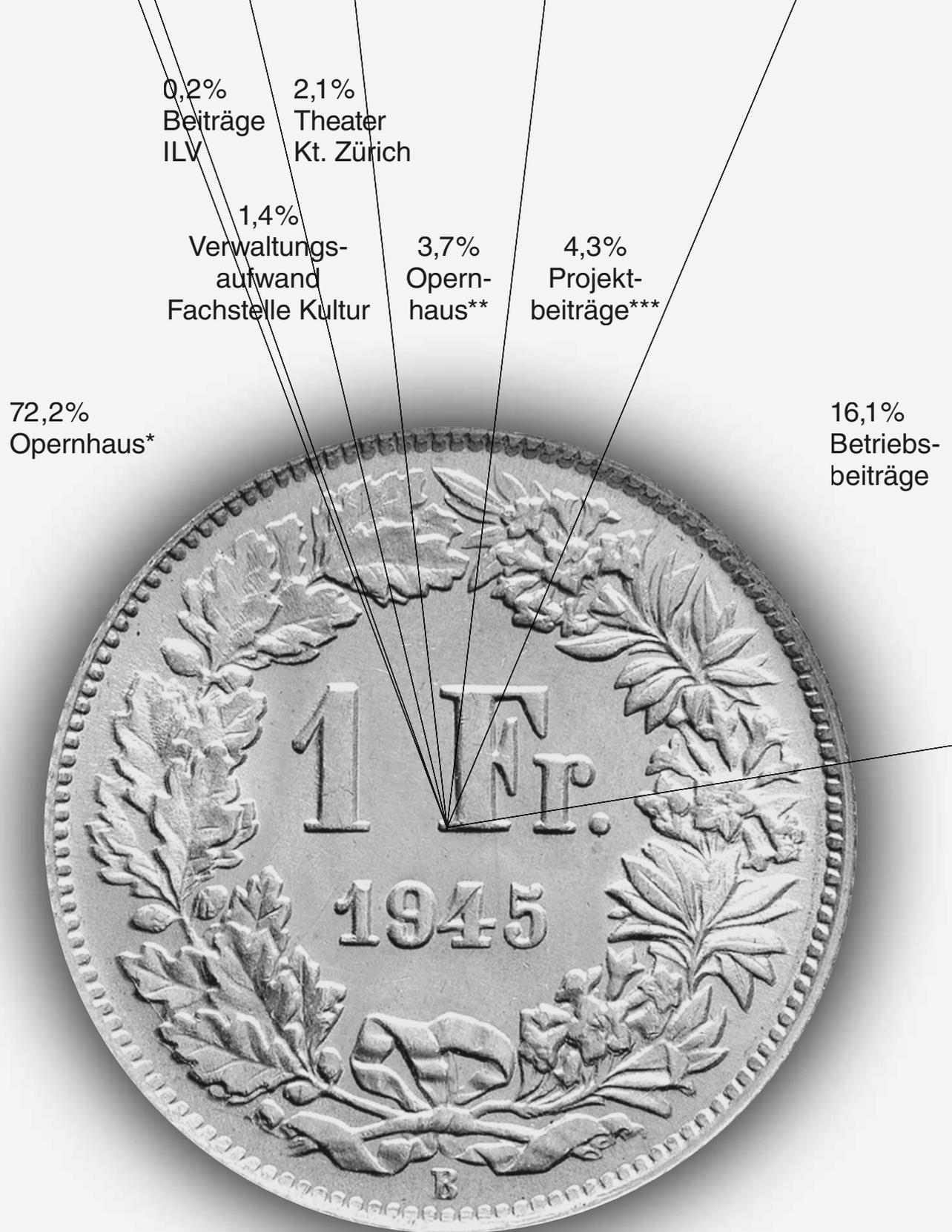
## Ertrag

Erträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	8'060'615	
Überweisung aus Lotteriefonds (gemäss Kantonsratsbeschluss 5125/2014)	22'691'951	
Verschiedenes	374	
Covid-19-Finanzhilfen: Beitrag Lotteriefonds Kt. Zürich (gem. RRB 262/2020)		20'000'000
Covid-19-Finanzhilfen: Beitrag Bund, Städte Winterthur und Zürich		33'622'773
Covid-19-Finanzhilfen: Nachtragskredit Kt. Zürich		13'250'000
<b>Total</b>	<b>30'752'940</b>	<b>66'872'773</b>

<b>Saldo (ohne Abschreibungen und Zinsen)</b>	<b>81'218'237</b>
---	-------------------

## Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Im Rahmen der Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau erfolgte 2019 die Berechnung der Abgeltungen für die vierte Abrechnungsperiode 2019–2021. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2020 auf netto 7,81 Millionen Franken.



Grafik Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur (ohne Covid-19-Finanzhilfen)

\* Kostenbeitrag Betrieb

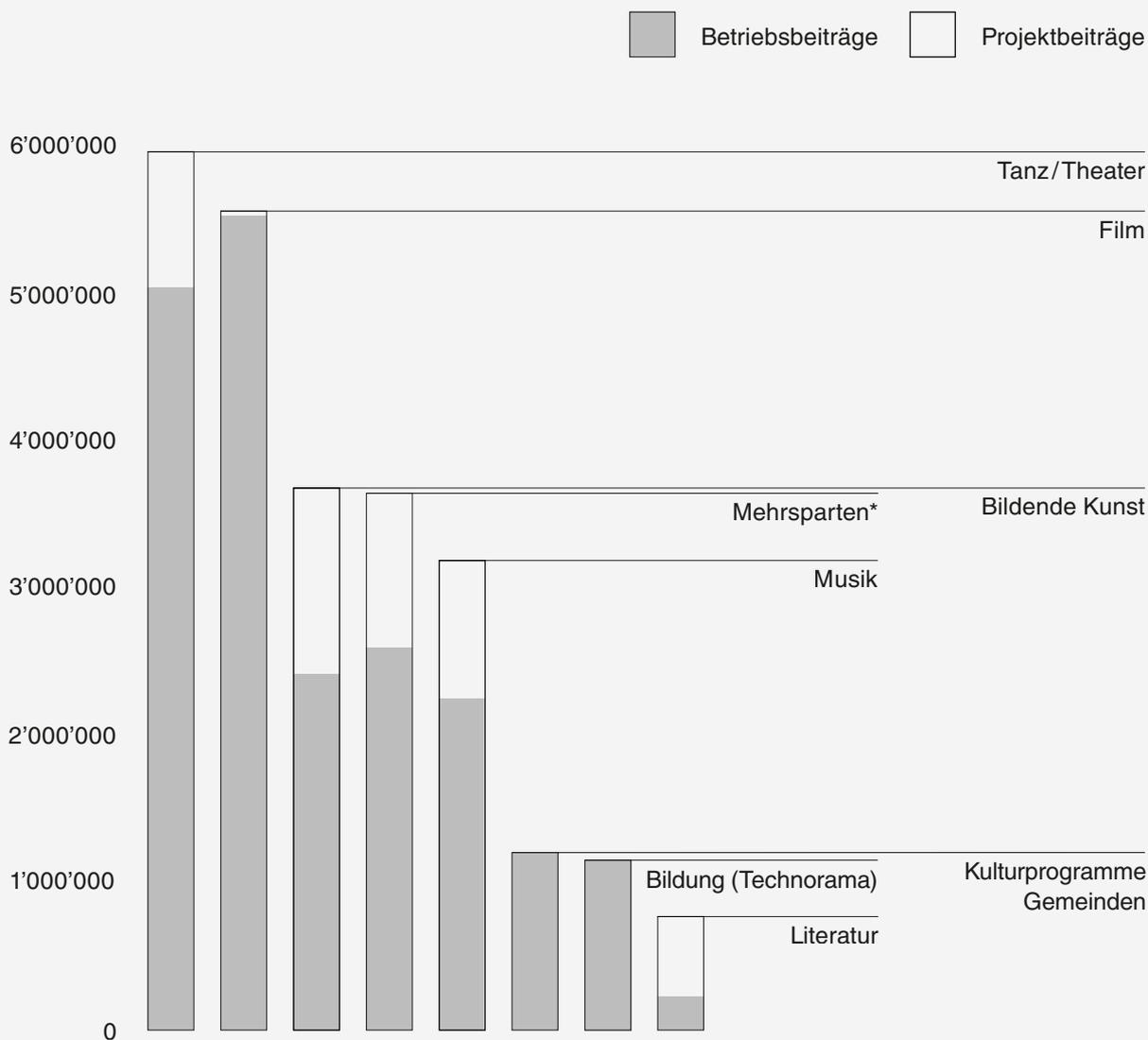
\*\* Kostenanteil werterhaltender Unterhalt

\*\*\* Unter «Projektbeiträge» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions-, Aufführungs-, Werk-, Freiraum- und Anerkennungsbeiträge, Werkankäufe, Auszeichnungen und Aufwendungen für Ateliers, Werkschau, Lesereise und Preisverleihungen.

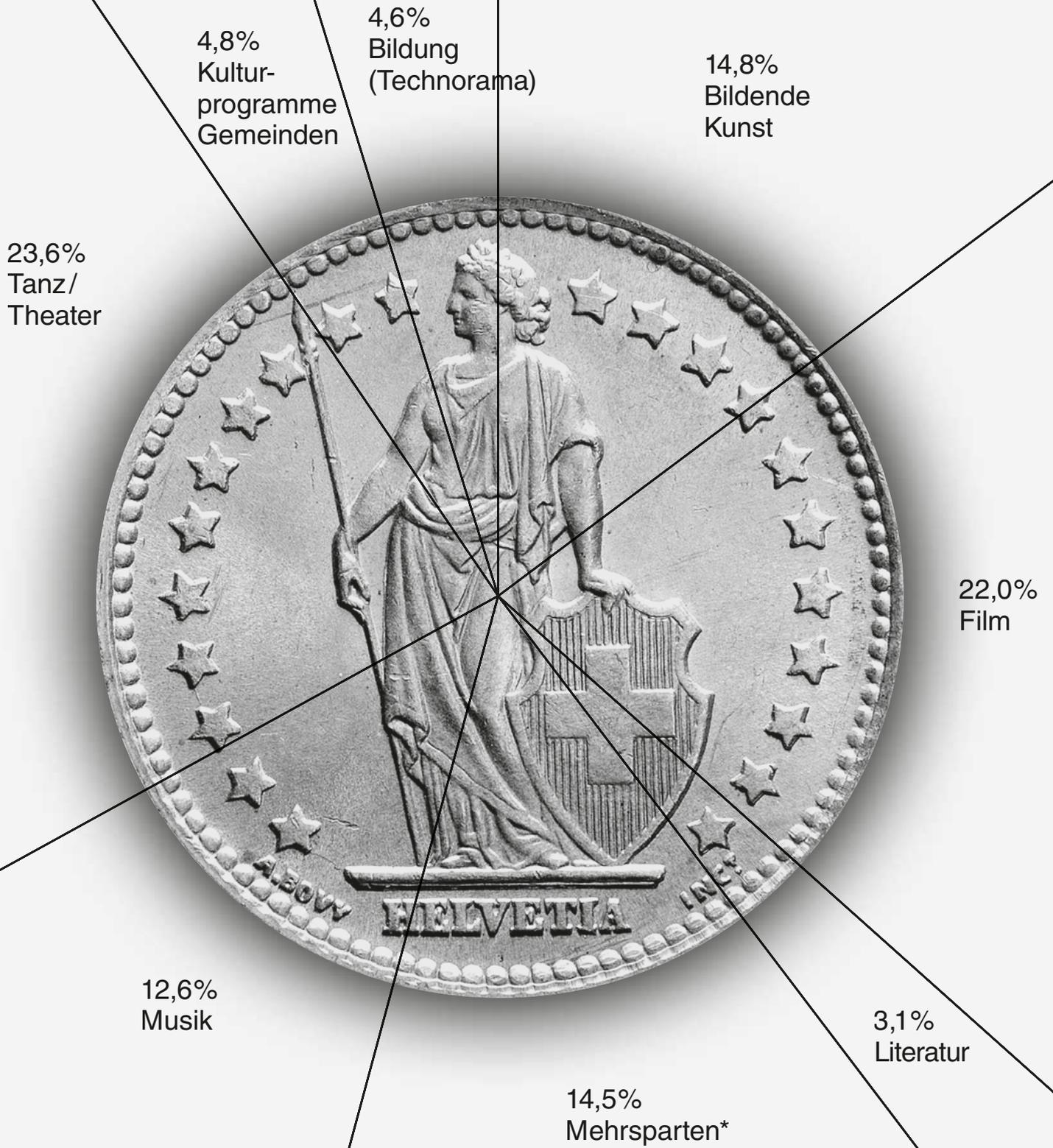
## Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen (ohne Opernhaus)

	Projektbeiträge	Betriebsbeiträge	Total
Bildende Kunst	1'310'073	2'411'000	3'721'073
Film	33'500	5'508'389	5'541'889
Literatur	544'121	225'439	769'560
Mehrsparten*	1'048'053	2'585'073	3'633'126
Musik	938'700	2'238'770	3'177'470
Tanz/Theater	913'042	5'030'203	5'943'245
Kulturprogramme Gemeinden	0	1'203'396	1'203'396
Bildung (Technorama)	0	1'150'000	1'150'000
	<b>4'787'489</b>	<b>20'352'270</b>	<b>25'139'759</b>

\* Unter «Mehrsparten» zusammengefasst sind Projektbeiträge aus dem Extrakredit sowie die Aufwendungen für Ateliers, Freiraumbeiträge und Auszeichnungen.



Verteilung nach Sparten

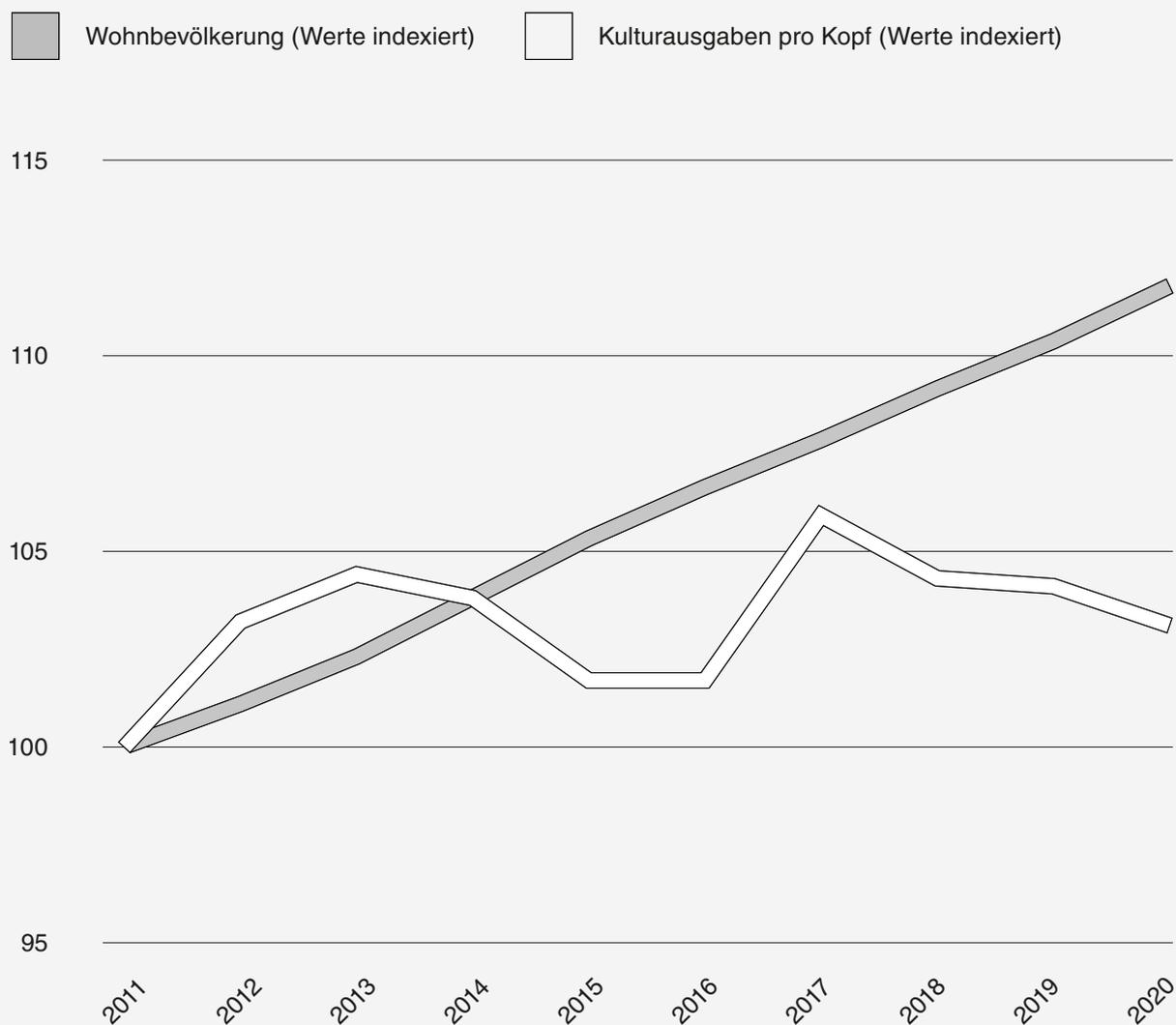


# Entwicklung Kulturausgaben und Fördergesuche

## Entwicklung Kulturausgaben im Verhältnis zur Wohnbevölkerung

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wohnbevölkerung	100,0	101,1	102,3	103,8	105,3	106,6	107,8	109,1	110,3	111,7
Kulturausgaben pro Kopf	100,0	103,2	104,4	103,8	101,7	101,7	105,9	104,3	104,1	103,1

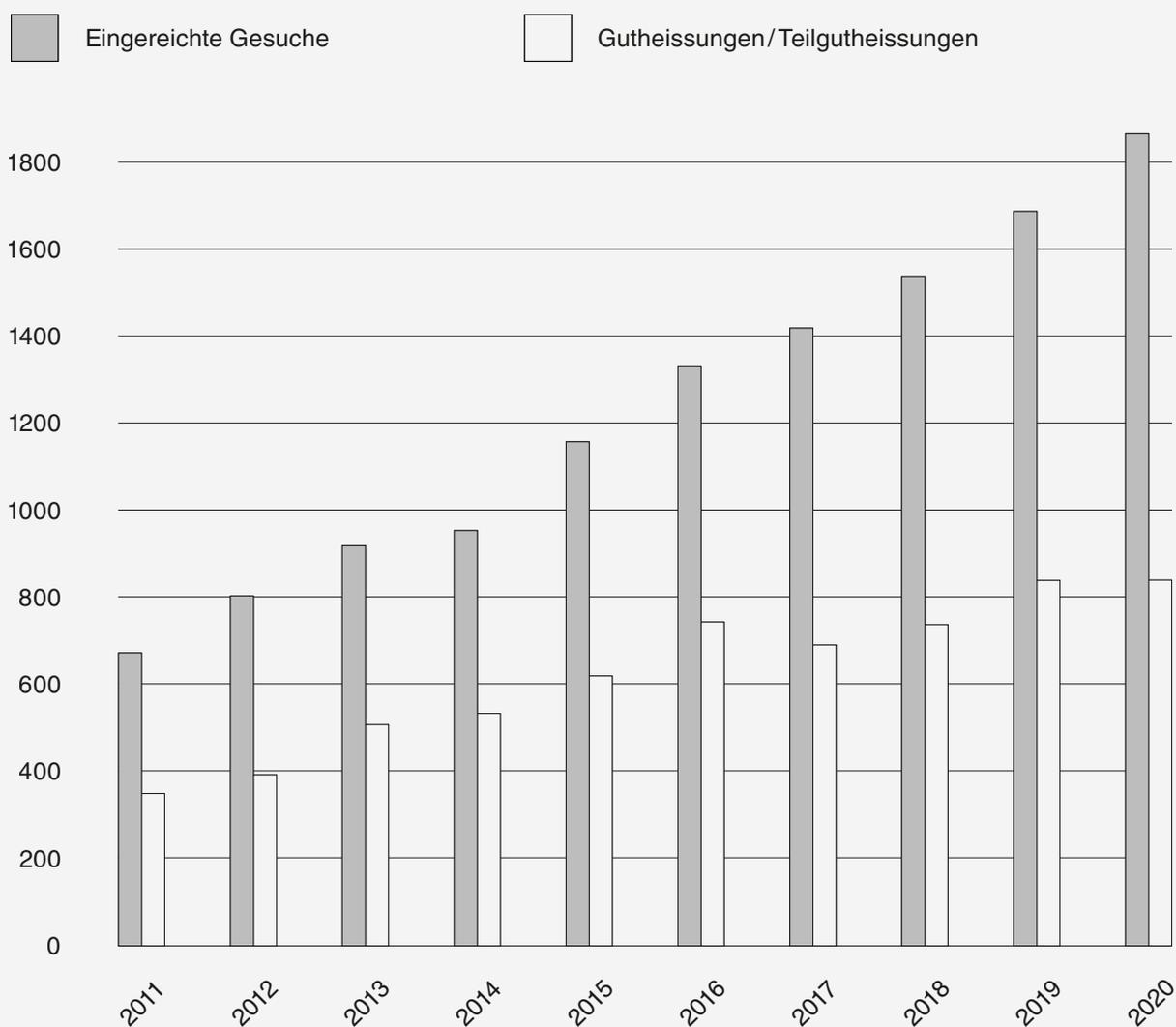
Index 2011 = 100



Die Wohnbevölkerung im Kanton Zürich (graue Linie) ist in den Jahren 2010 bis 2020 um 11,7% angestiegen, die Kulturausgaben pro Kopf (weisse Linie) sind in derselben Zeitperiode um 3,1% angestiegen. Die Pro-Kopf-Ausgaben des Kantons Zürich für die Kulturförderung betragen 2011 68.70 Franken, 2020 waren es 70.90 Franken.

## Entwicklung Kulturfördergesuche

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesuche insgesamt	672	803	918	953	1157	1331	1418	1537	1686	1864
Gutheissungen und Teilgutheissungen	349	392	507	533	619	743	690	737	838	839

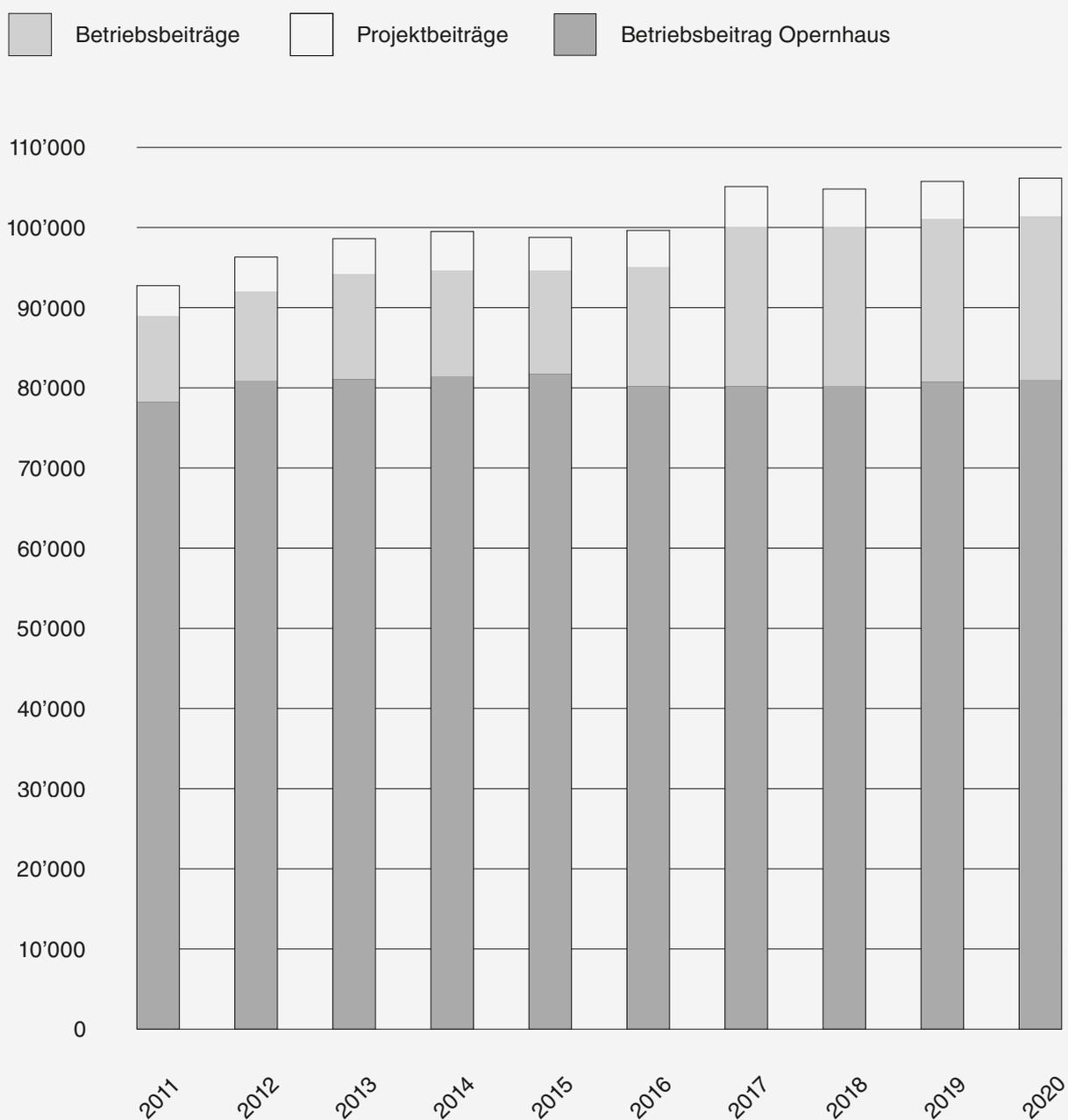


Die Anzahl Förderanträge und Unterstützungsgesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht wurden, hat sich in den letzten zehn Jahren beinahe verdreifacht. 2011 erhielt die Fachstelle Kultur 672 Gesuche, 2020 waren es 1864.

## Betriebs- und Projektbeiträge seit 2011

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Betriebsbeitrag Opernhaus	78'016	80'757	80'891	81'303	81'538	80'027	80'027	80'027	80'527	80'797
Betriebsbeiträge	10'758	11'054	13'136	13'163	12'850	14'790	19'846	19'807	20'336	20'352
Projektbeiträge	3'768	4'301	4'370	4'829	4'180	4'616	5'017	4'754	4'665	4'787

Beträge in 1'000 Franken



06 Kulturförderung 2020  
Die Übersicht



## Verfügte Beiträge

### A. Auszeichnungen

#### A 1. Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Dodo Hug, Zürich	Kulturpreis	50'000
Bla*sh (Netzwerk Schwarzer Kulturvermittlerinnen)	Förderpreis	30'000
Eclecta (Andrina Bollinger und Marena Witcher)	Förderpreis	30'000
Patrick Frey (Verlag), Zürich	Goldene Ehrenmedaille	

#### A 2. Anerkennungsbeiträge Kulturelle Teilhabe\*

Architecture for Refugees Schweiz		10'000
Theater Dritter Frühling		10'000
guerillaclassics		10'000

\*gefördert aus dem Schwerpunktkredit

#### A 3. Anerkennungsbeiträge Literatur

Die Fachgruppe hat 2020 76 literarische Publikationen beurteilt, davon wurde 5 Autorinnen und Autoren ein Anerkennungsbeitrag zugesprochen.

Gion Mathias Cavelti, Zürich	Innozenz	10'000
Reto Häny, Zollikon	Sturz	10'000
Dragica Rajčić, Zürich	Glück	10'000
Bruno Steiger, Zürich	Blindes Gras. Das lyrische Werk	10'000
Dieter Zwicky, Uster	Los Alamos ist winzig	10'000

#### A 4. Anerkennungsbeiträge Musik

Atelier Klang und Raum – digital concerts, Uitikon am See		10'000
Fatima Dunn, Glattfelden		10'000
Jazzbaragge, Zürich		10'000
Petra Ronner, Zürich		10'000
Franziska Schläpfer, Zürich		10'000
Martin Studer, Zürich		10'000
Nadja Zela, Zürich		10'000

## A 5. Anerkennungsbeiträge Verlage

Die Fachgruppe hat 2020 27 Verlagsprogramme beurteilt, 5 Zürcher Literaturverlagen wurde ein ausserordentlicher Anerkennungsbeitrag zugesprochen.

Edition Moderne, Zürich	Ausserordentlicher Anerkennungsbeitrag	20'000
INK PRESS, Zürich	Ausserordentlicher Anerkennungsbeitrag	20'000
Limmat Verlag, Zürich	Ausserordentlicher Anerkennungsbeitrag	20'000
NordSüd Verlag, Zürich	Ausserordentlicher Anerkennungsbeitrag	20'000
Unionsverlag, Zürich	Ausserordentlicher Anerkennungsbeitrag	20'000

## B. Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge

### B.1. Atelieraufenthalte und Freiraumbeiträge

#### B 1.1. Atelieraufenthalte in Berlin, Paris und Rom

Für die Ateliers in Berlin und Paris sind insgesamt 21 Bewerbungen eingetroffen, 5 wurden gutgeheissen, 16 wurden abgelehnt.

Gregory Polony, Zürich	Bildende Kunst	April bis Mai 2021	Berlin
Valentina Pini, Zürich	Bildende Kunst	Juni bis September 2021	Berlin
Stephanie Hess, Zürich	Bildende Kunst	Oktober 2021 bis Januar 2022	Berlin
Carmen Stadler, Zürich	Film	Februar bis Mai 2021	Paris
Martin Panchaud, Zürich	Literatur	Oktober 2021 bis Januar 2022	Paris
Hayahisa Tomiyasu, Zürich	Bildende Kunst	September 2020 bis Juni 2021	Rom
Matthias Ringgenberg, Zürich	Performance	September 2020 bis Juni 2021	Rom
Geraldine Tedder, Zürich	Kuratorin	September 2020 bis Juni 2021	Rom

#### B 1.2. Freiraumbeiträge

24 Gesuche für Freiraumbeiträge sind eingetroffen, 3 wurden gutgeheissen, 4 wurden teilweise gutgeheissen und 17 wurden abgelehnt.

Patricia Bucher, Zürich	Bildende Kunst	18'000
Daniel Fehr, Winterthur	Literatur	15'000
Julia Heinrichs, Zürich	Literatur	12'000
Esther Kempf, Zürich	Bildende Kunst	10'000
Bettina Klöti, Zürich	Musik	18'000
David Meier, Zürich	Musik	13'000
Christof Nüssli, Zürich	Bildende Kunst	14'000

## B 2. Bildende Kunst

### B 2.1. Bildende Kunst: Werkbeiträge/Werkschau

2020 wurden 244 Gesuche um Zusprechung eines Werkbeitrags im Bereich Bildende Kunst eingereicht, 30 Künstlerinnen, Künstler und Kollektive wurden für die Teilnahme an der Werkschau ins Museum Haus Konstruktiv eingeladen, 12 Gesuche wurden gutgeheissen.

Einen Werkbeitrag von 24'000 erhielten:	Pascale Birchler, Zürich
	Andriu Deplazes, Zürich
	Marianne Halter & Mario Marchisella, Zürich
	Raphael Hefti, Zürich
	huber.huber, Zürich
	Monica Ursina Jäger, Zürich
	Thomas Julier, Zürich
	Michael Meier & Christoph Franz, Zürich
	Gregory Polony, Zürich
	Ilona Ruegg, Zürich
	Elza Sile, Zürich
	U5, Zürich
Einen Beitrag von CHF 2'000 für die Teilnahme an der Werkschau erhielten:	Kevin Aeschbacher, Zürich; Lisa Biedlingmaier, Zürich; Pascale Birchler, Zürich; Julia Bodamer, Zürich; Andriu Deplazes, Zürich; Rafael Grassi, Winterthur; Michael Günzburger, Zürich; Marianne Halter & Mario Marchisella, Zürich; Raphael Hefti, Zürich; huber.huber, Zürich; Monica Ursina Jäger, Zürich; Thomas Julier, Zürich; Florence Jung, Zürich; Miriam Laura Leonardi, Zürich; Nina Mambourg, Zürich; Michael Meier & Christoph Franz, Zürich; Taiyo Onorato & Nico Krebs, Zürich/Ottenbach; Ursula Palla, Zürich; Hannah Parr, Zürich; Gregory Polony, Zürich; Ilona Ruegg, Zürich; Rico Scagliola & Michael Meier, Zürich; Pascal Sidler, Zürich; Elza Sile, Zürich; Sebastian Stadler, Zürich; Rebekka Steiger, Zürich; Robert Steinberger, Zürich; U5, Zürich; Veli & Amos, Zürich; Pedro Wirz, Zürich

## B 2.2. Bildende Kunst: Projektbeiträge

2020 wurden 128 Gesuche um Zuspreehung eines Projektbeitrags Bildende Kunst eingereicht, 16 Gesuche wurden gutgeheissen, 33 Gesuche wurde teilweise gutgeheissen und 79 Gesuche wurden abgelehnt.

6 ½, Zürich	«6 ½», Gruppenausstellung, Alte Baumwollspinnerei, Winterthur	5'000
ALMA, Zürich	«2*2*», Performance, KUNSTRAUMhochdorf, Hochdorf	1'600
Luigi Archetti, Zürich	«Rauschen», Installation, Kunsthalle 8000, Wädenswil	3'000
Art And Sample, Zürich	«Wenn du geredet hättest», Ausstellung, Atelier Hermann Haller, Zürich	5'000
Associazione Grande Velocità, Chiasso	frölicher I bietenhader, Ausstellung, Spazio Lampo, Chiasso	2'000
Livio Baumgartner, Zürich	«All The Things You Are», Publikation, Vexer Verlag, St. Gallen/Berlin	3'000
Lisa Biedlingmaier, Zürich	«ANTI-MEs», Publikation, CEACC, Strassburg und tria publishing platform, Zürich/Peking	5'000
Klaus Born, Dietlikon	«Klaus Born – Bücher. Bilder zum Lesen», Publikation, milles pages, Zürich	5'000
Patricia Bucher, Zürich	«OINK! – Mein Schwein ist dein Schwein und dein Schwein ist mein Schwein», Vermittlungsprojekt, digital	4'000
Bündner Kunstverein, Chur	«Zilla Leutenegger. Espèce d'espace», Einzelausstellung, Bündner Kunstmuseum, Chur	5'000
Françoise Caraco, Zürich	«HIDDEN ISTANBUL», Publikation, Art Paper Editions, Ghent	5'000
data   Auftrag für parasitäre* Gastarbeit, Zürich	«What's Cooking? A Re-Arrangement   Eine Um-Ordnung (Can I work like this?)», künstlerisch-kuratorisches Happening, Ausstellungsraum Klingenthal, Basel	3'000
Roger Eberhard, Stallikon	«Human Territoriality», Einzelausstellung, Photoforum Pasquart, Biel	5'000
Edition Patrick Frey, Zürich	«Andreas Dobler: St Elsewhere», Publikation, Edition Patrick Frey, Zürich	5'000
Corinne Güdemann, Zürich	«Salon der Gegenwart», Gruppenausstellung, Kammgarn West, Schaffhausen	3'000
Christoph Hänsl, Zürich	«Die Konferenz der Dinge», Publikation, Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	5'000
Raphael Hefti, Zürich	Einzelausstellung und Monographie, Kunsthalle Basel	10'000
Katharina Henking, Winterthur	«Aufhellung des Interieurs», Gruppenausstellung, Villa Flora, Winterthur	5'000
Gilles Jacot, Zürich	«Blocked», Einzelausstellung, Longtang, Zürich	3'500
Jetzt Kunst, Bern	«Max Frisch No 2», Gruppenausstellung, Max Frisch Bad, Zürich	5'000
Tobias Kaspar, Zürich	«Rented Life», Einzelausstellung, Musée d'art moderne et contemporain, Genf	10'000
Johanna Kotlaris, Zürich	«Johnny Spelled Jenny», Videoprojekt, BINZ39, Zürich	5'000
Kulturverein Eierbrecht, Zürich	«Never ends! ... ohne Ablaufdatum», Gruppenausstellung, Kulturschüür Eierbrecht, Zürich	4'000
Kunsthalle Tropical, Zürich	«Salon Kunsthalle Tropical – Absence Is Perfection – A Social Energetic Site Situation», transdisziplinäres Kunstprojekt, Zürich	3'000

Kunstmuseum St. Gallen	«Adrian Schiess: Das Singende», Publikation, Kunstmuseum St. Gallen	10'000
Lars Müller Publishers GmbH, Zürich	«Jules Spinatsch: Davos Is a Verb», Publikation, Lars Müller Publishers GmbH, Zürich	8'000
Li Tavor, Ian Wooldridge, Zürich	«LIVE SHOW. the sound of men on cam», Audio Kunstprojekt	3'000
Lutz & Guggisberg, Zürich	«Vergleichende Komparatistik. Die imaginäre Bibliothek von Lutz & Guggisberg», Publikation, Edizioni Galleria Periferia, Luzern	8'000
Jso Maeder, Zürich	«CHR.K. – Journal um eine Erwartung», Publikation, Vexer Verlag, St. Gallen/Berlin	3'000
Michael Meier & Christoph Franz, Zürich	«Zwischen Anlagen Anderer», Publikation, Spector Books, Leipzig	5'000
Noha Mokhtar, Zürich	«La valise égyptienne», Publikation, Edition HS, Zürich	4'000
Aldo Mozzini, Zürich	«Die Stadt im Museum – eine prozessuale Ausstellung Part I und Part II», Einzelausstellung, Haus für Kunst Uri	5'000
Musée Visionnaire, Zürich	«Harald Naegeli – der bekannte Unbekannte», Einzelausstellung, Musée Visionnaire, Zürich	5'000
Raphael Perret, Zürich	«Annäherung an das Unaussprechliche», Einzelausstellung, Kupper Modern, Zürich	4'000
Philip Ullrich, Lea Schaffner, Maria-Cecilia Quadri, Zürich	«Digitale Narrationen – Fails & Errors», Digitale Publikation, ArtEZ Press, Arnheim	3'000
Ilona Ruegg, Jiajia Zhang, Zürich	«CITY-LINKS», Künstlerforschungslabor, ZAZ Zentrum für Architektur, Zürich	5'000
Vittorio Santoro, Zürich	«Experience Implies Movement», Einzelausstellung und Monographie, Kunstmuseum Luzern	8'000
Irma Städtler, Riet Neftenbach	«Steine», Monografie, Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	4'000
Sandro Steudler, Zürich	«Lichttrichter/Die sechs Häuser», Installation, Skulpturen Biennale Weiertal, Winterthur	3'000
ThalwilerHofKunst, Thalwil	«ArtBox100–DIALOG», Gruppenausstellung, Bahnhof Thalwil	5'000
Lena Maria Thüring, Zürich	«Song of the Sea», multimediales Ausstellungs- und Filmprojekt, Ausstellungsraum Klingenthal, Basel	6'000
Sebastian Utzni, Zürich	«A Is for Allah», Publikation, Mark Pezinger Books, Wien	2'000
Verein Skulpturen-Symposium Winterthur	«VORÜBER_GEHEND, Idylle und Künstlichkeit», Biennale Kulturort Weiertal, Winterthur	8'000
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	«Pia Zanetti. Fotografin», Monografie, Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	5'000
Visarte Zürich	«Schaffen für die Kunst», Gesprächsreihe, div. Veranstaltungsorte, Zürich	5'000
Verein Volumes, Zürich	«Volumes», Independent Art Publishing Fair 2020, Kunsthalle Zürich	5'000
Paulo Wirz, Zürich	«Terreno Baldio», Einzelausstellung, Palais d'Athénée, Salle Crosnier, Genf	5'000
Zimmermannhaus Brugg, Salzhaus, Brugg	«Kupper, Salz und Zimmermann – hausaus hausein», Gruppenausstellung, div. Veranstaltungsorte, Brugg	5'000
Zurich Art Space Guide	«Zurich Art Space Guide Edition No. 8», Publikation	7'000

## B 2.3. Bildende Kunst: Kunstraumbeträge

2020 wurden 20 Gesuche zur Unterstützung eines unabhängigen Kunstraums eingereicht, 3 Gesuche wurden gutgeheissen, 10 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen und 7 Gesuche wurden abgelehnt.

Die Diele, Zürich	Jahresprogramm 2020	6'000
Hamlet, Zürich	Jahresprogramm 2020	10'000
Kein Museum, Zürich	Jahresprogramm 2020	5'000
KOBO ART SPACE, Zürich	Jahresprogramm 2020	3'500
Kulturfolger, Zürich	Jahresprogramm 2020	5'000
la_cápsula, Zürich	Jahresprogramm 2020	10'000
Last Tango, Zürich	Jahresprogramm 2020	12'000
Les Complices*, Zürich	Jahresprogramm 2020	8'000
LONGTANG, Zürich	Jahresprogramm 2020	10'000
Material – Raum für Buchkultur, Zürich	Jahresprogramm 2020	10'000
nano – Raum für Kunst, Zürich	Jahresprogramm 2020	5'000
OnCurating Project Space, Zürich	Jahresprogramm 2020	5'000
Verein Kunstkasten, Winterthur	Jahresprogramm 2020	6'000

## B 2.4. Bildende Kunst: Werkankäufe

2020 wurden für die kantonale Kunstsammlung 70 Werke von 37 Künstlerinnen und Künstler angekauft.

Luigi Archetti, Zürich	«Partituren (Null) 5», 2019, Tinte und Öl auf Holz, 30 x 24 cm	2'100
	«Partituren (Null) 27», 2019, Tinte und Öl auf Holz, 30 x 24 cm	2'100
Ferdinand Arnold, Zürich	«Ohne Titel 761», 2017, Öl auf Leinwand, 160 x 140 cm	8'500
	«Ohne Titel 771», 2018, Öl auf Leinwand, 160 x 150 cm	8'500
	«Ohne Titel 798», 2020, Öl auf Leinwand, 49 x 46 cm	3'400
Sabian Baumann, Zürich	«Geister», 2020, Farbstift und Ölstift auf Papier, 172.5 x 128 cm	17'000
Heiko Blankenstein, Zürich	«2.20», 2020, Kohle auf Papier, 150 x 210 cm	12'000
Dave Bopp, Winterthur	«Astral Beast N°3», 2019, Mischtechnik auf Aluminiumverbundplatte, 270 x 165 cm	12'500
Tashi Brauen, Zürich	«(Ohne Titel), Verschiebung», 2020, Acrylfarbe auf Finnpappe, 160 x 120 cm	8'700
Stefan Burger, Zürich	«Ohne Titel (Lorbeer dunkel)», 2017, Silbergelatineabzug auf Aludibond, Eichenholz lackiert, Museumsglas, 145 x 124 x 4 cm, Unikat	9'550
Andriu Deplazes, Zürich	«Körper mit Gurt im Blau», 2019, Öl auf Leinwand, 160 x 200 cm	22'000
Christoph Eisenring, Winterthur	«Umlauf», 2020, Münzen, ø 380 cm	9'540
Klodin Erb, Zürich	«Lost in Paradise», 2020, Acryl, Öl, Tinte und Sprayfarben auf Leinwand, 195 x 240 cm	27'000
Urs Frei, Zürich	«Ohne Titel», 2020, Acryllack auf Metall und Holz, 62 x 85 cm	3'500
	«Ohne Titel», 2020, Acryllack auf Holz, zweiteilig, 105 x 72 cm	5'000
Florian Germann, Zürich	«Untitled», 2020, Bioharz gefärbt mit Brennstoffpigmenten, Stahl, 157 x 116 x 40 cm	18'000

Laurent Goei, Zürich	«Charlotte à ma fenêtre», 2019, Balenciaga Display, Holzfenster, Glas, Lackfarbe, 108 x 118 x 13 cm	5'000
Clare Goodwin, Zürich	3 Werke aus der Serie «Distant Lounge»: Stuhl «Steve», 2020, Spezial-Acryllack (Möbellack), Holz, Aluminium, 83 x 49 x 42 cm	700
	Stuhl «Diane», 2020, Spezial-Acryllack (Möbellack), Holz, Aluminium, 83 x 49 x 42 cm	700
	Salontisch «Ohne Titel», 2020, Spezial-Acryllack (Möbellack), Holz, Aluminium, 46.5 x 135 x 33 cm	500
Roman Gysin, Zürich	«Satinbilder» (beige, grey, rose, red), 2019, Satin und Holz, je 41 x 162 x 3 cm	8'100
Valentin Hauri, Zürich	«Studio», 2020, Öl auf Leinwand, 100 x 90 cm	7'500
Andrea Heller, Zürich	«Untitled» (from series «Magnitude»), 2018, Glas mundgeblasen, zweiteilig, 36 x 44 x 44 cm	7'100
Lutz & Guggisberg, Zürich	«Décadence», 2020, diverse Materialien, 81 x 42 x 42 cm	16'000
	«Erpelbert mit Gabe», 2020, gebrannter Ton, Kunststoff, Holz, 55 x 40 x 40 cm	12'000
Tom Menzi, Zürich	«Untitled (Lines-3)», 2014, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (Lines-5)», 2014, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (Lines-6)», 2014, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (Duo's-1)», 2019, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (Duo's-2)», 2019, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (Duo's-7)», 2019, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (Duo's-12)», 2019, Cutouts auf Papier, gerahmt, 29.7 x 42 cm	1'100
	«Untitled (1-ten)», 2019, Cutouts, Graphit, Spray auf Papier, gerahmt, 45 x 64 cm	1'300
	«Untitled (2-ten)», 2019, Cutouts, Graphit, Spray auf Papier, gerahmt, 45 x 64 cm	1'300
	Martina von Meyenburg, Herrliberg	«Die Fessel», 2020, Bleistift, Gouachestift auf Papier, 21 x 14,8 cm
Brigit Naef, Zürich	«Mille feuilles», 2017, Karton, Acrylfarbe, Glasperlen, Acrylglas, 27 x 70 x 8 cm	4'500
	«Ghost», 2019, Karton, Metallketten, Versilberung, Lack, 200 x 33.5 x 9.5 cm	4'500
Elodie Pong, Zürich	«THIS IS WHAT (YOU THINK) HAPPENED», 2020, 2 Inkjet Prints auf Leinwand, je 70 x 120 cm, Ed. 2/2 (+ 1 AP)	2'200
	«Die (plural «Dice» – from Latin «datum»: something which is given or played by chance or fortune)», 2020, Installation aus 9 Kopfsteinen, Silbertape, Grösse variabel, Ed. 3–11/100	6'300
Ana Roldán, Zürich	«Drunk», 2020, Glasierte Keramik, Glas, 30 x 8 x 2.5 cm	3'500
Tanja Roscic, Schlieren	«Faces and Vases», 2020, Stahl, Bronze, Draht, Stifte, Jute, Wolle, Schaum, Glas, Samt, 216 x 235 cm	12'000
Mario Sala, Winterthur	«Deckel», 2020, Walzstahl, Billardkugel, 48 x 7 cm	12'800
Vittorio Santoro, Zürich	«Memories of a Bird (Newspapers), I», 2017, Bronzeguss, Zeitungen, 154 x 24 x 4 cm	24'000

Rico Scagliola & Michael Meier, Zürich	8 Fotografien aus der Serie «Double Portraits» «Kathy», 2013, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«Megan», 2014, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«Liz», 2014, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«Joe», 2014, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«Raquel», 2014, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«Margit», 2016, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«John», 2017, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
	«Hugh», 2019, Digitale Fotografie, C-Print, gerahmt, 25 x 35 cm, Ed. 1/5	1'600
Klaudia Schifferle, Zürich	«Ohne Titel», 1981, Lackfarbe auf Leinwand, 53 x 143 cm	20'000
Karoline Schreiber, Zürich	«The Road», 2017, Bleistift auf Papier, 136.5 x 98 cm, gerahmt	9'600
Anita Semadeni, Zürich	«two women taking a bath», 2017, Öl und Wachs auf Baumwolle, 40 x 30 cm	1'150
	«am Nussbaumtisch», 2019, Öl und Wachs auf Baumwolle, 60.5 x 46.3 cm	2'200
Sebastian Sieber, Zürich	«Ikarus», 2012, Acryl auf Baumwollkaliko und Glasgitter, 210 x 94 cm	9'000
	«Hausberg», 2018, Lack und Öl auf Aludibond, 29 x 212 cm	4'500
	«Schwärmer 4», 2019, Lack und Öl auf Aludibond, 39 x 102 cm	4'500
Loredana Sperini, Zürich	«House Of Seven Fingers», 2020, Eisen, Gips, Wachs, Pigmente, Bronze, Ölfarbe, 145 x 44 x 25.5 cm	22'000
Jules Spinatsch, Zürich	«Snow Management – Applied Landscapes (Scene D6)», 2004, C-Print auf Dibond, gerahmt, Ed. 5/5, 153 x 184 cm	24'000
Una Szeemann, Zürich	«Haarzeichnung (Klein), Nr. 2», 2020, Papier, Haar, Chinatinte, 28 x 22 cm	800
	«Haarzeichnung (Klein), Nr. 3», 2020, Papier, Haar, Chinatinte, 28 x 22 cm	800
	«Capillomancie, Nr. 2», 2012, Pigmentdruck-Fotografie auf Büttenpapier, 52 x 42 cm	3'890
	«Capillomancie, Nr. 3», 2012, Pigmentdruck-Fotografie auf Büttenpapier, 52 x 42 cm	3'890
	«Capillomancie, Nr. 15», 2012, Pigmentdruck-Fotografie auf Büttenpapier, 52 x 42 cm	3'890
	«Capillomancie, Nr. 20», 2012, Pigmentdruck-Fotografie auf Büttenpapier, 52 x 42 cm	3'890
Sebastian Utzni, Zürich	«Ausnahmezustand I», 2020, Siebdruck, Ed. 1/3 (+ 1 AP), 128 x 89.5 cm	1'500
	«Ausnahmezustand II», 2020, Siebdruck, Ed. 1/3 (+ 1 AP), 128 x 89.5 cm	1'500
Guido Vorburgen, Winterthur	«Abyss V», 2019, Ölharzfarbe, Schlagmetall auf Aluminiumplatte, 200 x 120 cm	8'600
Wink Witholt, Zürich	3 Werke aus der Serie «Spookhuis» «Blitz», 2020, Gipsbandage, Acrylfarbe, Aluminium, Plexiglas, Acryl und Ölfarbe auf Papier, 6 x 20 x 30 cm	1'250
	«Krul», 2020, Gipsbandage, Acrylfarbe, Aluminium, Plexiglas, Acryl und Ölfarbe auf Papier, 20 x 20 x 30 cm	1'250
	«Slang», 2020, Gipsbandage, Acrylfarbe, Aluminium, Plexiglas, Acryl und Ölfarbe auf Papier, 2.5 x 20 x 30 cm	1'250

## B 3. Extrakredit

Es wurden 20 Gesuche mit dem ersuchten Beitrag gutgeheissen, 19 mit einem Teilbeitrag unterstützt und 47 abgesagt.

### B 3.1. Bereichsübergreifende Projekte/Netzwerke

Mona De Weerd, Zürich	Zeitgenössische Choreograf*innen bei der Arbeit – Arbeitsweisen, Methoden, choreografische Verfahren	8'000
Digital Arts and Science, Zürich	DAZ – Digital Art Festival Zurich	10'000
Peter Doppelfeld, Theater Stok Zürich	50 Jahre Theater Stok	8'000
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Affoltern	Ausstellungen Aemter Kunst 2020	7'000
Gleis21, Dietikon	Drive-in Bühne Dietikon	3'000
Kulturfabrik Wetzikon, Jaromir Ott	Kulti 40 Jahr	30'000
Kulturraum Thalwil	KATAPULT-Festival 2020	10'000
Jonas Labhart, Zürich	Wellenschall	2'000
Vinzenz Meyner, Simeon Sigg, Zürich	Research Tapes	2'500
Milchjugend. Falschsexuelle Welten, Zürich	Lila. Queer Festival 2020	5'000
ML. Production, Zürich	Work it Out – Eine hybride Plattform	8'000
Oszilot, Zürich	Oszilot	5'000
Performance-Reihe Neu-Oerlikon, Zürich	Performance-Reihe Neu-Oerlikon 2020	5'000
Sabina Reich, Verein Voyeure National, Zürich	Die Voyeure Zürich 2020/21	4'000
Roma Jam Session Art Kollektiv, Zürich	Morphing The Roma Label	5'000
Lukas Sander, Zürich	Videowalk	8'000
Samuel Schwarz, Zürich	Corona Stage Max Frisch Bad	8'000
t.zürich	Fairspec	4'000
Vesna Tomse, Zürich	Wunderkammer 2020	8'000
Verein Afro-Pfingsten, Winterthur	Afro-Pfingsten Festival 2020	30'000
Verein CULTURA, Neftenbach	Intra Muros	5'000
Verein Hinterhalt Festival, Uster	Hinterhalt Festival 2020	30'000
Verein Hirschen-Bühne Stammheim	Hirschenbühne Stammheim 2020	10'000
Verein Kulturstadtlabor, Winterthur	Kulturstadtlabor	5'000
Verein Zirkusquartier Zürich	ZirQus Festival für aktuelles Schweizer Zirkusschaffen	10'000

## B 3.2. Filmkultur

Arttv.ch, Zürich	Arttv.ch 2021/22	30'000
Bollwerk – Verein Bollwerk & Gäste, Oberengstringen	Dance On Screen 2020	7'000
Black Film Festival, Zürich	Black Film Festival Zurich 2020	7'500
IOIC Stummfilm-Festival, Zürich	Black Films Matter	6'000
Christof Seiler, Winterthur	Cinéma Solaire Winterthur 2020	5'000
Matthias Uhlmann, Zürich	Die Naturistenfilme des Schweizers Werner Kunz	6'000
Verein Human Rights Film Festival, Zürich	6. Human Rights Film Festival Zurich	15'000
Beat Toniolo, Schaffhausen	Rheinfall 364 – der Rheinfall in 4 Jahreszeiten, 2. Tranche	10'000

## B 3.3. Musiktheater

A Fool's Boost, Zürich	Au bord de leau	8'000
Dimitri de Perrot, Zürich	Niemandsland	15'000
Die Oper im Knopfloch, Brütten	Amleto – melodramma tragico von Saverio Mercadante	5'000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	Neues vom Weltuntergang – eine neue Operette von Johannes Marks	12'000
Förderverein Teatro Di Capua, Embrach	Die Troubadouren	3'000
Free Opera Company, Zürich	Crispino e la comare	10'000
Genossenschaft Theater Ariane, Winterthur	Mademoiselle Rachel	15'000
Kollektiv International Totem, Zürich	Medusen	8'000
Jörg Köppl, Zürich	Maskierte Stimmen	20'000
Labor Amanda, Basel	Colonial Washing	8'000
Neue Zürcher Balladen/ Amt für Ideen, Zürich	Trittligasse – Neue Zürcher Balladen	10'000
Ox&Öl, Zürich	Extensions	16'000
VocalCord, Affoltern a.A.	Schiwält	2'000
Zürcher Kammeroper, Küsnacht	Offenbach Silvesterproduktion	10'000

## B 3.4. Publikationen

Aaron Fabian, Zürich	innen Jubiläumsbuch	8'000
Julia Haenni, Zürich	Ich will alles! Streikporträts	6'000
rüffer & rub Sachbuchverlag GmbH, Zürich	Daniel Fueter: 's fehlt no es Lied –	5'000
Magnus Wieland, Zürich	Hepp! Dieter Bachmann zum Achtzigsten	3'000

## B 4. Literatur

### B 4.1. Werkbeiträge für Literaturprojekte

2020 wurden 69 Gesuche um Zusprechung eines Werkbeitrags Literatur eingereicht, 6 Gesuche wurden gutgeheissen und 63 Gesuche wurden abgelehnt.

Zorka Ciklaminy, Zürich	Marek Vadas: Der Heiler (Übersetzungsprojekt)	24'000
Dorothee Elmiger, Zürich	Die Verschwendung	36'000
Heinz Helle, Zürich	Texel	36'000
Lorenz Langenegger, Ruth Erdt, Zürich	No Distance Left To Run	24'000
Viktoria Dimitrova Popova, Zürich	Kerana Angelova: Sonnenblumen für Maria (Übersetzungsprojekt)	24'000
Katja Schönherr, Erlenbach	Mutters Treppe	36'000

### B 4.2. Literatur: Druckkostenbeiträge

2020 wurden 44 Gesuche um Zusprechung eines Druckkostenbeitrags Literatur eingereicht, 20 Gesuche wurden ganz und 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. 12 Gesuche wurden abgelehnt.

Antium Verlag	Elda Pianezzi, Claudia Tassone: Höhenfieber über der Leventina	2'000
Appenzeller Verlag	Peter K. Wehrli: Agenda für immer	2'500
Arisverlag	Gabriela Kasperski: Agentin Yeshi	5'000
Baeschlin	Frank Kauffmann: SOS Seraina Olivio Simon – Dieb in Sicht	2'500
Baeschlin	Marion Arnold: Auf und davon! Stadtkater Oskar reist aufs Land	2'000
Baeschlin	Patricia Schär, Fabienne Schellenberg, Tania Kyburz, Christina Baeriswyl: Lou entdeckt die Nachbarschaft	2'000
Baeschlin	Susanne Baer, Hanspeter Reimann: Carlitos	2'500
bilgerverlag	Ariela Sarbacher: Der Sommer im Garten meiner Mutter	3'000
Caracol Verlag der Autorinnen & Autoren	Irène Bourquin, Ruth Erat: Mit erhobenem Paddel	2'000
Der gesunde Menschenversand	Stefanie Grob: budäässä	3'000
Dörlemann Verlag	Karin Schneuwly: Wein und Zeit	5'500
Edition Moderne	Martin Panchaud: Die Farbe der Dinge	5'000
Edition Voldemereer	Dieter Bachmann: Unwiderruflich letzte Vorstellung	3'000
Edizioni Casagrande	Pietro De Marchi: Con il foglio sulle ginocchia	2'000
Ink Press	Viktoria Dimitrova Popova (Übersetzerin), Kirstin Dimitrova (Autorin): Wenn du ankommst, ruf mich an	4'000
Kommode Verlag	Seraina Kobler: Regenschatten	2'000
lectorbooks	Gion Mathias Cavelty: Innozenz	3'000
Lenos Verlag	Werner Rohner: Was möglich ist	5'000
Limbus Verlag	Ralf Schlatter: Muttertag	2'000
Limmat Verlag	Hannes Binder: Der digitale Dandolo	5'000

mikrotext	Anaïs Meier: Über Berge, Menschen und insbesondere Bergschnecken	3'000
Rotpunktverlag/Edition Blau	Andreas Nentwich: Change Ringing. Ein London-Journal	5'000
rüffer & rub	Karl Rühmann: Der Held	5'000
Salis Verlag	Anna Stern: das alles hier, jetzt	3'000
Th. Gut Verlag	Erich Sutter: Vom Bäcker Gesellen zum Regierungsrat.	4'000
Verlag edition bücherlese	Patricia Büttiker: Nacht ohne Ufer	3'000
Vexer Verlag	Wen Tingyun, Raffael Keller, Regula Engeler: Unter Blumen	3'000
Wolfbach Verlag	Meret Gut: Die Frau mit dem violetten Herzen	4'000
Wolfbach Verlag	Hanspeter Müller-Drossaart: steile flügel	2'000
Xanthippe Verlag	Klara Obermüller: Die Glocken von San Pantalon – Ein venezianisches Tagebuch	4'000
Zytglogge Verlag	Stef Stauffer: Bluescht	2'000
Zytglogge Verlag	Samira El-Maawi: In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel	2'000

### B 4.3. Literatur: Projektbeiträge

2020 wurden 22 Gesuche um Zuspriechung eines Projektbeitrags Literatur eingereicht, 8 Gesuche wurden gutgeheissen, 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen und zwei Gesuche wurden abgelehnt.

Buchhandlung Bellini, Stäfa	Veranstaltungen BuchBellini 1. Halbjahr 2020	2'000
Buchhandlung Bellini, Stäfa	Veranstaltungen BuchBellini 2. Halbjahr 2020	1'100
Buchhandlung Hirsländen, Zürich	Literatur im Quartier – Frühling 2020	3'000
Buchhandlung Hirsländen, Zürich	Literatur im Quartier – Herbst 2020	3'600
Buchhandlung Nievergelt, Zürich	Veranstaltungsreihe 2020	2'500
Buchhandlung Scheidegger, Affoltern a.A.	Veranstaltungsreihe Bücher Scheidegger 1. Halbjahr 2020	2'500
Buchhandlung Scriptum C. Frischknecht, Dietikon	Wohnzimmerlesungen 2020	6'000
Erzählzeit ohne Grenzen, Schaffhausen	Erzählzeit ohne Grenzen 2020	3'000
Kapitel10, Zürich	Zuhause bleiben ist keine Option – Frühling im Herbst!	2'400
Kapitel10, Zürich	Aus Zürich in die Welt und zurück	2'000
Literaturhaus Zürich	Literatur-Apotheke	5'000
Literaturhaus Zürich	Tage südafrikanischer Literatur	5'000
Literaturtage Eglisau	Literaturtage Eglisau 2020: Thomas Hürlimann – Mächtiges Wortwerk	8'000
Sammlung Johann Caspar Lavater, Zürich	Jahresschrift und -anlass 2020	1'000
Teppich der Netz-Autorinnen, Kilchberg	Teppich – öffentliche Werkstattgespräche 2020	2'000
Übersetzerhaus Looren, Wernetshausen	Veranstaltungsreihe Unübersetzbar?	3'000

Verein für Kulturvermittlung Winterthur	lauschig – Literatur- und Spoken-Word-Reihe 2020	15'000
Verein Glitter, Schaffhausen	Projekt GLITTER 2020/2021	2'000
Verein Kultur Thalwil	Thalwil liest vor – 2020	10'000
Verein Silbenschmied, St.Gallen	Jahresprogramm 2020 – Poetry Slam Zürich	10'000

## B 5. Musik

### B 5.1. Musik: Projektbeiträge

2020 sind 419 Musik-Gesuche eingegangen. Die Fachstelle Kultur hat 53 Gesuche ganz und 236 teilweise gutgeheissen. 130 Gesuche wurden abgelehnt.

Acid Amazonians	Acid Amazonians Album	3'000
Annie Taylor	Albumproduktion	2'000
Annie Taylor	Tour Schweiz 2020	1'000
Ars Cantata Zürich	Französische Chorwerke des Impressionismus	1'000
Ars Cantata Zürich	Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium BWV 248, Teile 1, 3, 6	1'000
Artarena.ch	Neuguet Konzerte – 27.Saison 2020	6'000
Matthias Arter	Many Many Oboes: Coming Together	2'000
Matthias Arter	Nachtgesänge und Grosse Fuge	2'000
Atelier Klang und Raum	Al(t)chemie Festival	5'000
Alexander Aviv	World Music Festival 2020	2'000
Bach Collegium Zürich	Konzertjahr 2021	3'000
Ursula Bachmann	Albumproduktion: Bewildered Hearts	4'500
Jochen Baldes	Bloom Effect – Slider	3'000
Balladin	Grenzen – eine begehbare Musik-Collage	2'000
Nicolas Balmer	Kenel/Sonne Albumproduktion 2021	2'000
Baschnagel Group	Baschnagel Group 50 Years Celebration Tour	3'000
Valentin Baumgartner	In Love Your Mother – Dini Mueter Het Es Drogeproblem	4'000
Martina Berther	Tonträger und Releasetour EP 2020	6'000
Patrick Bianco	Remembering George Robert feat. Dado Moroni & Jim Rotondi	2'000
Black Sea Dahu	Tour Januar–April 2021	2'000
Black Sea Dahu	Tour Mai–August 2020	5'000
Black Sea Dahu	Tour September 2020–Dezember 2020	5'000
Samir Böhringer	Meta Zero Mergus Merganser (Albumproduktion)	3'000
Samir Böhringer	Meta Zero Herbsttournee '20	1'000
Simon Borer	Cloud Folk – Album Produktion & Tour	5'000
Barbara Bossert	Tiefenrausch	4'000
Camerata variabile	Konzertsaison 2021/21; In Transition	2'000
Cantus Zürich	Die Schöpfung von J. Haydn	1'000
Cardinal Complex	Friede der Seelen	2'000
casalQuartett	2 Tage für den Revolutionär	1'000
Chor an Liebfrauen	Jubiläumskonzert «The Messiah» von G.F. Händel	1'000

Chor der Dreifaltigkeitskirche Bülach	Konzert zum 125-jährigen Bestehen des Chors der Dreifaltigkeitskirche Bülach	2'000
Close Encounters	Close Encounters 2020/21	4'000
COAC – Chräen Open Air Comitée	Chräen Open Air 2020	2'000
Collegium Musicum Urdorf	Frühlingskonzert	1'000
Collegium Musicum Urdorf	Familienkonzert: Tino Flautino	1'000
Coroner c/o Thomas Vetterli	USA Tournee von Coroner	3'000
CoroVivo	Geistliche Opern von Rossini und Puccini	3'000
Philipp Cron	Erlebnis.xyz	3'000
Réka Csiszér	Víz//Veils – LP-Produktion	2'000
Réka Csiszér	Bitter moon and After 5:08//Transnational Series LP-Produktion	4'000
Culturall	Classical Music of India – Bansuri & Tabla und «Remembering you», Gedenk-Konzert an Ravi Shankar	2'000
Das Institut	Misterioso Jazz Club 2020/21 (1. Halbjahr)	4'000
Das Institut	Misterioso Jazz Club 2020/21 (2. Halbjahr)	4'000
Marcio De Sousa	Urges – Album und Videoproduktion	2'000
Der Gemischte Chor Zürich	Herbstkonzert 2020 des GCZ: Dvoraks Stabat Mater	3'000
Deseo de Tango	«DisTanz» mit dem Ensemble Deseo de Tango und mit Kompositionen von Bärtschi und Lüssi	2'000
Destraz, Dominique	Hathors – Grief, Roses and Gasoline Tour 2020	2'000
Dezibelles	Schwerelos	2'000
Philippe Diener	Belle Epoque/3. Studioalbum von Rio Wolta	4'000
District Five	Burnt Sugar	5'500
Dalia Donadio	Zinnarella	2'000
Lea Dudzik	Lea Lu – New Album – The moon is not enough	4'000
Fatima Dunn	Abigstärn: Albumproduktion und CD-Release	4'000
Echo vom Zürihorn	Zürihorn Japantournee	3'000
Ellis Mano Band/Edis Kahrmanovic	Ellis Mano Band – Albumproduktion 2. Release	2'000
Emitime c/o Samir Böhringer	Emitime Albumproduktion NY	1'000
Ensemble für Neue Musik Zürich	35 Jahre Ensemble für Neue Musik – 2. Jahreshälfte	6'000
Ensemble für Neue Musik Zürich	Slumber von Anna Trauffer und Philipp Schaufelberger	4'000
Ensemble Pícaro c/o Magdalena Rosa Reisser	Accademia degli unisoni – der Wirkungskreis der Barbara Strozzi	2'000
Ensemble Pyramide	Ensemble Pyramide – live! – 26. Saison	2'000
Ensemble TaG Winterthur	Saison 2020/21 Riots and Rainbows	7'000
Ensemble Turicum	Catull	2'000
Ensemble Tzara	Daily Needs	3'000
Ensemble Tzara	Kinderkonzert: Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren	2'000
Christof Escher	Stummfilm-Konzerte «Rosenkavalier»	8'000
Evangelische Singgemeinde Bern/Zürich	Abendmusik 2020	1'000
Folk Club Züri	Folk Club Züri – Saison 2020/21	3'000

Förderverein Schweizer Oktett	Pfingstkonzerte im Kloster Fahr 2020	2'000
Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusikzyklus 2020: Die Welt der Mundharmonika	2'000
Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusikzyklus 2021	6'000
Forum Alte Musik Zürich	Festivals 2021	9'000
Omar Fra	Death Of A Cheerleader Albumproduktion «Rites Of Passage»	2'000
Frauenkomponiert	Festival frauenkomponiert: Konzerte zum Internationalen Frauentag 2021	3'000
Gamut	Stuenzi	3'000
Gamut	7 Lines	2'000
Gamut	Gamut Festival 2020	7'000
Ursina Giger	Ursina – neues Album Let Go	8'000
Beate Gilgenreiner	Liedrezital Zürich – Freunde des Liedes Saison 2020/21	5'000
Dave Gisler	Dave Gisler Trio mit Jaimie Branch – CD-Produktion und Release Tour 2020	6'000
Vincent Glanzmann	Uassyn – Herbst LP-Release Tour	3'000
Glarisegger Chor	Sommerkonzert: J. Haydn – Die Schöpfung	3'000
Christoph Grab	Christoph Grab's Blooming – Komposition, Arrangement, Aufnahme und Promotion eines neuen Programms	4'000
Graber	Graber – «Letzte Worte» – Live-Konzerte für die Toten	3'000
Stefanie Gubser	#it's happening: Dreamland	4'000
Florian Haupt	Festival Sax and the City 2020	2'000
Helvetiarockt	Aktivitäten Helvetiarockt im Kanton Zürich 2021	6'000
Sebastian Hofmann	Duette, Musik für Schlagzeug	2'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir/3 Konzerte/Franziska Brückner, Dorothea Rust, Manuela Keller	2'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir/3 Konzerte/Johanna Aderi, Petra Ronner, Leo Hofmann	2'000
Holm	Album «In Gardens»	2'000
Christoph Homberger	Hombis Salon – 6. Jahr	15'000
IG Bülacher Jazztage	Bülacher Jazztage 2021	3'000
Ikarus	Ikarus Frühlingstour 2020	4'000
Ikarus	Tour FS 2021	3'000
Floriano Inacio	Brasilien Jazz	2'000
Christoph Irniger	US Tour Juni 2020	3'000
Christoph Irniger	Open City Release Tour – Herbst 2020	3'000
Jamsession Cavallo Infernale	Saison 2020/21	4'000
Jazz im Seefeld	Jazz im Seefeld – Saison 2020/2021	3'000
JazzBaragge	JazzBaragge: Wednesday Jam	10'000
Jazzcetera	Rhapsody of Life – Jazzcetera im Kulturama	2'000
Jazzclub Greifensee	Jazz meets Classic	1'000
Jazzclub Jazz in Dübendorf	9. Dübendorfer Jazztage	2'000
Jazzclub Uster	Konzertsaison und Livestreaming des Jazzclub Uster 2020/21	6'000
JPTR	JPTR-EP – not the same	4'000
Andri Jucken	Andryy – Album 2021	2'000
Junger Chor Zürich	Mendelsohn: Paulus	2'000

Kammerchor Winterthur	Rückblicke – 10 Jahre Kammerchor	1'000
Kammerchor Winterthur	Sting	1'000
Kammerensemble Ars Amata Zürich	Kammermusik-Konzert in der Kirche St.Peter	1'000
Kammerorchester Bülach	Groove it	1'000
Kammerorchester Schwerzenbach	Jahreskonzert Kammerorchester Schwerzenbach	1'000
Heinrich Känzig	Helveticus	3'000
Heinrich Känzig	Känzig & Känzig – Konzerte in der Schweiz und Deutschland	2'000
Benjamin Kellerhals Vogel	Made in Switzerland	1'000
Lena Kiepenheuer	Let it be forgotten	2'000
Kirchen-und Oratorienchor Wädenswil	Franz Lachner, Requiem op.146 / Wolfgang Amadeus Mozart, Litaniae Lauretanae KV 195	3'000
Andrea Kirchofer	Sporhorses – Tour 2020	4'000
klangundszene c/o Rachel Eisenhut	Leben in den Wäldern	3'000
Klangundszene c/o Rachel Eisenhut	Freiheit über alles	6'000
Knoten	R.EK – «Feys» – Musikvideo	1'000
Kollektiv International Totem	Detalk show	2'000
Kontrabassduo Studer-Frey	CD ZIP Kontrabassduo Studer-Frey	1'000
Konzertchor Singkreis Egg	Lux aeterna – Haydn und Lauridsen	1'000
Konzertchor Zürichsee	Konzert Barockmusik in Stäfa	2'000
Kulturkoller	Konzertreihe 2021	4'000
Kulturlokal Mimos	Mimos – Mai bis Juli 2020	2'000
Kulturmarkt	Konzerte im Kulturmarkt – erste Jahreshälfte (Mai) 2020	2'000
Kulturzelt Park Seleger Moor	Konzerte im Kulturzelt im Park Seleger Moor 2020	5'000
Kulturzelt Park Seleger Moor	Konzerte im Gasthof Löwen Hausen	3'000
Laudate Chor c/o Fredi Hutter	Mendelssohn: Elias	2'000
Les Digitales Zürich	Les Digitales Zürich 2020	4'000
Matthias Lincke	Altfrentsche Besetzung	3'000
Little Tornados	Love Acid Revolution	1'000
Martin Lorenz	Ensemble Orbiter – Investigations	2'000
Martin Lorenz	Collective Compositions	2'000
Sophie Lüssi	Hans im Glück	8'000
Beda Mächler	Soybomb Italien-Tour 2020	2'000
Beda Mächler	Soybomb Herbsttour 2020	2'000
Männerchor Zürich	Schubert/Schumann – Projekt Herbst 2020	2'000
Lukas Mantel	Lukas Mantel Sextet – Vardah – Herbsttournee 2020	1'500
Markus Utz – Ensemble Cantissimo	Ein Licht auf meinem Wege – Die Schwanengesänge von Schütz und Hindemith	5'000
Luca Marty	Anatomy Of Melancholy	2'000
Mats-up	Musikproduktion MATS-UP feat. Mbuso Khoza	5'000
Annika Meyer	The Black Phoenix	2'000
Christine Meyer	Gilad Harel	2'000

Mara Micciche	Il Circolo del Frattempo – Saison 2	3'000
Mara Micciche	Il Circolo Del Frattempo – Post-Residency Weekender	3'000
Mondrian Ensemble	Playtime Thresh	3'000
Mondrian Ensemble	20 Jahre Mondrian Ensemble	4'000
Mondrian Ensemble	Black Angels	2'000
Hans-Jakob Mühlethaler	Marlon Brandloch LP	3'000
Musica aperta Winterthur	Musica aperta Winterthur Saison 2020/21	9'000
Namaka	Restore: Albumproduktion	3'000
Katharina Nohl	Swiss Female Composers Festival	4'000
NZO   Neues Zürcher Orchester	NZO 2020–2. Jahreshälfte (Jubiläum 30 Jahre NZO)	4'000
Open Air für Uster	H2U Openair Uster 2020	10'000
Openair am Greifensee	Openair am Greifensee 2020	3'000
Oratorienchor Zürich	70 Jahre Oratorienchor Zürich – Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias	3'000
Ostschweizerischer Tambourenverband	100 Jahre Ostschweizerischer Tambourenverband	1'000
Ox&Öl	Festival «Breaking Boundaries»	4'000
Pablo Infernal	Pablo Infernal – 3. Album	3'000
Pablo Nouvelle	Stones & Geysers Album	4'000
Maxime Paratte	Uto Paradise: Albumproduktion	2'000
Michael Pelzel	Bells of Eternity	2'000
Michael Pelzel	Birds, Bells and Trees – Komposition für das Arditti- Streichquartett 2021	2'000
Irene Penker	Sternenmusik	2'000
Max Petersen	Max Petersen Trio – Russland Tournee	2'000
Prince Jelleh c/o David Bär	Prince Jelleh Europa Tour (als Support für The Gardener and the Tree)	2'000
Florian Reichle	Kaos Protokoll – Herbst Tour 2020	3'000
David Reissfelder	Sinfonieorchester Nota bene – Sommerkonzerte 2020	3'000
Reto Anneler – Stille Post	Reto Anneler – Stille Post//Tour 2020 Indien, Schweiz	1'000
Reto Suhner Quartet	Reto Suhner Quartet «20»	3'000
Travis Reuter	358 Westminster Quartet	2'000
Riklin & Schaub	«Was Wäre Wenn – ein Liederabend im Konjunktiv»	5'000
Alex Riva	Kilirlumb – Tour und Album	2'000
Petra Ronner	Schulter an Schulter	1'000
Petra Ronner	Rondo	2'000
Sandra Weiss Quintett	SWQ – CD-Release Tournee	2'000
Philipp Saner	Tired Of Your Smile – Release Tour	2'000
Philipp Saner	Silent neighbor – «Tired Of Your Smile» – Tour Part 2	2'000
Mats Scheidegger	soyuz21 – Saison 2020: 2. Jahrehälfte	4'000
Franziska Schläpfer	4xLove:2	6'000
Werner Schläpfer	Pöstli Stubete 2020	2'000
Manon Schlittler	Manon :: 7 neue Werke :: Musikproduktionsbeitrag	2'000
Silvan Schmid	Silvan Schmid Solo – Hat Hut Records Release Tour	1'000

Johannes Schmid-Kunz	Stubete am See 2020	20'000
Martin Schumacher	In fremden Gärten	4'000
Samuel Schwarz	Kreuzersonata	6'000
Schweizer Vokalconsort	Konzerte 2020	10'000
Christof Seiler	Fresh Openair Winterthur 2020	3'000
Singfrauen Winterthur	Mediterranea – Gesänge aus dem Mittelmeerraum	1'000
Singfrauen Winterthur	Wieder Unterwegs	2'000
Singkreis Bezirk Affoltern	Sommerkonzerte 2020: Missa Solemnis in As-Dur und Sinfonie Nr. 8 in h-Moll von Franz Schubert	2'000
Smack Alleck Trio	«Smack Aleck Trio Live in der UnvermeidBar, Baden»: CD und Film Produktion	2'000
SoloVoices	Tales and Songs	1'000
Stefi Spinas	Rückkehr einer Diva – Jubiläumstournee 2020/21 mit dem Ensemble Miroir	1'000
Steamboat Switzerland	4 x Steamboat Switzerland in der Photobastei Zürich	2'000
Florian Stoffner	Flo Stoffner & Paul Lovens CD (HatHut)	2'000
Daryl Xavier Stone	Xzavier Stone – «XZ» EP	2'000
Stradivari Quartett	«Bach und seine Echos» – Reflexionen über seine Suiten für Violoncello solo	2'000
Stradivari Quartett	StradivariFest Winterklänge am Zürichsee – Mendelssohn	3'000
Bruno Strüby	Erik Satie – Ich bin sehr jung auf eine sehr alte Welt gekommen	2'000
Swiss Orchestra Gesellschaft	Schatzkammer Schweizer Sinfonik: Tour#3 Treffpunkt Schweiz	7'000
The Legendary Lightness	The Legendary Lightness – Schweizerdeutsches Album	4'000
The Zurich Chamber Singers	Plattentaufe O nata lux	1'000
Thélème	I Sing the Body Electric	2'000
Tim Freitag	EP Produktion 2021	4'000
Trio///arsis	nicht ganz klassisch	1'200
Trio Artemis	Konzerttour 25 Jahre Trio Artemis	2'000
Trio Dacor	Meisterwerke von Bach bis Glass	1'000
Trio Kimmig-Studer-Zimmerlin	England Konzerte 2020	2'000
Trio Pegasus c/o Urs Bösiger	Mosaik der Klänge	1'000
Trio Rafale	Kompositionsauftrag an Alfred Felder	2'000
Trois Imaginaires	Release Tour	2'000
Trois Imaginaires	Trois Imaginaires – EP «Confined at Rote Fabrik» und Album «Collectifs»	1'000
Andreas Tschopp	Albumproduktion Andreas Tschopp's Bubaran – «Tumbuk»	3'000
Überyou	Überyou – Stans-Tournee	2'000
Urban Frey und Freunde	Die acht Jahreszeiten	1'000
Vakuum	Vakuum – Festival 2020	6'000
Verein Bläuserserenaden Zürich	Bläuserserenaden Zürich 20/21	2'000
Verein Canticum Novum Zürich	Outside Time – Hommage an das Werk «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit»	1'000
Verein Freundinnen und Freunde von Irène Schweizer	Englische Buchausgabe der Irène Schweizer-Biografie	3'000
Verein g-classics	Guerillaclassics 2021	13'000
Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender – Sommer 2020	2'000

Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender – Herbst 2020	2'000
Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender – Winter 2021	3'500
Verein Herbst in der Helferei	Konzertwoche Herbst in der Helferei 2020	5'000
Verein Klassik Nuevo	Festival Klassik Nuevo Winterthur 2021	2'000
Verein Klubfestival Winterthur	Akzent Klubfestival Winterthur	4'000
Verein Kreis Dreizehn	Imagine	3'000
Verein Lauter	12. Lauter Festival	4'000
Verein Le Pli	Perspektiven – Musik nach 1920	3'000
Verein Liederlich	Liederlich Frühjahrstour 2020	5'000
Verein Liederlich	Liederlich – Herbsttournee 2020	5'000
Verein Liederlich	Liederlich – das Liedermacherfestival – März-Tour 2021	3'000
Verein Meisterkurse und Sommerserenaden Rheinau	Sommerserenaden Rheinau 2020	4'500
Verein Molton	Molton Festival 2021 PLUS	3'000
Verein music is it!	Konzerte in der Ortschaft Kultur Saison 2020_21	2'000
Verein Musik in der Bühlikirche	Zürcher Fortepiano Festival Flügelschläge 2020 «Ludwig van [und die Vergessenen]»	3'000
Verein Orchester vom See	Golden Festival 2020 Kirche Tal Herrliberg	3'000
Verein Orchester vom See	Frühlingserwachen	3'000
Verein RockAndSteel	Openair Volketswil 2020	2'000
Verein Suisse diagonales Jazz	Suisse diagonales Jazz 2021	4'000
Verein Taktlos	Taktlos Festival 2021	6'000
Verein Vazem	Rhizom – engagiertes, transdisziplinäres Clubkultur-Festival	6'000
Verein WOW – Gypsy Festival	Rroma	2'000
Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Chagall-Konzerte und Symposium 2020 – 20er Jahre / verfemte Musik und Komponisten	3'000
Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Bach'n more	2'000
Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Wie im Himmel!	2'000
Via Egnatia	I am not alone	8'000
Jeroen Visser	Kazanchis & Fendika – Vinyl Produktion	2'000
Vocalensemble Hottingen Zürich	Messiah – Georg Friedrich Händel	2'000
Vocalino c/o Susann Eichenberger	Martín Palmeri – Misa a Buenos Aires (Misatango)	1'000
Vokalensemble TONanTON	Der Zürchersee	2'000
Vokalensemble Zürich	30 Jahre Vokalensemble Zürich – La Pellegrina – Pessoa I, Mai 2020	4'000
Vokalensemble Zürich	30 Jahre Vokalensemble Zürich – Schumann – Pessoa II, Juni 2020	4'000
Vokalensemble Zürich	La Naissance de Vénus	4'000
Roland Vollenweider	Us & sparkles – Albumproduktion 2020	2'000
Raphael Walser	Stüdis da la natüra	3'000
Winterthurer Museumskonzerte	Museumskonzerte 2021	4'000
Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2021	4'000

Witiker Konzerte	WitikonerTasten	3'000
Nils Wogram	Nils wogram Solo: Bright Lights – Aufnahme und Album Veröffentlichung	3'000
Wolkenpark	Russlandtournee 2020	2'000
Workoutjazz c/o Philipp Saner	Albumproduktion White Pulse – Pink Slime	2'000
Nadja Zela	Greetings to Andromeda. Requiem	10'000
Zugluft	Tour Zugluft 2. Halbjahr 2020	3'000
Zürcher Bach Chor	Mendelssohn: Elias	3'000
Zürcher Bach Chor	Händel: Judas Maccabaeus	3'000
Zürcher Barockorchester	Consort Collection 2021 (Corona-Verschiebung)	2'000
Zürcher Sing-Akademie	Herzblut	7'000
Zürcher Sing-Akademie	Drei Konzertprojekte Frühling 2021	12'000
Zürcher Vokalisten c/o Sabine Schaub	In 60 Minuten um die Welt – Chormusik aus 6 Kontinenten	1'000
Olivier Zurkirchen	Olan! Albumproduktion und Tournee	2'000

## B 6. Tanz/Theater

### B 6.1. Tanz/Theater: Projektbeiträge

2020 sind 114 Gesuche eingegangen, 37 Gesuche wurden ganz und 27 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. 50 Gesuche wurden abgelehnt.

Aeberli und Grob	Stimmt!	10'000
Alpenseensehnen co.	Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen	10'000
artFAQ, Zürich	Diffusionsbüro	* 12'500
Brandy Butler	Brave New World Kollektiv	10'000
Cie Corsingaudenz	Wild Things	15'000
Compagniekollektiv The Field	Existing Otherwise	10'000
Anet Corti	Echt? Über Halbwissen und harte Fakten	10'000
Cosima Grand Produktionen	Restless Beings – A Rocking Opera	12'000
Clara Dobbertin	Oma Paloma	15'000
EXPERI Theater	Protokolle Tilo Frey	20'000
FAHR.WERK.ö!	3 Rappen für die Oper	10'000
FANKS Productions	AWOL (Absent Without Leave)	10'000
Figurentheater Hand im Glück	Ein Schaf fürs Leben	12'000
First Cut Productions – Phil Hayes	Revenge	10'000
Groupe Nous	Weiche Schale – Harter Kern	15'000
Gubcompany	Verchert	20'000
Philippe Heule	Schokoladen-Waffen-Fabrik	15'000
Kolypan	Pussy'n'Pimmel reloaded	15'000
Kraut_produktion	The 21st Century Blues	20'000
Astrid Künzler	Tanz-Trail-Spiel	7'000

Thom Luz	Lieder ohne Worte	15'000
Mass & Fieber	Der neue Prinzenspiegel	15'000
Matterhorn Produktionen	Stückbox	20'000
Maxim Theater	Mittelmeer Monologe	5'000
Maxim Theater	Will You Still Feed Me?	15'000
Moira Tanztheater	Stoffff	20'000
Ivy Monteiro	Las Templas	20'000
Nunzio Impellizzeri Dance Company	Please, hold me	10'000
Ernte Olafson	Million reasons to give up...	5'000
Ceylan Öztürk	Orient Mix	6'000
P-e-p	2Squared	10'000
ReBelle Art	Metamorphose	10'000
Reso – Tanznetzwerk Schweiz	Das Tanzfest Winterthur	12'000
Rust/Herbst/Wolf	Die Idee des Nordens	6'000
Schalktheater	Wahnsinn Kur Hotel Atlantis	10'000
Schaller & Stehli	Quality Time	10'000
Schnyder/Lüthi/Imboden	Die dritte Kolonne	5'000
Peter Niklaus Steiner	Magic Mushrooms	15'000
Such-ende	Aufbegehren eines Raums	18'000
Tanztheater Dritter Frühling	Moebius Strip	10'000
Theater Ariane	Die Bagage	20'000
Theater Blau & Theater Jungfrau	Ich so + du so = gut so	10'000
Theater Ganz & Gar	Glück	18'000
Theater Hora	Planet Hora	25'000
Theater Maralam	Hangouts – LitRap	15'000
Theater Reaktiv	KulturExplosion Wetzikon	20'000
Theater Roos und Humbel	Kaschtanka	5'000
Theater Sgaramusch	Geschwister	5'000
Theater Stadelhofen/Fallalpha	Mortina/Untot – Na und?	15'000
Theatergruppe Atoll	Waisen	10'000
Theaterstudio Golda Eppstein	Der Generationen Generator	15'000
Verein 3art3	Soya The Cow	10'000
Verein goldtiger	Das grosse Fragen	10'000
Verein KulturFutur	Die Bank	20'000
Verein Tanzfest Winterthur	Tanzfest Winterthur	12'000
Verein Tanzmehr	Heroes	16'000
Verein Zürcher Tanzfestival Yeah Yeah Yeah	Zürcher Tanzfestival Yeah Yeah Yeah 2021	15'000
Verein zürich moves!	zürich moves! 2021 – terra incognita	25'000
Teresa Vittucci	I love prohibited fruits	10'000
Simon Wehrli	Nothing Works (Shakira, Shakira)	10'000
Zapzarap	Die drei Rätsel	15'000
Zielinski/Kilchenmann	Fell	15'000

\* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## B 6.2. Tanz/Theater: Aufführungsbeiträge

2020 wurden 8 Gesuche um Zusprechung eines Aufführungsbeitrags eingereicht, drei Gesuche wurden ganz und drei Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. zwei Gesuche wurde abgelehnt.

1visible	Unter einem Dach, Winterthur (März)	4'200
1visible	Unter einem Dach, Winterthur (November)	1'200
Dakar-Produktion	Matto regiert und Mit der Zeit muss man gehen, Thalwil, Wädenswil	3'600
Ring Theater	Der Welten Untergang/Bonjour Paris, Zürich, Uster, Zollikon, Schmerikon, Rüti, Gockhausen	6'000
Theater Ariane	Die Erde ist rund, Winterthur	3'200
Theater Ariane	Die rote Jungfrau, Winterthur	2'400
Theater Ariane	Effi Briest, Winterthur	2'800
Verein f. verlorene Gegenstände/Kollektiv Thunfisch	Zora, Winterthur	4'000

## B 6.3 Tanz: Kooperative Fördervereinbarung

Simone Aughterlony	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
Alexandra Bachzetsis	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
Verein MZ Atelier, Martin Zimmermann	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000

## C. Betriebsbeiträge

Bildende Kunst	Fotomuseum Winterthur	500'000	
	Fotostiftung Schweiz, Winterthur	50'000	
	Gastatelier Gleis 70, Zürich	26'000	
	Kunsthalle Winterthur	100'000	
	Kunsthalle Zürich	200'000	
	Kunstverein Winterthur	1'200'000	
	Museum Haus Konstruktiv, Zürich	200'000	
	Oxyd Kunsträume, Winterthur	50'000	
	Verein AZB (Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer), Schlieren	45'000	
	Verein Material-Archiv	40'000	
Film	Filmbulletin, Zürich/Winterthur	50'000	
	Filmclub Xenix, Zürich	80'000	
	Internationale Kurzfilmtage Winterthur	200'000	
	Kino Cameo, Winterthur	35'000	
	Kino Orion, Dübendorf	45'000	
	Association Quartz Genève/Zürich – Woche der Nominierten 2020	24'389	
	Road Movie, Luzern	6'000	
	Trigon-Film, Ennetbaden	33'000	
	Verein Pink Apple, Zürich	25'000	
	Verein Zauberlaterne, Neuchâtel	57'000	
	Videoex, Zürich	35'000	
	Zürcher Filmstiftung, Zürich	4'650'000	
	Zurich Film Festival AG, Zürich	268'000	
	Literatur	ch-intercultur cic, Zürich	20'000
		CH Reihe (Literatur aus der Schweiz in Übersetzung)	14'243
Gottfried-Keller-Gesellschaft, Zürich		1'100	
Literaturmuseum Strauhof, Zürich		60'000	
Openair Literaturfestival, Zürich		25'000	
Übersetzerhaus Looren, Hinwil		25'000	
Writers in Residence, Zürich		30'000	
Zürich liest		50'000	
Mehrspartenbetriebe	Central Uster	90'000	
	Forum Kultur und Ökonomie/EDK, Bern	2'670	
	Kulturraum Thalwil	60'000	
	Kulturschachtle Adliswil	35'000	
	Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen	12'000	
	Kunstraum Walcheturm, Zürich	45'000	
	La Marotte, Affoltern am Albis	60'000	
	Le Philosophe, Dielsdorf	10'000	
	Mühle Otelfingen	15'000	

	Obere Mühle Dübendorf	80'000
	Radio Stadtfilter, Winterthur	30'000
	Rössli Stäfa	45'000
	Scala Wetzikon	40'000
	t. Theaterschaffende Schweiz, Biel (Künstlerbörse Thun)	20'000
	Sigristenkeller Bülach	10'000
	Sternenkeller Rüti	33'000
	Technorama Winterthur	1'150'000
	Theater am Gleis, Winterthur	160'000
	Theater Rigiblick, Zürich	100'000
	Theater Ticino, Wädenswil	75'000
	Verein Kultihalle Wetzikon	20'000
	Villa Sträuli, Winterthur	30'000
	Zürcher Festspielstiftung, Zürich	785'400
	Zürcher Theaterspektakel, Zürich	330'000
Musik	Camerata Zürich	45'000
	Collegium Novum Zürich	35'000
	Intakt Records, Zürich	40'000
	Internationale Gesellschaft für Neue Musik, IGM Zürich	13'000
	Jazz 'n' More, Urdorf	30'000
	Kulturclub Lebewohlfabrik, Zürich	40'000
	Kyburggade, Illnau-Effretikon	40'000
	Moods, Zürich	100'000
	Musikfestwochen Winterthur	100'000
	Musikkollegium Winterthur	1'000'000
	Operettenbühne Hombrechtikon	20'000
	OnThur, Winterthur	150'000
	Opernhaus Zürich	80'797'900
	Rezital, Zürich	30'000
	Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich	20'000
	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, St. Gallen	50'000
	Swiss Chamber Concerts, Winterthur	30'000
	SwissJazzOrama, Uster	30'000
	Topklassik Zürcher Oberland	55'000
	Verein Unerhört, Zürich	50'000
	Werkstatt für Improvisierte Musik, WIM Zürich	15'000
	Zürcher Blasmusikverband, Berg am Irchel	80'000
	Zürcher Kammerorchester	150'000
	Zürcher Kantonal-Gesangsverein, Oberrieden	8'000
	Zurich Jazz Orchestra	100'000
Tanz/Theater	Festival augenauf, Winterthur	20'000
	Festival Zürich tanzt	50'000
	Figurentheater Winterthur	35'000
	IG Tanz Ost	37'500

Jungbrunnen Theater, Zollikon	15'000
Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	60'000
Kellertheater Winterthur	60'000
Keller 62, Zürich	25'000
Miller's, Zürich	80'000
Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	5'000
Reso – Tanznetzwerk Schweiz	56'000
Schweizer Archiv der darstellenden Künste SAPA, Zürich	50'000
sogar theater, Zürich	70'000
Sommertheater Winterthur	45'000
Tanzhaus Zürich	100'000
Tanzinwinterthur	25'000
Theater Kanton Zürich	2'131'792
Theater Neumarkt, Zürich	330'000
Theater PurPur, Zürich	40'000
Theater Stadelhofen, Zürich	50'000
Theater Winkelwiese, Zürich	100'000
Theater Winterthur	1'000'000
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	150'000
Turbine Theater, Langnau am Albis	75'000
Zirkus Chnopf, Zürich	40'000

## D. Regionale Kulturförderung

### D 1. Regionale Netzwerke

Projekt Zürioberland Kultur/RZO, Wetzikon/Bauma	80'000
Projekt Zürcher Unterland Kultur, Bülach/Dielsdorf*	50'000

\*gefördert aus dem Schwerpunktkredit

### D 2. Kulturprogramme Gemeinden

70 Gemeinden erhielten im Jahr 2020 für ihr Kulturprogramm 2019 oder die Saison 2019/20 die nachfolgenden Beiträge:

Aesch	2019	3'458	Bülach	2019	50'168
Affoltern am Albis	2019	30'000	Dänikon	2019	4'168
Andelfingen	2019/20	7'811	Dietlikon	2019	50'201
Bäretswil	2019	4'224	Dietlikon	2019	4'683
Birmensdorf	2019	9'312	Dübendorf	2019	14'500
Brütten	2019	786	Dürnten	2019	13'821
Bubikon	2019/20	4'500	Elgg	2019	7'773

Embrach	2019	7'054
Erlenbach	2019	16'274
Fällanden	2019	13'091
Fehraltorf	2019/20	23'805
Geroldswil	2019	1'426
Glattbrugg	2019	28'388
Glattfelden	2019	14'476
Greifensee	2019/20	8'040
Grüningen	2019	11'662
Hausen am Albis	2019	14'967
Hedingen	2019	5'000
Herrliberg	2019/20	19'940
Hettlingen	2019	5'120
Hinwil	2019	10'470
Hombrechtikon	2019	9'816
Horgen	2019	19'828
Illnau-Effretikon	2019	30'503
Kilchberg	2019	5'000
Kloten	2019	39'232
Küsnacht	2019/20	33'518
Lindau	2019/20	9'811
Männedorf	2019	8'920
Maur	2019	8'560
Meilen	2019	40'496
Mönchaltorf	2019	5'493
Oberengstringen	2019	41'227
Oberrieden	2019	9'202
Oberstammheim	2019	7'561
Obfelden	2019	7'836
Oetwil an der Limmat	2019	4'237
Pfäffikon	2019	21'818
Rafz	2019	3'942
Regensdorf-Watt	2019	10'835
Rheinau	2019	2'100
Richterswil	2019	16'340
Rorbas	2019	2'500
Rüschlikon	2019	18'272
Russikon	2019	11'407
Rüti	2019	44'840
Schlieren	2019/20	12'431
Schwerzenbach	2019	7'802
Seuzach	2019	4'197

Steinmaur	2019	6'541
Thalwil	2019	60'776
Turbenthal	2019	4'787
Uetikon am See	2019	8'652
Uitikon	2019	5'673
Uster	2019	116'000
Volketswil	2019	15'195
Wädenswil	2019	19'902
Wald	2019	18'506
Wallisellen	2019	47'500
Wangen-Brütisellen	2019	8'100
Wetzikon	2019	46'625
Zell	2019	15'000
Zumikon	2019	6'592



# Impressum

---

Herausgeberin und Bezugsquelle:  
Fachstelle Kultur  
Direktion der Justiz und des Innern  
des Kantons Zürich  
Neumühlequai 10, Postfach  
8090 Zürich  
+41 (0)43 259 25 52  
fachstellekultur@ji.zh.ch  
www.zh.ch/kulturfoerderung

---

Texte und Redaktion: Lisa Fuchs  
Interviews: Karin Salm  
Mitarbeit: Annick Bosshart,  
Sabina Brunnschweiler, Tom Hellat,  
Duscha Kistler, Prisca Passigatti  
Gestaltung: Hammer mit Jana Hoffman  
und Filip Despotovic  
Zoom-Gespräche: Hammer  
Mitarbeit: Gina Bucher  
Illustration: Bastien Aubry

---

Auflage: 1150 Ex.

---

Redaktionsschluss der tabellarischen  
Angaben: 2. Februar 2021

---

Phil Hayes (\*1966) arbeitet als Performer, Schauspiel-  
spieler, Theaterregisseur und Musiker. Seine  
international tourenden Theaterarbeiten entstehen  
in kollaborativen Prozessen unter dem Namen  
First Cut Productions. 2020 wurde er für seine  
Bühnenarbeit von der Stadt Zürich ausgezeichnet.

Jurczok 1001 (\*1974) tritt seit 1996 als Spoken  
Word-Künstler und Sänger auf. Seit 1998 arbeitet  
er regelmässig mit der Autorin Melinda Nadj Abonji  
zusammen. Er studierte Germanistik an der Uni-  
versität Zürich, wurde mehrfach ausgezeichnet und  
unterrichtet an verschiedenen Hochschulen als  
Gastdozent.

Gesa Schneider (\*1973) ist seit 2013 Leiterin  
des Literaturhauses Zürich. 2015 bis 2018 war sie  
Co-Leiterin des Museums Strauhof. Nach ihrer  
Promotion über Kafka und Fotografie war sie von  
2006 bis 2013 Projektleiterin bei Heller Enterprises  
und von 2008 bis 2013 Dozentin für Bildtheorie  
an der F+F Zürich.

Shirana Shahbazi (\*1974) ist Künstlerin. Sie studierte  
in Dortmund und Zürich Fotografie. Für ihre Arbeit  
wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2019 mit dem  
Prix Meret Oppenheim des Bundesamtes für Kultur.  
Ihre Fotografien und Installationen werden interna-  
tional gezeigt und sind in zahlreichen renommierten  
Kunstsammlungen vertreten.

Marena Whitcher (\*1990) ist Sängerin, Multiinstru-  
mentalistin, Performerin und Komponistin für  
verschiedenste Bühnen von Avantgarde Pop über  
Jazz bis zur zeitgenössisch klassischen Musik  
und Kleinkunst. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet  
und unterrichtet an verschiedenen Hochschulen.

Martin Zimmermann (\*1970) ist Choreograf,  
Theaterregisseur, Bühnenbildner und Performer  
und inszeniert weltweit visuelles und physisches  
Theater ohne Worte. Nach einer Lehre als Deko-  
rationsgestalter in Zürich diplomierte er 1995 an  
der Hochschule Centre National des Arts du Cirque  
(CNAC) in Paris.